

Ausländer in München **– Eine statistische Bestandsaufnahme –**

Am Jahresanfang 1981 zählten 220 000 Personen, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft hatten oder staatenlos waren, zur Münchener Wohnbevölkerung (Tabelle 1). Damit beherbergt die Landeshauptstadt zwar nicht ganz so viele Ausländer wie der Stadtstaat Berlin (233 000), hält aber nach der Spreemetropole Rang 2 vor Hamburg (148 000), Köln (145 000), Frankfurt (135 000) und Stuttgart (100 000). Auf einen qkm der Münchener Fläche kommen demnach fast 710 Ausländer. Allein die Münchener Ausländerdichte liegt damit höher als der Dichtewert für die Gesamtbevölkerung von Städten wie Wolfsburg, Paderborn oder Ingolstadt. Jeder 6. Bewohner der bayerischen Landeshauptstadt hat nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Hinsichtlich des Ausländeranteils an der Wohnbevölkerung liegt München damit deutlich hinter Frankfurt (21 %) und nur unwesentlich nach Stuttgart (17 %) auf Rang 3 der deutschen Großstädte einschließlich der Stadtstaaten. Die Sonderstellung der Landeshauptstadt erweist sich aber nicht nur im Städtevergleich. Auch auf Landesebene lassen die Zahlen eines der Probleme erkennen, die München als herausragendes Zentrum Bayerns zu bewältigen hat. Bei „nur“ 12 % Gesamtanteil an der bayerischen Wohnbevölkerung entfällt auf München fast ein Drittel der zur Zeit im Freistaat lebenden und arbeitenden 710 533 Ausländer.

Bereits anhand der wenigen genannten Daten wird die quantitative Problematik der Ausländersituation Münchens deutlich. Im Zusammenhang mit mehr qualitativen Aspekten beschäftigt sie regelmäßig die Medien. Auch Stadtparlament und -verwaltung werden häufig mit Fragen konfrontiert, die sich aus dem hohen Ausländeranteil Münchens ergeben. Sich abzeichnende Initiativen und Ansätze für Lösungsmöglichkeiten bedürfen zunehmend differenzierter bevölkerungstatistischer Information zur nichtdeutschen Einwohnergruppe Münchens. Die vorliegende Sammlung von Strukturdaten, die sowohl räumlich als auch sachlich gliedert erstmals in dieser Ausführlichkeit den Münchener Ausländerbestand statistisch beleuchten, versucht diesen Bedarf zu decken. Zahlreiche Auswertungen, die teilweise auf Daten des Meldeamts basieren, wurden nur durch großzügige Unterstützung des Amtes für Datenverarbeitung möglich.

Methodisches und Quelle der Daten

Wichtigste Quelle für räumlich und sachlich gegliederte Ausländerdaten ist das Meldewesen. Unter anderem sind die demografischen Veränderungen Geburt, Tod, Zuzug, Wegzug und Umzug meldepflichtig. Mit Hilfe dieser Komponenten wird beim Meldeamt die Einwohnerdatei fortgeschrieben, in der auch alle Nichtdeutschen, die einen Wohnsitz in München nachgewiesen haben, geführt werden. Es leuchtet ein, daß Qualität und Aktualität der Einwohnerdatei in starkem Maße von der Einhaltung der melderechtlichen Bestimmungen abhängen. Da den Ausländer aufenthaltsrechtliche Vorschriften – in Verbindung mit verbesserter Kontrolle durch zunehmende Nutzung der elektronischen Datenverarbeitung – mehr und mehr zur Einhaltung der Meldepflicht zwingen, werden zugleich auch die Registerdaten brauchbarer und zuverlässiger.

Wo immer im nachfolgenden Zahlen aus dem Meldewesen, die als solche gekennzeichnet sind, von Ergebnissen anderer Quellen mehr oder weniger abweichen, sollte man dennoch nicht von besseren oder schlechteren Zahlen reden, sondern die verschiedenen Ermittlungsverfahren berücksichtigen. So existiert beispielsweise neben der Bestandszahl des Melderegisters, die ausschließlich auf Meldevorgängen aufbaut, eine Ausländerzahl

der amtlichen Statistik, der die letzte Volkszählung vom 27. 5. 1970 zugrunde liegt. Gemeinsamer Nenner aller statistischen Ausländerbestandszahlen ist jedenfalls die praktisch nicht fundiert zu kalkulierende Dunkelziffer nicht gemeldeter Personen fremder Staatsangehörigkeit. Erschwert wird die Schätzung der Dunkelziffer noch dadurch, daß stets auch von einem bestimmten Bestand statistischer „Karteileichen“ ausgegangen werden muß, Personen also, die mitgezählt werden, obgleich sie nicht mehr in München wohnhaft sind.

An weiteren Datenquellen ist vor allen Dingen die amtliche Statistik (z.B. Schulstatistik) zu nennen, die ihre Daten aufgrund von speziellen Statistikgesetzen erhebt. Darüber hinaus sind diverse Verwaltungsstatistiken herangezogen worden.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen ist unbedingt zu beachten, daß die eingangs genannte Ausländerbestandszahl (220206) das Ergebnis der statistischen Bevölkerungsfortschreibung ist. Diese ist maßgeblich, dient aber anderen Zwecken als die melderechtlichen Verfahren, deren Resultat (211295) jedoch räumlich und sachlich gliederbar ist und deshalb den betreffenden Tabellen im folgenden zugrundegelegt wurde.

Einwohner-/Ausländerentwicklung 1970 bis 1980

Die Einwohnerentwicklung Münchens der vergangenen 10 Jahre wird geprägt von einem rapiden Anstieg im Jahr 1971 auf den Einwohnermaximalstand von ca.¹ 1338000 sowie einem allmählichen Bevölkerungsrückgang in den Folgejahren. Mit nur unwesentlichen Schwankungen stagniert die Zahl schließlich seit 1978 bei knapp 1,3 Mio. Die Entwicklung des deutschen und nichtdeutschen Bevölkerungsteils zeigt unterschiedliche Akzente (Tabelle 2). Die Kurve der Deutschen steigt bis zum Jahr 1971 und erreicht hier ihren Gipfel bei 1143000 (Darstellung 1). Ab 1972 werden dann zunächst starke, im weiteren Verlauf allerdings kontinuierlich geringere Verluste des deutschen Einwohneranteils registriert.

Die Entwicklung der Ausländerzahl verläuft bis zum Jahresende 1973 steil aufwärts. Zu diesem Zeitpunkt registriert das Meldeamt rund 230000 Nichtdeutsche. Im weiteren Verlauf bis 1980 ist die Bewegung dann zyklisch mit leicht rückläufiger Grundtendenz. Die Auswirkungen des Anwerbestops (1973 in Kraft) sind unübersehbar. Bei der Interpretation der Kurve der Ausländerentwicklung ist zu berücksichtigen, daß der Tiefstand im Jahr 1978 auf ungewöhnlich umfangreiche Registerbereinigungen zurückzuführen ist.

Ausländerbestand in den Münchener Stadtbezirken

Bevor im folgenden eine stadtbezirkweise gegliederte Darstellung der Verhältnisse erfolgt, soll anhand der Kreisgrafik der Münchener Ausländerbestand nach den wichtigsten vertretenen Nationalitäten verdeutlicht werden (Darstellung 2).

Jeder 4. Ausländer Münchens ist Jugoslawe, jeder 5. hat die türkische Staatsbürgerschaft. Berücksichtigt man die Griechen, die mit 8,5 % nach den Österreichern und Italienern Rang 5 belegen, zeigt sich, daß die Hälfte aller Münchener Ausländer in Südeuropa beheimatet ist. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt fällt auf, daß die beiden Spitzenreiter der Rangfolge die Plätze getauscht haben. Der Münchener Türkenanteil liegt dabei 12 Prozentpunkte unter dem deutschen Durchschnitt, der Jugoslawenanteil fast 10 Punkte über diesem. Relativ dreimal so groß wie der bundesdeutsche Durchschnitt ist in der Landeshauptstadt der Ausländeranteil aus dem Nachbarland Österreich (Bund 4,1 %, München 13,2 %). Der Grund hierfür dürfte allerdings nur zum geringeren Teil in der räum-

lichen Nachbarschaft zu suchen sein. Entscheidend für die Nationalitätenverteilung sind vielmehr die spezifischen Münchener Arbeitsplatzangebote.

Die in München ansässigen Ausländer konzentrieren sich in wenigen Bezirken (Tabellen 3–7). Nahezu die Hälfte verteilt sich auf 10 der 37 Münchener Stadtbezirke. Rund 10 % entfallen allein auf den 27. Stadtbezirk Milbertshofen-Hart; Ramersdorf-Perlach (Bezirk 30) und Thalkirchen-Obersendling-Forstenried (Bezirk 24) folgen mit Abstand auf den Rängen. Am niedrigsten ist der Ausländerbestand in Lochhausen-Langwied (Bezirk 40), wo nur ein rundes Drittel der in Obermenzing (Bezirk 37) gezählten Nichtdeutschen gemeldet ist; das ist der vorletzte Platz. Solln schließlich (Bezirk 36) rangiert auf dem drittletzten Rang in der Reihenfolge der ausländerärmsten Bezirke.

Die nach Stadtbezirken zum Teil beträchtlich unterschiedliche Relation zur Gesamtbevölkerung kommt grafisch besonders gut zur Geltung (Darstellungen 3–8). Die höchsten Ausländeranteile an der Gesamtbevölkerung sind im Stadtzentrum und in den Innenstadtrandbezirken nachzuweisen. In den westlichen Kernbezirken (Bezirk 9, 10, 20) hat jeder dritte gemeldete Münchener nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. In den Münchener Randlagen sind mit wenigen Ausnahmen unterdurchschnittliche Ausländeranteile die Regel.

Die räumliche Verteilung der Anteile der zahlenmäßig am stärksten vertretenen Nationalitäten zeigt teilweise deutlich abweichende Strukturmuster. Es fällt auf, daß sich beispielsweise die Jugoslawen in den Kernbezirken und im westlichen Stadtbereich konzentrieren. Demgegenüber sind die Italiener in der Innenstadt relativ gering vertreten, zeigen aber in fast allen Mittel- und Randbezirken relativ starke Verdichtung. Türken und Griechen bevorzugen mit unterschiedlichen Schwerpunkten den Innenstadtrand- sowie die nördlichen und südlichen Stadtrandbereiche. Kontrastierend dazu ist die relative Häufigkeit der Österreicher. Sie meiden den gesamten inneren Stadtraum und sind verhältnismäßig am stärksten in der östlichen und westlichen Stadthälfte vertreten.

Im Hinblick auf ihre Gewichtung sind die einzelnen Einflußgrößen der Ausländersegregation noch nicht hinreichend untersucht. Von großer Bedeutung ist jedoch mit Sicherheit die räumliche Verteilung der Ausländerwohnheime. Aus diesem Grund kann der Stadtbezirk als räumliche Gliederungseinheit für die Darstellung der Ausländeranteile nur einen ersten Anhaltspunkt über die Verteilung der Schwerpunkte vermitteln. Auf diesem Raster zeigen unter den großen Gastarbeiternationen die Griechen die stärkste Neigung zur Konzentration. Auf nur 4 Stadtbezirke kommt ein Drittel dieser Bevölkerungsgruppe.

Ausländer nach Geschlecht, Alter und Familienstand

Die Geschlechterproportion der Ausländer unterscheidet sich grundlegend von dem Vergleichswert der Deutschen. Während bei den deutschen Münchenerinnen die Frauen mit 54 % die Mehrheit stellen, sind die Ausländerinnen mit gut 38 % deutlich in der Minorität (Tabelle 8). Die Verhältnisse in der Landeshauptstadt weichen damit ziemlich auffallend von den entsprechenden aus der gesamten Bundesrepublik ab, wo auf 100 Ausländer 42 weiblichen Geschlechts kommen. Von der durchschnittlichen Geschlechterrelation der Münchener Ausländer – auf 1000 Männer 617 Frauen – weichen die Zahlen für die einzelnen Nationalitäten teilweise erheblich ab. Es entfallen auf jeweils 1000

Griechen	814 Frauen	Österreicher	566 Frauen
Italiener	382 Frauen	Spanier	744 Frauen
Jugoslawen	565 Frauen	Türken	656 Frauen.

Der Altersaufbau der Ausländer ist durchwegs anders strukturiert als der deutsche. Die Alterspyramide mit relativen Werten in den einzelnen Altersgruppen ermöglicht den direkten Vergleich (Darstellung 9 und Tabelle 9). Auf sich verjüngendem Sockel steht ein relativ gleichförmiger, kaum unterbrochener Altersturm der Deutschen. Er ist charakterisiert von der nahezu gleichen Besetzung der Altersgruppen zwischen 20 und 45 Jahren, die im Durchschnitt 8,3 % der deutschen Bevölkerung enthalten. Konturenlos verläuft die Kurve auch in den darüberliegenden Altersgruppen. Ohne nennenswerte Abweichungen sind sie durchschnittlich mit 6 % besetzt. Bereits von der Linienführung stark kontrastierend, zeigt sich dagegen die Ausländerseite: Im unteren Bereich zunächst die doppelt so breite Basis, in der unter anderem eine höhere Fruchtbarkeit zum Ausdruck kommt, im weiteren Verlauf ein Rückgang der Altersgruppenbesetzung bis zum Minimalbereich der 10- bis 15jährigen. Über eine rapide Erhöhung der relativen Besetzung der Altersgruppen wird mit gut 16 % das Maximum bei den 30- bis 35jährigen erreicht. Der Anteil der Ausländer, die sich in diesem Alter befinden, ist damit um mehr als das Doppelte so groß wie bei den Deutschen. Anders ausgedrückt: Jeder 6. Münchener Ausländer ist zwischen 30 und 35 Jahre alt, nur jeder 12. Deutsche zählt zu dieser Altersgruppe. Bis zum Rentenalter tritt im weiteren eine relativ rasche, aber gleichmäßige Verkürzung der Balken für die höheren Altersgruppen ein. Nur 3 von 100 Ausländern sind im Rentenalter, dagegen 18 Deutsche. Über 80 % der Nichtdeutschen befinden sich im sogenannten erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 (Deutsche: gut 70 %).

Die einzelnen Nationen zeigen einen teils erheblich abweichenden Altersaufbau (siehe Tabelle 10–12). Von den traditionell größten Gastarbeiternationen kontrastieren insbesondere die Strukturen der Griechen und Türken mit den vergleichbaren der Italiener und Jugoslawen. Die beiden letztgenannten sind zu Lasten der Gruppe der Kinder und Jugendlichen mit sehr hohen Anteilen in der Gruppe der aktivsten Jahrgänge zwischen 25 und 40 vertreten. Eine Verdoppelung der Kinder- und Jugendlichenanteile ist im Vergleich dazu bei Griechen und Türken zu beobachten. Das Beispiel in Zahlen:

Unter 19jährige: Griechen 32,3 %, Italiener 19,3 %, Jugoslawen 16,2 %, Türken 34,8 %, Österreicher 13,2 %

25- bis 40jährige: Griechen 28,4 %, Italiener 35,5 %, Jugoslawen 45,4 %, Türken 31,9 %, Österreicher 48,5 %

Über die Hälfte (52,5 %) der Ausländer Münchens sind verheiratet. Da 41,7 % ledig sind, verteilt sich nur ein relativ geringer Rest auf die übrigen Familienstände. Hier sind die Geschiedenen mit einem Anteil von 3,7 % in der Mehrheit. Wiederum sind im Vergleich wichtiger Staatsangehörigkeiten zum Teil erstaunliche Abweichungen festzustellen. So sind beispielsweise 70 % der Jugoslawen verheiratet, von den Italienern nicht einmal die Hälfte. Trotz des verhältnismäßig hohen Durchschnittsalters sind nahezu 50 % der Österreicher ledig; auch die Italiener liegen mit einem Ledigenanteil von 48 % noch klar über dem Mittel für alle Ausländer. Aufschlußreich im Hinblick auf bestimmte gesellschaftliche Strukturen ist der Vergleich der Geschiedenenquote. Griechen, Italiener und Türken liegen mit zunehmenden Anteilen unter dem Durchschnitt aller Nichtdeutschen. Die Jugoslawen erreichen 3,6 %, während von den Österreichern 6,6 % geschieden sind. Das Beispiel ist im übrigen geeignet, die Grenzen der Interpretation statistischer Durchschnittswerte aufzuzeigen, insbesondere, wenn sehr unterschiedlich strukturierte Ausgangsmassen zugrundegelegt werden.

Ausländer nach Religionszugehörigkeit

Die Zugehörigkeit der Münchener Ausländer zu Religionsgemeinschaften (siehe Tabelle 13) spielt besonders im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung der religiösen Erziehung und Betreuung von Heranwachsenden eine Rolle. Probleme tauchen dann auf, wenn es um Gemeinschaften geht, die bei uns nicht oder nur in geringem Umfang vertreten sind. Hier ist an erster Stelle an die Anhänger des Islam zu denken, die zum allergrößten Teil türkische Staatsbürger sind. Eine präzise zahlenmäßige Erfassung ist dabei aufgrund der Erhebungssystematik nicht möglich, doch kann man davon ausgehen, daß die Zahl der Türken, Griechen und Jugoslawen, die unter der statistischen Kategorie „andere Volks- und Weltreligionszugehörigkeit“ steht, den größten Teil der Mohammedaner wiedergibt. Ohne Berücksichtigung der Personen, die keine Angaben zur Konfession gemacht haben, bekennen sich demnach mindestens 20 % der Münchener Ausländer zum Islam.

Zwei Drittel der Mohammedaner wiederum sind Türken. Die bei weitem größte Ausländergruppe bekennt sich zur römisch-katholischen und altkatholischen Kirche (rund 40 %). Während nahezu die Hälfte der Jugoslawen dieses Bekenntnis hat, sind Türken und Griechen nur in verschwindendem Umfang betroffen. Letztere gehören erwartungsgemäß überwiegend der griechisch-orthodoxen Kirche an. 9 von 10 Mitgliedern dieser Kirchengemeinschaft sind Griechen, d.h., daß die anderen Staatsangehörigkeiten hier nur eine untergeordnete Rolle spielen. Nach römisch-katholischen Glaubensanhängern bzw. Altkatholiken und Mohammedanern stellen die Griechisch-orthodoxen im übrigen die drittstärkste Glaubensgemeinschaft der Münchener Ausländer mit deutlichem Abstand vor den Evangelischen.

Wenden wir uns nun noch kurz dem Problem der religiösen Betreuung von Kindern und Heranwachsenden zu, die Religionsgemeinschaften angehören, die bei deutschen Staatsbürgern nur ausnahmsweise vorkommen. Geht man von der Annahme aus, daß der Islam den zahlenmäßig größten Teil der „anderen Volks- und Weltreligionen“ einnimmt, sind die türkischen Kinder am stärksten betroffen. Gut Dreiviertel der 6- bis 9jährigen von mohammedanischen Eltern sind türkische Kinder. Bei den 10- bis 15jährigen beträgt ihr Anteil sogar über 80 %. In absoluten Zahlen ausgedrückt heißt das, daß mindestens 3500 Schulpflichtige von türkischen Eltern zunächst keine den deutschen Normen entsprechende religiöse Erziehung zu erwarten haben. Über 90 % der schulpflichtigen Kinder mit griechisch-orthodoxem Bekenntnis sind Griechen. Für die rund 2000 betroffenen Kinder dürfte die Situation allerdings nicht ganz so schwierig sein wie bei den Türken, da das zuständige Generalkonsulat eine Reihe griechischer Volksschulen trägt.

Die Erwerbstätigkeit der Ausländer in München

Der Datensatz des Melderegisters, der einem großen Teil der hier vorgelegten Statistiken zugrunde liegt, enthält auch die Angabe, ob eine Lohnsteuerkarte ausgestellt wurde oder nicht. Da keine besseren Quellen offenstehen, wird hieraus auch auf die Erwerbstätigkeit geschlossen.

Von den 211000 auswertbaren Personen nichtdeutscher Nationalität waren 1980 rund 106000 erwerbstätig (Tabellen 14–18). Die Nichterwerbstätigen sind zahlenmäßig fast ebenso stark (105000), so daß sich eine Erwerbsquote von 50,3 % für alle Münchener Ausländer errechnet. Während von den Männern 56,9 % am Erwerbsleben beteiligt sind, erreichen die Frauen 39,6 %. Die vergleichbaren Werte für die deutsche Bevölkerung lauten: Gesamt 49,5 %, Männer 59,1 %, Frauen 41,4 %.

Den mit Abstand höchsten Anteil Erwerbstätiger verzeichnen mit knapp 63 % die Jugoslawen. Von den ausgewählten, zahlenmäßig am stärksten in München vertretenen Nationen befinden sich die Italiener mit 56,4 % auf Rang 2 vor den Österreichern mit 52,7 %. Die übrigen Staatsangehörigkeiten liegen mehr oder weniger deutlich unter 50 % der Erwerbsquote. Schlußlicht in der Rangfolge bilden die Griechen mit 47,1 %. Diese Zahlen spiegeln zum einen die bereits erwähnte unterschiedliche Geschlechterproportion (Männer haben höhere Erwerbsquoten) und den von Nation zu Nation abweichenden Altersaufbau wider. Von einiger Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch unterschiedliche Familienstrukturen, doch fehlt im Augenblick noch geeignetes statistisches Material zu diesem Problemkreis.

Die Erwerbsbeteiligung nach dem Geschlecht läßt zwischen einzelnen Nationen interessante Nuancen erkennen. Von den griechischen Männern haben nur 53 von 100 eine Lohnsteuerkarte beantragt, womit der letzte Rang unter den 6 ausgewählten Staatsangehörigkeiten gehalten wird. Führend sind hier mit einer Erwerbsquote von über 68 % die jugoslawischen Männer. Die Türkinnen zeigen bei den Frauen die mit Abstand geringste Erwerbsbeteiligung. Die Frauen griechischer Nationalität halten nach den Jugoslawinnen (Rang 1) und Österreicherinnen (Rang 2) Rang 3 in dieser Reihung.

Die Erwerbsquoten (in %) im einzelnen:

Nationalität	Männer	Frauen
Griechen	53,0	40,0
Italiener	63,3	38,3
Jugoslawen	68,5	52,6
Türken	58,1	34,4
Spanier	58,3	37,0
Österreicher	56,3	46,5

Ausländer nach der Aufenthaltsdauer in München

Aus mehreren Gründen ist die Aufenthaltsdauer der Ausländer von besonderer Bedeutung. Einmal läßt sich so der Personenkreis eingrenzen, der dazu neigt, in Deutschland zu bleiben, zum anderen kann zahlenmäßig dargelegt werden, wie viele Ausländer auf Antrag bereits eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung erhalten können. Berechnet wurde die Dauer des Aufenthalts im Bereich der Landeshauptstadt, und zwar durch Auswertung des Zuzugszeitpunkts (Tabellen 19–22).

Mehr als ein Viertel (26,4 %) der im Augenblick registrierten Nichtdeutschen ist bereits länger als 10 Jahre in München und erfüllt damit eine wesentliche Bedingung für die Einbürgerung, 26,8 % sind zwischen 6 und 10 Jahren in der Landeshauptstadt ansässig, 23,4 % sind noch keine zwei Jahre hier wohnhaft. Die höchsten Anteile bei dem Personenkreis, der bereits länger als zehn Jahre in München ist, erreichen mit über 44 % die Spanier vor den Griechen mit 38 %. Von den Türken konnten bisher lediglich 18 von 100 ihr „Zehnjähriges“ in München begehen. Ihre durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt demnach mit etwas über sechs Jahren auch am unteren Ende der Rangskala der ausgewählten Nationen. Der durchschnittliche spanische Staatsbürger lebt bereits fast zehn Jahre in der bayerischen Metropole, der Grieche ist im Mittel etwa neun Jahre hier ansässig. Mit zwei Ausnahmen – Österreicherinnen, Jugoslawinnen – zeigen die Frauen durchschnittlich eine etwas geringere Aufenthaltsdauer als die Männer.

Die stadtbezirkweise Gliederung erlaubt die Feststellung, daß in den 10 Münchener Stadtbezirken mit den höchsten Ausländeranteilen die durchschnittliche Aufenthaltsdauer durchwegs unter dem gesamtstädtischen Mittelwert liegt. Es kann daraus geschlossen werden, daß die zwischenbezirkliche Mobilität länger anwesender Ausländer dem Konzentrationseffekt (im Zuzugszeitpunkt) entgegengerichtet ist. Es deutet sich hier eine aufenthaltspezifische Segregation an, die in einer getrennten Analyse zu untersuchen sein wird.

Im übrigen ist davon auszugehen, daß sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei den Ausländern aus Nicht-EG-Ländern durch die Auswirkungen des Anwerbestops künftig erhöhen wird. Der Ausländer, der ins Heimatland zurückgeht, in der Absicht, nach gewisser Zeit wieder nach Deutschland zu kommen, muß nämlich damit rechnen, keine Arbeiterlaubnis mehr zu erhalten.

Einbürgerungen in den Jahren 1976 bis 1980

Der Gesetzgeber unterscheidet im Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz (RuStaG) hinsichtlich der Einbürgerungen zwischen Anspruchs- und Ermessenseinbürgerungen. Anspruch auf Einbürgerung haben in erster Linie deutschstämmige Personen. In das Ermessen der zuständigen Behörde wird die Einbürgerung in der Regel bei Ausländern gestellt. Diese sollten einen mindestens 10jährigen rechtmäßigen Inlandsaufenthalt nachweisen können. Ferner wird Geschäftsfähigkeit, Unbescholtenheit und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Antragstellers vorausgesetzt.

In München sind in den vergangenen fünf Jahren im Jahresdurchschnitt rund 1100 Personen eingebürgert worden. Gut die Hälfte dieser Einbürgerungen (53 %) erfolgte nach dem Ermessen, betrafen demnach zum allergrößten Teil Ausländer. Die Ermessenseinbürgerung von Ausländern hat seit 1978 erheblich an Umfang gewonnen. Von 484 im Jahr 1978 stieg die Zahl über 587 im Jahr 1979 schließlich auf den Maximalwert von 851 Einbürgerungen im Jahr 1980. Im Vergleich zum gesamten Bestand der Personen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft in München war diese Zahl bei einer Quote von 0,7 % im Jahr 1980 jedoch noch ziemlich gering.

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern

Bei jeder fünften der 6334 im Jahr 1980 vor Münchener Standesämtern geschlossenen Ehen war mindestens ein Ausländer beteiligt (Tabellen 24 und 25). 187 mal ließen sich zwei ausländische Partner trauen. Bei den sogenannten Mischehen kommt es wie seit Jahren etwas häufiger vor (54 %), daß nichtdeutsche Männer deutsche Ehefrauen heiraten als umgekehrt. Der Anteil der Eheschließungen zwischen einem deutschen und einem ausländischen Partner ist im übrigen seit 1975 leicht zurückgegangen. Nationalitätenspezifisch lassen sich allerdings auch gegenläufige Entwicklungen feststellen. So hat sich die Anzahl der Fälle, in denen Türken deutsche Frauen geheiratet haben 1980 im Vergleich zu 1975 gut verdoppelt. Der Beliebtheitsgrad der Afrikaner bei deutschen Frauen und Mädchen ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben. Andererseits sind insbesondere Französischen und Italienerinnen bei den ehewilligen deutschen Männern eindeutig in der Gunst gestiegen. Einen neuen Höchststand erreichten im vergangenen Jahr auch die Ehen deutscher Männer mit Asiatinnen.

Es ist allgemein bekannt, daß die Ausländer im Gegensatz zu den Deutschen höhere Geburtenzahlen haben. Weniger im Bewußtsein der Öffentlichkeit dürfte jedoch die Tatsache sein, daß der Anteil der Geburten, wo beide Elternteile Ausländer sind, spürbar geringer wird (Tabellen 26–28). 1975 hatte noch jedes vierte Münchener Kind nicht-

deutsche Eltern, 1980 nur noch jedes fünfte Kind. Die Entwicklung des Ausländeranteils an allen Geborenen ist dabei eindeutig rückläufig.

Am stärksten reduziert hat sich zwischen 1975 und 1979 die Zahl der Neugeborenen von griechischen Eltern, und zwar von 584 auf 222. Zwar hat der Griechenbestand im Vergleich dieser Jahre abgenommen, es bleibt jedoch noch immer bei einem gravierenden Rückgang der Fruchtbarkeit, und zwar von 24 Geborenen auf 1000 Griechen auf 12 ‰. Auch die Geburtenziffer der Jugoslawen ist zurückgegangen, und zwar von 10,3 ‰ im Jahr 1975 auf 9,5 ‰ im Jahr 1979. Obgleich nach wie vor mit großem Abstand geburtenstärkste Nation, ist bei den Türken ebenfalls abnehmende Fruchtbarkeit zu registrieren. Aus 784 Neugeborenen im Jahr 1979 errechnet sich nämlich eine Geburtenziffer von 19,8 ‰, wogegen 1975 noch 22,7 Kinder rein rechnerisch auf 1000 türkische Staatsbürger kamen. Von den vier Nationen (Tr, Yu, Gr, I), die in München für fast 80 % der nicht-deutschen Säuglinge zuständig sind, liegt Italien der Häufigkeit nach auf dem letzten Rang. Dies gilt gleichermaßen hinsichtlich der absoluten Zahl der Kinder als auch der Geburtenziffer. Es fällt allerdings in diesem Fall eine zu den vorhergenannten Nationen gegenläufige Entwicklung auf: Keine vergleichbare Ausländergruppe hat zwischen 1975 und 1979 eine **Erhöhung** der Geburtenziffer zu verzeichnen (1975: 6,2 ‰, 1979: 7,9 ‰).

Besser als durch die allgemeine Geburtenziffer wird das generative Verhalten durch die altersspezifische Fruchtbarkeitsziffer gekennzeichnet (Darstellung 10). Sie drückt aus, wie viele Kinder von 1000 Frauen bestimmten Alters zur Welt gebracht werden. Auf der Grafik wird einmal besonders der Unterschied der Fruchtbarkeit von Deutschen und Ausländern sichtbar; andererseits kommen aber auch nationalitätenspezifische Abweichungen zum Ausdruck. Die Kurve der deutschen Frauen steigt relativ gleichmäßig und erreicht ihren Scheitelpunkt bei 28 Jahren. In diesem Altersjahr kommen 65 Neugeborene auf 1000 deutsche Münchenerinnen des Einwohnerbestands. Die deutsche Fruchtbarkeit nimmt dann in den nachfolgenden Jahren etwa so kontinuierlich ab, wie sie zuvor zugenommen hatte. Einen ganz anderen Verlauf zeichnet die Kurve für die Ausländer. Sie steigt mit beginnender Fruchtbarkeit steil und erreicht ihr Maximum im 24. Altersjahr der Frau bei 95 ‰. Das Gefälle der Linie ist im weiteren Verlauf von der Kurve der Inländer nicht signifikant unterschieden. Die Fruchtbarkeit der Ausländerin erreicht also ihren Höhepunkt vier Jahre vor der Deutschen. Fünf Jahre sind es sogar im Vergleich der deutschen mit den jugoslawischen und türkischen Münchener Frauen. Sie bekommen die meisten Kinder bereits mit 23. Die Fruchtbarkeit der Jugoslawinnen erreicht bei knapp 195 ‰ ihre Spitze und liegt ab dem 28. Lebensjahr teilweise sogar unter der deutschen Fertilität. Für die Türken dagegen errechnen sich 240 Kinder auf 1000 23jährige Frauen, die Kurve liegt aber auch im folgenden durchwegs über der für die Inländer. Selbst im Alter von 28 – dem fruchtbarsten der deutschen Frauen – bekommen die Türkinnen im Durchschnitt noch doppelt so viele Kinder wie diese. Während die Fruchtbarkeit der anderen Ausländerinnen – zumindest in München – tendenziell in jungen Jahren weitgehend ausgeschöpft wird, ebbt sie bei den Türkinnen erst relativ später ab.

Aus Verbindungen zwischen deutschen und nichtdeutschen Partnern sind im Jahr 1979 1055 Kinder hervorgegangen. In der überwiegenden Zahl dieser Fälle (52 %) war der Vater deutscher Staatsangehöriger. Mit weitem Abstand die meisten Kinder aus Mischehen haben ein Elternteil aus dem benachbarten Österreich (27 %). Während hier, wie auch bei den Mischehen mit italienischen Staatsbürgern, vorwiegend die Väter aus dem Ausland stammen, ist schon seit Jahren zu beobachten, daß von den Kindern, die aus Beziehungen zwischen Deutschen und Jugoslawen hervorgehen, der größte Teil eine jugoslawische Mutter und einen deutschen Vater hat.

Die meisten Väter von Kindern zweier nichtdeutscher Partner stellt Italien vor Österreich. Insgesamt hatten 1979 192 Neugeborene Elternteile unterschiedlicher ausländischer Nationalität.

Bedingt in erster Linie durch die günstige Altersstruktur, ist die Anzahl der Sterbefälle von Ausländern in München relativ gering (Tabellen 29 und 30). Nur jeder 25. Sterbefall betrifft einen Nichtdeutschen. Nichtsdestoweniger ist beim Anteilswert in den letzten Jahren steigende Tendenz zu erkennen und die im vergangenen Jahr registrierten 537 Ausländersterbefälle kennzeichnen ein vorläufiges Maximum. Gleichwohl ist die Sterblichkeit der Deutschen 5 mal höher als die der Nichtdeutschen. Auf 1000 der ausländischen Bevölkerung kamen 1980 2,4 Sterbefälle im Gegensatz zu 12,1 auf 1000 Deutsche.

Die Wanderungen der Ausländer

Die Wanderungsbewegung der Ausländer ist in weit stärkerem Maß als bei den Deutschen arbeitsplatzbedingt. Sie ist allerdings auch gesetzlich mittel- und unmittelbar beeinflusst. Das heißt aber, daß die Zu- und Fortzüge der Ausländer nur in Verbindung mit der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmensituation interpretiert werden können.

Bei den Zuzügen stellt sich die Entwicklung in München wie folgt dar (Darstellung 11 und Tabelle 31). Im wirtschaftlichen Aufwärtstrend und angesichts der bevorstehenden Olympiade werden 1970 64400 und 1971 fast 65000 Zuzüge von Ausländern registriert. Damit ist dann allerdings der Scheitelpunkt der Zuzugsentwicklung erreicht. Nach nur leichtem Rückgang werden jedoch 1973 noch einmal stattliche 55000 Ausländerzugänge verzeichnet. Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik und der Anwerbestop (1973) stehen hinter dem Einbruch von 1974. Nur noch 32000 Ausländer ziehen nach München, das bedeutet innerhalb eines Jahres einen Rückgang um über 40 %. Die Talfahrt setzt sich in abgeschwächter Form fort. Eine Stabilisierung tritt 1975/76 bei ca. 21000 Zugängen ein. Seither können ziemlich gleichmäßige jährliche Zuwachsraten gebucht werden. Die „Familienzusammenführung“ ist in vollem Gange; denn nur der erhöhte – genehmigte – Nachzug von Kindern und Ehepartnern steht im großen und ganzen hinter dieser Entwicklung.

Die Fortzugszahlen der Ausländer zeigen nicht das Ausmaß der bei den Zuzügen gezeigten Schwankungen. So liegt das Minimum in den vergangenen zehn Jahren mit knapp 24000 im Jahr 1970. Mehr als doppelt so viele Wegzüge sind auf der Grafik im Jahr 1978 abzulesen. Doch ist dieser Gipfel durch die seinerzeit durchgeführte erhöhte Registerbereinigung zum großen Teil methodisch bedingt. Nach neueren Untersuchungen kann man davon ausgehen, daß die Registerbereinigung, bei der es sich ja in der Regel um „nachträgliche Wegzüge“ handelt, vorwiegend solche Ausländer betrifft, die bereits zwischen 1974 und 1977 abgewandert sind. Demzufolge ist in diesen Jahren auch eher mit einem höheren Wanderungsverlust zu rechnen als ihn die Grafik zahlengetreu wiedergibt. Die anhaltende Phase eines geringen Wanderungsgewinnes würde dann allerdings bereits 1978 einsetzen. Gewinne allerdings, die in keinem Verhältnis stehen zu denen der frühen 70er Jahre. 1970 verblieben z.B. der Landeshauptstadt nur aufgrund der Wanderung der Ausländer noch über 40000 Personen. Nach Jahren relativ geringer, aber konstanter Einbußen saldierte sich 1980 immerhin wieder ein Wanderungsgewinn von rund 5000 Ausländern.

Die Ausländer sind im Verhältnis zu ihrem Bestand stark überproportional am Wanderungsgeschehen über die Stadtgrenze beteiligt. Bei einem Bevölkerungsanteil von knapp 17 % entfielen auf sie im vergangenen Jahr über 44 % (76740) der 173769 Zu- und Fortzüge. In den letzten fünf Jahren ist der Ausländeranteil an beiden Bewegungsarten mit jährlich nicht be-

sonders unterschiedlichen Steigerungsraten angewachsen. Noch im Jahr 1976 wurde „nur“ für jeden dritten Wanderungsfall über die Stadtgrenze eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit notiert. Wie eine Schere öffnet sich demnach in den vergangenen fünf Jahren die Entwicklung der Wanderungsbewegung bei Deutschen und Ausländern.

Bei etwa gleichgebliebenem Ausländerbestand wird dabei eine zunehmende Mobilitätsbereitschaft der Nichtdeutschen erkennbar. Gemessen durch Bezug der Summe aus Zu- und Wegzügen auf je 1000 des Ausländerbestands, errechnen sich für 1976 210 ‰ und für das vergangene Jahr 348 ‰. Die Zuwachsrate von 1979 auf 1980 erreicht dabei nicht die Größenordnung des Jahres 1977. (1978 wird wegen der erhöhten Registerbereinigungen dieses Jahres nicht berücksichtigt.) Im Rahmen der vorliegenden Darstellung kann der Frage nicht erschöpfend nachgegangen werden, ob die Erhöhung der Mobilität nur von bestimmten Ausländergruppen getragen wird, oder ob zunehmende Rotation (im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten) als genereller Trend angesehen werden kann. Hier werden sich getrennte Untersuchungen anschließen müssen.

Grundsätzlich ist bei der Interpretation des Wanderungsgeschehens zu berücksichtigen, daß der fortdauernde Anwerbepost des Jahres 1973 sowohl Einfluß auf die Zuzugsbewegung als auch auf die Wegzüge der traditionellen Gastarbeiternationen im Nicht-EG-Bereich hat. Die seitherigen Zuzüge der Griechen, Jugoslawen, Spanier und Türken bestehen deshalb, soweit sie aus dem Ausland kommen, zum überwiegenden Teil aus Familienangehörigen, denn nur diese erhalten in der Regel eine Einreiseerlaubnis. Die Ausländerwanderungsbewegung war in früheren Jahren ein ziemlich empfindlicher Indikator für die konjunkturellen Schwankungen der Wirtschaft. Seit restriktive Maßnahmen – wie der Anwerbepost – oder eher förderliche – wie die Kindergeldregelungen – greifen, wird der konjunkturelle Aspekt überlagert und teilweise verdeckt. Auch dies trifft nicht nur für die Zuzüge sondern auch für die Wegzüge zu. So erhöhen sich z.B. die Fortzugsmeldungen auch dadurch, daß die Ausländer, die einen längeren Urlaub im Heimatland verbringen wollen, abmeldepflichtig werden, wenn sie nach einer bestimmten Zeit wieder eine Einreisebewilligung erhalten möchten. Bei der Rückkehr – evtl. wieder nach München – wird dann eine erneute Anmeldung erforderlich, was wiederum die Anzahl der Zuzüge erhöht. Ein Teil der statistisch erfaßten Ausländerwanderung, vor allen Dingen soweit er die Landesgrenze überschreitet, ist demnach bereits mehr rechtlich und methodisch bedingt als von geplanten Verhaltensweisen der Betroffenen.

Nach Nationalitäten betrachtet, bestehen teilweise erhebliche Abweichungen sowohl hinsichtlich der augenblicklichen Mobilität als auch ihrer Entwicklung in den zurückliegenden fünf Jahren. Von den Zahlenstärksten lagen beispielsweise im Jahr 1980 die Spanier (147 ‰) nach den Griechen (177 ‰) am Ende der Reihung. Jugoslawen (218 ‰), Türken (270 ‰) waren eher der Mittelgruppe zuzurechnen, während die Italiener und vor allen Dingen Österreicher höchste Mobilitätsziffern aufweisen. Auf 1000 Italiener kamen 1980 444 Zu- und Wegzüge, und bei den Österreichern war rein rechnerisch sogar die Hälfte des Bestandes von Mobilität betroffen. 514 An- und Abmeldungen kamen im Laufe des Jahres auf je 1000 der österreichischen Kolonie. Die nationalitätenspezifische Entwicklung der Mobilitätsmeßzahl in den vergangenen Jahren ist unterschiedlich. Bei Griechen und Spaniern hat sich die Wanderungsneigung zwar wie bei allen anderen Nationalitäten erhöht, jedoch nur geringfügig. Verdoppelt hat sich dagegen im Vergleich zu 1976 die Intensität des Austauschprozesses bei den Italienern (1976: 222, 1980: 444 Wanderungsfälle auf 1000 Einwohner). Sogar verdreifacht hat sich im Verlauf derselben Zeitspanne die Mobilität der Österreicher, wenn man sie ins Verhältnis zu deren Bevölkerungsbestand setzt.

Hinter den Meßzahlen steht die im folgenden kurz skizzierte Entwicklung bei den Zu- und Fortzügen (Tabelle 31). Herausgegriffen werden wieder die zahlenmäßig am stärksten in München vertretenen Gastarbeiternationalitäten sowie kontrastierend dazu die Österreicher.

Jeder sechste Ausländerzuzug (6529) im vergangenen Jahr war türkisch. Damit ist mit Ausnahme der Österreicher – die aufgrund von Sonderverträgen eine erheblich höhere Freizügigkeit genießen – keine Nation so stark an den Zugewanderten (Ausländerzuzüge: 40900) beteiligt. Die Jugoslawen folgten auf Rang 2 vor Italienern und Griechen. Aus der bis ins vergangene Jahr ungebrochenen enormen Aufwärtsentwicklung bei den Zuzügen der Österreicher kann einmal geschlossen werden, daß sie teilweise in Arbeitsplätze einrücken, die infolge des Anwerbestops nicht mit Erwerbsfähigen aus den betroffenen Ländern besetzt werden können. (Erstreckt sich doch der gestattete Familiennachzug, wie oben schon erwähnt, in erster Linie auch auf Kinder, die zum größten Teil noch nicht erwerbstätig sind.) Andererseits scheint die Nachfrage nach Österreichern, speziell im Hotel- und Gaststättenbereich, weiterhin stark, ganz abgesehen von qualifizierten Spezialisten im Technikbereich, die in der verarbeitenden Industrie nach wie vor begehrt sind. Zur Verdeutlichung der Größenordnung sei noch erwähnt, daß 1976 nur 2800 österreichische Staatsbürger in München zugezogen sind, 1980 dagegen über 7600. Auch bei den Fortzügen der Ausländer nahmen die Bürger unseres südöstlichen Nachbarlandes im vergangenen Jahr mit 6800 eine Spitzenstellung ein. Von den Anwerbeländern freilich sind bei dieser Bewegungsart nicht die Türken (4100) zahlenmäßig an der Spitze, sondern die Jugoslawen (5200 der 35800 Ausländerwegzüge im Jahr 1980). Unter der Annahme, daß bei Türken und Jugoslawen die augenblickliche Bevölkerungsentwicklung sowohl im Hinblick auf die Wanderungsbewegungen als auch der Geburten und Sterbefälle anhält, ist abzusehen, daß die Jugoslawen etwa am Jahresende 1984 aus ihrer zahlenmäßigen Spitzenstellung in München von den türkischen Einwohnern abgelöst werden.

Besondere Beachtung bei der Mobilitätsbetrachtung der Ausländer verdienen die Bewegungen zwischen München und dem übrigen Bundesgebiet, die bekanntlich nicht von Restriktionen betroffen sind. In den vergangenen fünf Jahren ist durchschnittlich jeder vierte Ausländer aus dem Inland nach München zugewandert. Seit 1977, wo noch jeder dritte Ausländerzuzug aus der BRD kam, ist dabei ein spürbarer Rückgang des Anteilwertes auf nahezu 20 % im Jahr 1980 zu bemerken. Eher als an der Entwicklung der Zugänge aus dem Ausland, läßt sich in diesem Trend der leicht nachlassende Bedarf der Münchener Wirtschaft an ausländischen Arbeitskräften ablesen. Diese Vermutung wird auch von der Tatsache gestützt, daß der Anteil der Ausländerwegzüge in andere Landesteile seit 1978 zugenommen hat (1978: 21 %, 1980: 25 % aller Wegzüge Nichtdeutscher).

Auch innerhalb der Stadtgrenzen (Tabellen 32 und 33) sind die Ausländer mobiler als die Deutschen. Fast 29000 (rund 30 % aller Umzüge) Ausländer haben im vergangenen Jahr in München die Wohnung gewechselt. Jeder fünfte Ausländerumzug erfolgte innerhalb des Stadtbezirks. Es fällt in diesem Zusammenhang auf, daß die Bindungen der Ausländer an das räumliche Umfeld deutlich schwächer sind als bei den Deutschen. Bei diesen blieb nämlich im vergangenen Jahr jeder vierte Umziehende innerhalb des Stadtbezirks. In einem anderen Punkt liegt dagegen bei In- und Ausländern offensichtlich ein ähnliches Wanderungsverhalten vor. Die innerstädtische Wanderungsbewegung beider Gruppen ist vom Stadtkern in die Mittel- und Randbezirke gerichtet. Mit unbedeutenden Ausnahmen errechnet sich nämlich für sämtliche Innenstadt- und Innenstadtrandbezirke ein negativer Binnenwanderungssaldo für die nichtdeutsche Einwohnergruppe. Ähnliche

Erscheinungen bestätigen sich auch für die Deutschen bereits seit Jahren. Die höchsten Wanderungsgewinne verzeichneten Ramersdorf-Perlach (Bezirk 30), Neuhausen-Moosach (Bezirk 28), Hadern (Bezirk 41), das Waldfriedhofviertel (Bezirk 34) sowie Feldmoching-Hasenberg (Bezirk 33).

Kinderkrippen, -gärten, -horte

Da nicht nur wegen der hohen Fruchtbarkeit der Ausländer, sondern auch infolge der Auswirkung der Familienzusammenführung die Kinderzahlen stark zugenommen haben, verdienen vorschulische und schulische Einrichtungen speziell hinsichtlich der Ausländeranteile zunehmend Aufmerksamkeit.

Besonders augenfällig wird das Problem bei den Kleinkindern. So hatten 44 % der im Jahr 1980 in den 49 Münchener Kinderkrippen (Tabelle 34) betreuten Buben und Mädchen im Alter von acht Wochen bis drei Jahren nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Damit verzerrt die Relation deutsch/nichtdeutsch in der Krippe allerdings die Situation des gesamten Kinderbestands in dieser Altersgruppe. Die Ausländer sind nämlich am Bestand nur mit 30 % beteiligt. Hier zeigt sich, daß die Betreuungsquote – das ist der Anteil der (in Krippen) betreuten Kinder im Verhältnis zum Bestand – bei den Ausländern erheblich über der deutschen liegt.

Von den 1049 Ausländerkindern hatten 45 % die jugoslawische Staatsbürgerschaft, ein weiteres Viertel waren Türken. Während die Jugoslawen im Verhältnis zu ihrem Bestand stark überrepräsentiert sind, nehmen die griechischen Kinder (nach Italienern auf Rang vier in der Reihenfolge) mit 6,5 % einen vergleichsweise geringen Anteil ein. Die Ursache liegt u.a. darin, daß der Grad der Erwerbsbeteiligung der Eltern bzw. des Elternteils von großem Einfluß auf die Notwendigkeit der Kleinkinderbetreuung ist. Es wurde schon a.a.O. darauf hingewiesen, daß sich bei den Jugoslawen mit Abstand die höchste Erwerbsquote (bei Männern und Frauen) der Gastarbeiternationen errechnet. Die Griechen andererseits stellen die wenigsten Erwerbstätigen, gemessen an ihrer Münchener Gesamtpopulation. Sie können also relativ häufiger ihre Kinder zuhause versorgen. In den Krippen einzelner Stadtbezirke sind zum Teil bemerkenswerte Abweichungen des Ausländeranteils festzustellen. Beispielsweise sind in der einzigen Einrichtung dieser Art im Glockenbachviertel acht von zehn Kindern nichtdeutsch. Aber auch in Haidhausen oder im Bezirk 24 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried) sind die Ausländerkinder derzeit mit einem Dreiviertel-Anteil vertreten.

Geht man davon aus, daß die heranwachsenden Kleinkinder der Ausländer in München verbleiben und auch weiterhin tagsüber beaufsichtigt werden müssen, wird das Verhältnis von deutschen und nichtdeutschen Kindern auch im Kindergarten (Tabelle 35), der in der Regel den 3- bis 6jährigen offensteht, in den kommenden Jahren zugunsten der Nichtdeutschen verändert. Derzeit liegt der Ausländeranteil in den 346 Münchener Kindergärten bei etwas über 20 %. Vergleicht man die Bestandszahlen aller 3- bis 6jährigen bei In- und Ausländern, wird im Gegensatz zu den Krippen sichtbar, daß die Nichtdeutschen in den Kindergärten (noch) nicht ihrem Anteil entsprechend vertreten sind. In dieser Altersgruppe nehmen sie nämlich fast 30 % des Einwohnerbestandes in Anspruch. Von den 4295 eingeschriebenen ausländischen Kindern hatte ein knappes Drittel jugoslawische Eltern. Die Türken lagen mit einem allerdings etwas höheren Anteil als bei den Kinderkrippen wieder auf Platz zwei (22 %) vor den Kindern griechischer Nationalität, die zu knapp 14 % am Gesamtvolumen der in Münchener Kindergärten betreuten ausländischen Kinder beteiligt waren. Auch im Kindergartenbereich gibt es zum Teil beträchtliche regionale Unterschiede im Hinblick auf den Ausländeranteil. Während

zum Beispiel im 9. und 20. Stadtbezirk (Ludwigsvorstadt, Schwanthalerhöhe) bereits mehr als die Hälfte der Kinder deutsch nicht mehr als ihre Muttersprache sprechen, sind in Neuhausen-Nymphenburg, Solln, Obermenzing oder Lochhausen-Langwied (Bezirke 23, 36, 37, 40) Ausländeranteile unter 10 % zu verzeichnen.

Im schulpflichtigen Alter stehen für die Kinder, die ganztags beaufsichtigt und gepflegt werden sollen, Horte (Tabelle 36) zur Verfügung. In München wurden im Jahr 1980 die 159 statistisch erfaßten Kinderhorte von 1866 ausländischen Grund- und Hauptschülern besucht. Mit 22,7 % lag der Ausländeranteil nur unwesentlich über dem Vergleichswert der Kindergärten. Nichtdeutsche Eltern schicken ihre Kinder durchschnittlich etwas häufiger in den Hort als die deutschen. Rund jedes zehnte Kind der altersmäßig in Frage kommenden Ausländergruppe (6- bis 14jährige) ist Hortbesucher. Bei den Deutschen liegt die Quote bei knapp 8 %. Wiederum haben die Jugoslawen die relative Mehrheit. Mit einem Anteil von fast 40 % liegen sie vor den Türken mit 23 % und den Italienern mit 9 %. Regional völlig abweichende Verhältnisse sind dabei nicht ungewöhnlich. So sind beispielsweise in den 6 Horten des 32. Stadtbezirks (Trudering) 50 % der Ausländerkinder italienische Staatsbürger. In Ramersdorf-Perlach dagegen (Bezirk 30) haben die jungen Türken die Majorität und nehmen ein Drittel der betreuten Ausländerkinder ein.

Die beruflichen und allgemeinbildenden Schulen

Im Schuljahr 1979/80 besuchten insgesamt 19058 ausländische Schüler die allgemeinbildenden und beruflichen Schulen Münchens (Tabelle 37 und Darstellung 12). Im Durchschnitt dieser beiden Schulgattungen hatte jeder zehnte Schüler eine andere als die deutsche Nationalität. Doppelt so hoch liegt die Quote der Ausländerkinder bei den Volksschulen (Ausländeranteil 19,6 %). 12400, das sind 80 % der 15500 nichtdeutschen Schüler, die eine allgemeinbildende Schule in München besuchen, sind an Grund- und Hauptschulen eingeschrieben. Jeder 7. ausländische Schüler einer allgemeinbildenden Schule besuchte ein Gymnasium. In diesem schulischen Bereich lag die Nichtdeutschenquote mit knapp 5 % ebensohoch wie bei den beruflichen Schulen.

Bei der Verteilung der Schüleranteile auf die zahlenmäßig stärksten (ehemaligen) Anwerbenationen sind die Türken (28 %) vor den Griechen (19 %) und Jugoslawen (16 %) in Front. Die Reihung entspricht dem unterschiedlichen Kinderanteil dieser Staatsangehörigkeiten im Altersaufbau ihres Einwohnerbestands. Der Durchschnitt aller Schulen verdeckt dabei die teilweise stark abweichenden Quoten in einzelnen Schultypen. Während z.B. die Italiener mit Ausnahme der Gymnasien (6 %) mit Quoten zwischen 11 % und 13 % aller ausländischen Schüler an den verschiedenen Schultypen beteiligt sind, sinkt der Türkenanteil von gut 31 % an Grund- und Hauptschulen über 13 % an Realschulen auf 8 % an Gymnasien ab. Bei den beruflichen Schulen stellen sie dagegen über ein Drittel der nichtdeutschen Schüler. Auffallend ist der besonders hohe Gymnasiastenanteil griechischer Nationalität. Hier verzeichnen die Hellenen mit 23 % einen höheren Anteil als alle anderen Gastarbeiternationen (mit Ausnahme der Österreicher) zusammengenommen. Nach absoluten Zahlen lagen die Griechen im Schuljahr 1979/80 bei den Gymnasiasten mit 497 gegen 495 sogar noch ganz knapp vor den Österreichern.

Aufschlußreich über Schülerstruktur und Bildungsstreben erscheint die Tatsache, daß sowohl an Realschulen, deutlicher noch an den Gymnasien, die mehrfach genannten wichtigsten Gastarbeiterstaaten zugunsten anderer Nationalitäten in der Minderheit waren. Im Gegensatz zu ihrem Anteil von 87 % aller Ausländer im Grund- und Hauptschulbereich, erreichen sie im weiterführenden Sektor die 50%-Marke nicht mehr.

Die schulische Versorgung der Ausländerkinder berücksichtigt besonders im Grund- und Hauptschulbereich, teils durch private Initiativen (griechische Volksschulen), teils durch Maßnahmen im öffentlichen Schulbereich (Klassen speziell für bestimmte Nationalitäten), die unterschiedlichen Schwerpunkte der Staatsangehörigkeiten. Diese Tatsache ist bei der regionalen Aufbereitung des statistischen Materials zu beachten, denn nur so sind naturgemäß Ausländeranteile von 40 und 50 % aller Grund- und Hauptschüler in einigen Stadtbezirken zu erklären. Getragen vom griechischen Generalkonsulat, gibt es in Bogenhausen auch ein griechisches Gymnasium. Es überrascht deshalb nicht, daß über 80 % der ausländischen Gymnasiasten des 29. Stadtbezirks Griechen sind.

Ausländische Studenten an den Münchener Hochschulen

Zu den statistisch einigermaßen zuverlässig erfaßbaren Ausländern, die teilweise allerdings nicht zu den Münchener Bürgern zählen, da sie ihren Wohnsitz in Rand- und Umlandgemeinden haben, zählen die ausländischen Studenten der Münchener Hochschulen (Tabelle 39).

Im Sommersemester 1980 waren fast 4200 nichtdeutsche Gaststudenten, das waren 6,2 % aller Studierenden, eingeschrieben. Gut zwei Drittel davon hatten ihr Hauptfach an der Münchener Ludwig-Maximilians-Universität belegt. Jeder siebente bevorzugte die TU. Der durchschnittliche Ausländeranteil bei den Studenten – er liegt um 0,4 %-Punkte über dem Mittelwert für alle deutschen Hochschulen – nivelliert einige erwähnenswerte Ausnahmefälle. Spezialisierte Einrichtungen mit bestem internationalen Ruf, wie die Hochschule für Musik und die Hochschule für Fernsehen und Film, verzeichnen Anteile von 17 und sogar 19 %.

Der Kreis der Staatsangehörigkeiten zeigt erwartungsgemäß eine völlig andere Struktur als bei den Ausländern, die sich vorwiegend aus beruflichen Gründen in München aufhalten. Ein Drittel aller Studierenden setzt sich aus Angehörigen außereuropäischer Staaten zusammen. Innerhalb des Kontinents sind die Griechen am stärksten vertreten. Jeder siebente ausländische Student ist griechischer Staatsbürger, nur jeder neunte dagegen Angehöriger eines EG-Landes. EG-Angehörige und österreichische Studenten halten sich zahlenmäßig in etwa die Waage. Die beiden stärksten Münchener Gastnationen spielen im studentischen Bereich nur eine sehr bescheidene Rolle. So kommen auf 1000 Türken rechnerisch 5,89 Studenten, auf 1000 Jugoslawen gar nur 1,47. Zum Vergleich: Auf 1000 griechische Münchener entfallen 35 Studenten!

Ausländer in der polizeilichen Kriminalstatistik

Aus verschiedenen Gründen ist derzeit eine Statistik wegen Strafrechtsverstößen verurteilter Münchener nicht greifbar. Die Beobachtung des kriminellen Geschehens muß einstweilen über die Entwicklung der Zahlen über die Tatverdächtigen erfolgen (Tabelle 40). Im vergangenen Jahr waren gut 9000 von über 37000 Tatverdächtigen (Ort der Delikte: München) Ausländer. Nach absoluten Zahlen hat damit die Ausländerkriminalität ein bislang nicht erreichtes Ausmaß angenommen. Allerdings haben auch die von Deutschen begangenen Straftaten einen neuen Höchststand erreicht. Vorbehaltlich der Einschränkung, daß nur Verdächtige (nach In- und Ausländern getrennt) zugrunde gelegt werden können, ist die Ausländerkriminalität höher anzusetzen, als es entsprechend der Relation der Bevölkerungsgruppen zu erwarten wäre (25 % der Straftaten werden 17 % der Bevölkerung angelastet). Zugunsten der Ausländer muß allerdings berücksichtigt werden, daß zum einen Strukturmerkmale wie z.B. Alter und Geschlecht, die einen bestimmten Einfluß auf Art und Häufigkeit der Kriminalität haben, bei deutscher und nicht-

deutscher Bevölkerung unterschiedlich ausgeprägt sind. Zum anderen sind bei den Ausländern auch die Verstöße gegen das Ausländergesetz in der Zahl der Straftaten enthalten. Jeder vierte Ausländer, der 1980 mit dem Gesetz in Konflikt gekommen ist, hat gegen diese Bestimmungen, die in erster Linie die Einreise und den Aufenthalt in der Bundesrepublik regeln, verstoßen. Außer in den wenigen Fällen, in denen von Deutschen Beihilfe geleistet wird, ist für diese hier gesetzwidriges Handeln von vorneherein nicht denkbar. Nur 0,2 % der tatverdächtigen Inländer sind betroffen. Ohne Berücksichtigung der Strafhandlungen im Zusammenhang mit dem Ausländergesetz läge der Ausländeranteil an den Tatverdächtigen bei knapp 20 %.

Der Ausländeranteil differiert je nach Straftat mehr oder weniger deutlich vom Mittelwert. Während z.B. bei Mord, schwerer Körperverletzung und Raub die Ausländerbeteiligung überdurchschnittlich hoch ist, sind Kraftfahrzeugdiebstahls- sowie Unterschlagungs- und Betrugsdelikte von relativ untergeordneter Bedeutung. Seit Jahren hohe und offenbar noch ansteigende Ausländerquoten werden der Straftat der Urkundenfälschung bezichtigt. 37 % der im Jahr 1980 erfaßten Fälle wurden Ausländern zur Last gelegt. Offensichtlich gehen mehr und mehr Ausländer ein Strafrisiko ein, indem sie Daten in Pässen und Aufenthaltserlaubnisscheinen manipulieren, um weiterhin hierbleiben bzw. einreisen zu können. Auch Bescheinigungen, die für die Beantragung von Kindergeld benötigt werden, zählen mit Sicherheit zu den bevorzugten Fälschungsobjekten.

Ausländische Beschäftigte in der Landeshauptstadt München

Die Stadtverwaltung ist einer der größten Arbeitgeber Münchens auch für die Ausländer. Im vergangenen Jahr waren 3700 Nichtdeutsche, verteilt auf 13 Referate, beschäftigt (Tabelle 41). Das sind 13,4 % aller in diesem Bereich tätigen Angestellten und Arbeiter. Mehr als die Hälfte des Kontingents (52 %) stellt mit 1900 Erwerbstätigen die Türkei. Zweitstärkste Gruppe bilden mit 855 die Jugoslawen vor den 265 Angehörigen der EG-Staaten, die zusammengenommen etwas häufiger sind als die Österreicher mit 249.

Über ein Drittel (1283) der beschäftigten Ausländer der Landeshauptstadt München sind dem Betriebs- und Krankenhausreferat zugeordnet, wo vor allen Dingen Türken (526) und Jugoslawen (479), und zwar überwiegend in städtischen Krankenhäusern, tätig sind. Beim Baureferat ist mit einer Personenstärke von 727 die zweitgrößte Ausländergruppe unter Vertrag. In diesem Fall ist die nationalitätenspezifische Verteilung so einseitig, daß man von einem Türkenmonopol sprechen könnte. 85 % der beschäftigten Ausländer hatten diese Staatsangehörigkeit. Eingesetzt werden sie überwiegend bei der Straßereinigung sowie beim Gartenbau. Welches Ausmaß die Ausländerbeschäftigung speziell im Baureferat angenommen hat, zeigt sich in der Tatsache, daß rund ein Drittel sämtlicher Arbeiterplanstellen von Ausländern besetzt ist.

Das drittgrößte Ausländerkontingent der Stadt ist im Werkbereich tätig, der mit 636 vor dem Sozialreferat (434) und dem Kommunalreferat (392) rangiert. Der letztgenannten Verwaltungseinheit ist die städtische Müllabfuhr zugeordnet. Die Zahlen bestätigen denn auch den täglichen Augenschein, der die rollende Serviceleistung fest in türkischer Hand sieht. Dreiviertel der beim Kommunalreferat beschäftigten Ausländer können sich in ihrer türkischen Muttersprache verständigen.

Dipl.-Geogr. Elmar Huss

Verzeichnis der Tabellen

	Seite
Tabelle 1 Ausländer in ausgewählten deutschen Städten	152
Tabelle 2 Die Bevölkerungsentwicklung von 1970–1980	152
Tabelle 3 Ausländerbestand und -anteil an der wohnberechtigten Bevölkerung in den Münchener Stadtbezirken	153
Tabelle 4 Ausländerbestand und -anteil an der wohnberechtigten Bevölkerung nach ausge- wählten Staatsangehörigkeiten in den Münchener Stadtbezirken	154
Tabelle 5 Anteil ausgewählter Staatsangehörigkeiten am Ausländerbestand der Stadtbezirke . .	155
Tabelle 6 Anteil der Stadtbezirke am Ausländerbestand nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	156
Tabelle 7 Die amtlich registrierten Ausländer nach der Staatsangehörigkeit	157
Tabelle 8 Ausländer in den Münchener Stadtbezirken nach ausgewählten Staatsangehörig- keiten und Geschlecht	161
Tabelle 9 Altersaufbau der deutschen und ausländischen Bevölkerung 1980	162
Tabelle 10 Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach Altersgruppen und Familienstand	163
Tabelle 11 Männliche Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach Altersgruppen und Familienstand	164
Tabelle 12 Weibliche Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach Altersgruppen und Familienstand	165
Tabelle 13 Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach der Religionszugehörigkeit . . .	166
Tabelle 14 Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach Erwerbstätigkeit und Geschlecht	166
Tabelle 15 Männliche erwerbstätige Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Stadtbezirken	167
Tabelle 16 Männliche nichterwerbstätige Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Stadtbezirken	168
Tabelle 17 Weibliche erwerbstätige Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Stadt- bezirken	169
Tabelle 18 Weibliche nichterwerbstätige Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Stadtbezirken	170
Tabelle 19 Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach der Aufenthaltsdauer	171
Tabelle 20 Männliche Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach der Aufenthaltsdauer	172
Tabelle 21 Weibliche Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach der Aufenthaltsdauer	173
Tabelle 22 Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Stadtbezirken nach durch- schnittlicher Aufenthaltsdauer	174
Tabelle 23 Einbürgerungen in München in den Jahren 1976 bis 1980	175
Tabelle 24 Eheschließungen von Ausländern in München	175
Tabelle 25 Eheschließungen mit einem ausländischen Partner nach ausgewählten Staatsange- hörigkeiten	176
Tabelle 26 Lebendgeborene Münchener von nichtdeutschen Partnern	177

	Seite
Tabelle 27 Lebendgeborene Münchener von nichtdeutschen Partnern unterschiedlicher Staatsangehörigkeit	177
Tabelle 28 Lebendgeborene Münchener nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Elternteile	178
Tabelle 29 Sterbefälle von Münchener Ausländern nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten . .	179
Tabelle 30 Sterbefälle von Münchener Ausländern nach Stadtbezirken	180
Tabelle 31 Mobilität der Münchener Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten . . .	181
Tabelle 32 Die innerstädtischen Umzüge der Ausländer im Jahr 1980	182
Tabelle 33 Zu-/Fortgezogene Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten im Jahr 1980 nach Stadtbezirken	184
Tabelle 34 Ausländische Kinder ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Münchener Kinderkrippen nach Stadtbezirken	185
Tabelle 35 Ausländische Kinder ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Münchener Kindergärten nach Stadtbezirken	186
Tabelle 36 Ausländische Kinder ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Münchener Kindertagesstätten nach Stadtbezirken	187
Tabelle 37 Ausländische Schüler ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach Schultypen	188
Tabelle 38 Ausländische Schüler ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach Schultypen und Stadtbezirken	189
Tabelle 39 Ausländische Studierende ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den Münchener Hochschulen 1980	194
Tabelle 40 Ausländer in der polizeilichen Kriminalstatistik	195
Tabelle 41 Ausländische Beschäftigte in den Referaten der Stadtverwaltung München nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	196

Ausländer in ausgewählten deutschen Großstädten
(Stand 31. 12. 1980)

Tabelle 1

Stadt	Ausländer			
	männlich	weiblich	zusammen	in % der Einwohner
Berlin (West)	129 938	103 073	233 011	10,7
Hamburg	84 241	63 723	147 964	9,0
München	135 983	84 223	220 206	17,0
Köln	88 451	56 320	144 771	14,8
Essen . . . . .	.	.	40 323	6,2
Frankfurt am Main	79 220	55 985	135 205	21,4
Düsseldorf	41 461	30 364	71 825	12,2
Stuttgart *)	59 991	40 520	100 511	17,3
Bremen	18 749	17 047	35 796	6,5
Nürnberg	31 608	25 457	57 065	13,4
Augsburg . . . . .	.	.	30 395	12,2
Würzburg . . . . .	.	.	5 084	4,0
Offenbach	12 079	10 153	22 232	19,6
Ulm	9 481	5 893	15 374	15,3

*) Stand 31. 10. 1980.

Die Bevölkerungsentwicklung von 1970–1980
(Quelle: Stat. Landesamt, MIDAS; Stand: Jahresende)

Tabelle 2

Jahr	Einwohner insg.	Deutsche	Ausländer
1970	1 311 978	1 130 644	181 334
1971	1 338 432	1 143 432	195 000
1972	1 338 924	1 138 183	200 741
1973	1 336 576	1 106 800	229 776
1974	1 323 434	1 097 831	225 603
1975	1 314 865	1 093 443	221 422
1976	1 314 572	1 092 441	222 131
1977	1 313 939	1 089 628	224 311
1978	1 296 970	1 086 729	210 241
1979	1 299 693	1 084 203	215 490
1980	1 298 941	1 078 735	220 206

**Ausländerbestand und -anteil an der wohnberechtigten Bevölkerung
in den Münchener Stadtbezirken**

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 3

Stadtbezirk	Ausländer			
	männlich	weiblich	insgesamt	in % der Einwohner
1 Altstadt	2315	1390	3705	30,5
5 Maxvorstadt-Universität . .	1322	975	2297	17,3
6 Maxvorstadt-Königsplatz . .	1852	1209	3061	28,8
7 Maxvorstadt-Josephsplatz . .	1827	1297	3124	15,4
8 Maxvorstadt-Marsfeld	1608	931	2539	26,3
9 Ludwigsvorstadt	3725	1888	5613	40,5
10 Isarvorstadt- Schlachthofviertel	3215	2238	5453	34,4
11 Isarvorstadt- Glockenbachviertel	2612	1818	4430	23,8
12 Isarvorstadt- Deutsches Museum	1525	962	2487	26,2
13 Lehel	2485	956	3441	22,4
14 Haidhausen	5294	3603	8897	24,6
16 Au	2318	1786	4104	18,3
17 Obergiesing	4710	3744	8454	18,3
18 Untergiesing-Harlaching . .	3528	2958	6486	12,8
19 Sendling	4049	2668	6717	18,9
20 Schwanthalerhöhe	5515	3480	8995	33,3
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld .	2523	1663	4186	21,3
22 Schwabing-Freimann	5445	3692	9137	15,9
23 Neuhausen-Nymphenburg . .	2642	1853	4495	10,5
24 Thalkirchen-Obersendling- Forstenried	7180	3269	10449	16,9
25 Laim	2851	1907	4758	8,9
26 Schwabing-West	3388	2422	5810	15,9
27 Milbertshofen-Hart	12952	7134	20086	19,9
28 Neuhausen-Moosach	5225	3218	8443	12,4
29 Bogenhausen	5017	3479	8496	12,8
30 Ramersdorf-Perlach	8127	5362	13489	15,0
31 Berg am Laim	2160	1584	3744	10,5
32 Trudering	3031	1603	4634	12,6
33 Feldmoching-Hasenbergl . .	5356	2183	7539	13,5
34 Waldfriedhofviertel	3913	2116	6029	12,5
35 Pasing	3693	1666	5359	12,8
36 Solln	1212	1004	2216	10,1
37 Obermenzing	945	637	1582	7,6
38 Allach-Untermenzing	2686	1450	4136	15,7
39 Aubing	2166	903	3069	10,3
40 Lochhausen-Langwied	282	131	413	8,0
41 Hadern	1933	1489	3422	7,9
Stadt München	130627	80668	211295	15,9

Ausländerbestand und -anteil an der wohnberechtigten Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten in den Münchener Stadtbezirken

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 4

Stadt- bezirk ^{*)}	Ausländer															
	insgesamt		Griechen		Italiener		Jugoslawen		Österreicher		Spanier		Türken		Sonstige	
	abs.	% der Wohn- bev.	abs.	% der Wohn- bev.	abs.	% der Wohn- bev.	abs.	% der Wohn- bev.	abs.	% der Wohn- bev.	abs.	% der Wohn- bev.	abs.	% der Wohn- bev.	abs.	% der Wohn- bev.
1	3 705	30,5	260	2,1	408	3,4	1 044	8,6	426	3,5	31	0,3	686	5,6	850	7,0
5	2 297	17,3	169	1,3	221	1,7	397	3,0	325	2,4	38	0,3	291	2,2	856	6,4
6	3 061	28,2	324	3,1	383	3,6	837	7,9	241	2,3	11	0,1	549	5,2	716	6,7
7	3 124	15,4	380	1,9	338	1,7	563	2,8	397	2,0	34	0,2	396	2,0	1 016	5,0
8	2 539	26,3	209	2,2	230	2,4	576	6,0	302	3,1	74	0,8	577	6,0	571	5,9
9	5 613	40,5	252	1,8	358	2,6	2 318	16,7	414	3,0	63	0,5	664	4,8	1 544	11,2
10	5 453	34,4	714	4,5	377	2,4	1 756	11,1	421	2,7	25	0,2	1 520	9,6	640	4,0
11	4 430	23,8	559	3,0	386	2,1	1 237	6,6	496	2,7	60	0,3	965	5,2	727	3,9
12	2 487	26,2	245	2,6	210	2,2	646	6,8	261	2,8	34	0,4	468	4,9	623	6,6
13	3 441	22,4	128	0,8	246	1,6	1 191	7,7	535	3,5	18	0,1	429	2,8	894	5,8
14	8 897	24,6	1 002	2,8	1 096	3,0	2 669	7,4	740	2,0	67	0,2	2 015	5,6	1 308	3,6
16	4 104	18,3	319	1,4	366	1,6	974	4,3	509	2,3	34	0,2	1 006	4,5	896	4,0
17	8 454	18,3	1 010	2,2	717	1,6	1 709	3,7	925	1,8	57	0,1	2 523	5,5	1 513	3,3
18	6 486	12,8	571	1,1	410	0,8	1 222	2,4	960	1,9	59	0,1	1 473	2,9	1 791	3,5
19	6 717	18,9	683	1,9	912	2,6	1 902	5,4	763	2,2	85	0,2	1 460	4,1	912	2,6
20	8 995	33,3	1 708	6,3	663	2,5	3 184	11,8	709	2,6	114	0,4	1 721	6,4	896	3,3
21	4 186	21,3	337	1,3	394	1,6	982	3,9	419	1,7	27	0,1	895	3,6	1 132	4,5
22	9 137	15,9	979	1,7	821	1,4	1 443	2,5	1 170	2,0	163	0,3	1 017	1,8	3 544	6,2
23	4 495	10,5	278	0,6	426	1,0	1 087	2,5	629	1,5	241	0,6	533	1,3	1 301	3,0
24	10 449	16,9	345	0,6	1 255	2,0	3 337	5,4	2 058	3,3	415	0,7	1 418	2,3	1 621	2,6
25	4 758	8,9	255	0,5	528	1,0	1 009	1,9	886	1,7	44	0,1	599	1,1	1 437	2,7
26	5 810	15,9	520	1,4	577	1,6	858	2,4	780	2,1	56	0,2	701	1,9	2 318	6,4
27	20 086	19,9	2 273	2,3	1 697	1,7	4 002	4,0	2 088	2,1	170	0,2	4 381	4,3	5 475	5,4
28	8 443	12,4	864	1,3	807	1,2	2 355	3,5	1 232	1,8	70	0,1	1 419	2,1	1 696	2,5
29	8 496	12,8	215	0,3	1 129	1,7	1 115	1,7	1 669	2,5	65	0,1	674	1,0	3 629	5,5
30	13 489	15,0	745	0,8	1 663	1,8	2 424	2,7	1 978	2,2	121	0,1	4 036	4,5	2 522	2,8
31	3 744	10,5	158	0,4	453	1,3	730	2,0	594	1,7	85	0,2	928	2,6	796	2,2
32	4 634	12,6	100	0,3	1 019	2,8	921	2,5	813	2,2	53	0,1	746	2,0	982	2,7
33	7 539	13,5	989	1,8	1 262	2,3	2 045	3,7	643	1,2	71	0,1	919	1,7	1 610	2,9
34	6 029	12,5	227	0,5	847	1,8	1 640	3,4	1 270	2,6	131	0,3	693	1,4	1 221	2,5
35	5 359	12,8	163	0,4	746	1,8	1 660	4,0	859	2,1	125	0,3	874	2,1	932	2,2
36	2 216	10,1	140	0,6	161	0,7	230	1,1	566	2,6	47	0,2	236	1,1	836	3,8
37	1 582	7,6	103	0,5	238	1,1	263	1,3	318	1,5	12	0,1	199	1,0	449	2,2
38	4 136	15,7	411	1,6	470	1,8	956	3,6	419	1,6	51	0,2	1 292	4,9	537	2,0
39	3 069	10,3	207	0,7	383	1,3	904	3,0	420	1,4	83	0,3	493	1,7	579	1,9
40	413	8,0	30	0,6	50	1,0	78	1,5	83	1,6	4	0,1	104	2,0	64	1,2
41	3 422	7,9	161	0,4	427	1,0	665	1,5	641	1,5	26	0,1	702	1,6	800	1,9
Stadt München . .	211 295	15,9	18 033	1,4	22 674	1,7	50 929	3,8	27 959	2,1	2 864	0,2	39 602	3,0	49 234	3,7

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

**Anteil ausgewählter Staatsangehörigkeiten am Ausländerbestand
der Stadtbezirke**

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 5

Stadt- bezirk *)	Ausländer								
	insgesamt		Grie- chen	Ita- liener	Jugo- slawen	Öster- reicher	Spanier	Türken	Son- stige
	abs.	%							
1	3705	100	7,0	11,0	28,3	11,5	0,8	18,5	22,9
5	2297	100	7,4	9,6	17,2	14,2	1,7	12,7	37,2
6	3061	100	10,6	12,5	27,3	7,9	0,4	17,9	23,4
7	3124	100	12,2	10,8	18,0	12,7	1,1	12,7	32,5
8	2539	100	8,2	9,1	22,7	11,9	2,9	22,7	22,5
9	5613	100	4,5	6,4	41,3	7,4	1,1	11,8	27,5
10	5453	100	13,1	6,9	32,2	7,7	0,5	27,9	11,7
11	4430	100	12,6	8,7	27,9	11,2	1,4	21,8	16,4
12	2487	100	9,9	8,4	26,0	10,5	1,4	18,8	25,0
13	3441	100	3,7	7,2	34,5	15,6	0,5	12,5	26,0
14	8897	100	11,3	12,3	30,0	8,3	0,7	22,7	14,7
16	4104	100	7,8	8,9	23,7	12,4	0,8	24,6	21,8
17	8454	100	11,9	8,5	20,2	10,9	0,7	29,9	17,9
18	6486	100	8,8	6,3	18,8	14,8	0,9	22,7	27,7
19	6717	100	10,2	13,6	28,2	11,4	1,3	21,7	13,6
20	8995	100	19,0	7,4	35,3	7,9	1,3	19,1	10,0
21	4186	100	8,1	9,4	23,4	10,0	0,7	21,4	27,0
22	9137	100	10,7	9,0	15,8	12,8	1,8	11,1	38,8
23	4495	100	6,2	9,5	24,2	14,0	5,4	11,9	28,8
24	10449	100	3,3	12,0	31,9	19,7	4,0	13,6	15,5
25	4758	100	5,4	11,1	21,2	18,6	0,9	12,6	30,2
26	5810	100	9,0	9,9	14,8	13,4	1,0	12,1	39,8
27	20086	100	11,3	8,5	19,9	10,4	0,8	21,8	27,3
28	8443	100	10,2	9,6	27,9	14,6	0,8	16,8	20,1
29	8496	100	2,5	13,3	13,1	19,6	0,8	7,9	42,8
30	13489	100	5,5	12,3	18,0	14,7	0,9	29,9	18,7
31	3744	100	4,2	12,1	19,5	15,9	2,3	24,7	21,3
32	4634	100	2,2	22,0	19,9	17,5	1,1	16,1	21,2
33	7539	100	13,1	16,7	27,2	8,5	0,9	12,2	21,4
34	6029	100	3,8	14,0	27,1	21,1	2,2	11,5	20,3
35	5339	100	3,0	13,9	31,0	16,1	2,3	16,3	17,4
36	2216	100	6,3	7,3	10,4	25,5	2,1	10,7	37,7
37	1582	100	6,5	15,0	16,6	20,1	0,8	12,6	28,4
38	4136	100	9,9	11,4	23,1	10,1	1,2	31,3	13,0
39	3069	100	6,7	12,5	29,4	13,7	2,7	16,1	18,9
40	413	100	7,3	12,1	18,9	20,1	1,0	25,1	15,5
41	3422	100	4,7	12,5	19,4	18,7	0,8	20,5	23,4
Stadt München . .	211295	100	8,5	10,7	24,2	13,2	1,4	18,7	23,3

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

**Anteil der Stadtbezirke am Ausländerbestand nach
ausgewählten Staatsangehörigkeiten**
(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 6

Stadt- bezirk *)	Ausländer							
	ins- gesamt	Grie- chen	Ita- liener	Jugo- slawen	Öster- reicher	Spanier	Türken	Sonstige
	in % d. ausl. Bev.	in % d. griech. Bev.	in % d. ital. Bev.	in % d. jugosl. Bev.	in % d. österr. Bev.	in % d. span. Bev.	in % d. türk. Bev.	in % d. sonst. ausl. Bev.
1	1,8	1,4	1,8	2,0	1,5	1,1	1,7	1,7
5	1,1	0,9	1,0	0,8	1,2	1,3	0,7	1,7
6	1,5	1,8	1,7	1,6	0,9	0,4	1,4	1,5
7	1,5	2,1	1,5	1,1	1,4	1,2	1,0	2,1
8	1,2	1,1	1,0	1,1	1,1	2,6	1,5	1,2
9	2,7	1,4	1,6	4,6	1,5	2,2	1,7	3,1
10	2,6	4,0	1,7	3,4	1,5	0,9	3,8	1,3
11	2,1	3,1	1,7	2,4	1,8	2,1	2,4	1,5
12	1,2	1,4	0,9	1,3	0,9	1,2	1,2	1,3
13	1,6	0,7	1,1	2,3	1,9	0,6	1,1	1,8
14	4,2	5,6	4,8	5,2	2,6	2,3	5,1	2,7
16	1,9	1,8	1,6	1,9	1,8	1,2	2,5	1,8
17	4,0	5,6	3,2	3,4	3,3	2,0	6,4	3,1
18	3,1	3,2	1,8	2,4	3,4	2,1	3,7	3,6
19	3,2	3,8	4,0	3,7	2,7	3,0	3,7	1,8
20	4,3	9,5	2,9	6,3	2,5	4,0	4,3	1,8
21	2,0	1,9	1,7	1,9	1,5	0,9	2,2	2,3
22	4,3	5,4	3,6	2,8	4,2	5,7	2,6	7,2
23	2,1	1,5	1,9	2,1	2,2	8,4	1,3	2,6
24	4,9	1,9	5,5	6,6	7,4	14,4	3,6	3,3
25	2,3	1,4	2,3	2,0	3,2	1,5	1,5	2,9
26	2,7	2,9	2,5	1,7	2,8	2,0	1,8	4,7
27	9,4	12,5	7,6	7,9	7,6	5,9	11,2	11,2
28	4,0	4,8	3,6	4,6	4,4	2,4	3,6	3,4
29	4,0	1,2	5,0	2,2	6,0	2,3	1,7	7,4
30	6,3	4,1	7,3	4,8	7,1	4,2	10,2	5,1
31	1,8	0,9	2,0	1,4	2,1	3,0	2,3	1,6
32	2,2	0,6	4,5	1,8	2,9	1,9	1,9	2,0
33	3,6	5,5	5,6	4,0	2,3	2,5	2,3	3,3
34	2,9	1,3	3,7	3,2	4,5	4,6	1,7	2,5
35	2,5	0,9	3,3	3,3	3,1	4,4	2,8	1,9
36	1,0	0,8	0,7	0,5	2,0	1,6	0,6	1,7
37	0,7	0,6	1,0	0,5	1,1	0,4	0,5	0,9
38	2,0	2,2	2,1	1,9	1,5	1,8	3,3	1,1
39	1,5	1,1	1,7	1,8	1,5	2,9	1,2	1,2
40	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	0,3	0,1
41	1,6	0,9	1,9	1,3	2,3	0,9	1,8	1,6
Stadt München . . .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

Die amtlich registrierten Ausländer nach der Staatsangehörigkeit

(Quelle: Bundesverwaltungsamt; Stand: 30. 9. 1980)

Tabelle 7

Erdteil	Ausländer zusammen	davon			Von den Ausl. sind	
		Männer (16 Jahre und älter)	Frauen (16 Jahre und älter)	Kinder unter 16 Jahren	ver- heiratet	erwerbs- tätig
Europa						
Albanien	18	16	1	1	8	12
Andorra	4	2	1	1	1	3
Belgien	349	165	156	28	155	267
Bulgarien	435	246	147	42	205	260
Dänemark	308	131	139	38	99	228
Finnland	567	120	407	40	207	378
Frankreich	3 549	1 429	1 851	269	1 008	2 861
Griechenland	21 157	9 005	7 006	5 146	10 457	13 584
Irland	952	499	441	12	65	916
Island	70	24	32	14	20	33
Italien	24 322	15 835	5 354	3 133	10 765	19 918
Jugoslawien	51 903	29 199	15 292	7 412	32 822	41 566
Liechtenstein	14	4	7	3	6	6
Luxemburg	179	108	53	18	47	132
Malta	14	6	6	2	3	5
Niederlande	1 054	507	460	87	411	808
Norwegen	214	95	111	8	68	127
Österreich	28 003	16 691	8 612	2 700	10 385	23 106
Polen	2 173	1 240	794	139	1 080	1 338
Portugal	850	385	321	144	457	582
Rumänien	1 299	742	422	135	799	814
San Marino	5	2	2	1	3	3
Schweden	635	220	364	51	218	399
Schweiz	1 551	707	723	121	526	1 017
Sowjetunion	857	494	316	47	403	516
Spanien	3 369	1 713	1 163	493	1 712	2 430
Tschechoslowakei	2 679	1 334	962	383	1 236	1 715
Türkei	39 170	18 093	10 825	10 252	21 257	22 996
Ungarn	2 254	1 084	874	296	1 076	1 359
Vatikan	3	1	1	1	1	1
Vereinigtes Königreich Großbritannien u. Nordirland	4 597	2 367	1 849	381	1 484	3 720
Sonstige europäische Länder . .	4	1	2	1	1	2
Europa zusammen	192 558	102 465	58 694	31 399	96 985	141 102
Asien						
Afghanistan	177	125	25	27	53	57
Bangladesch	47	40	6	1	21	14
Birma (Burma)	10	10	—	—	5	5
Bhutan	1	1	—	—	—	1
China (Volksrepublik)	133	102	21	10	100	35

noch Tabelle 7

Erdteil	Ausländer zusammen	davon			Von den Ausl. sind	
		Männer (16 Jahre und älter)	Frauen (16 Jahre und älter)	Kinder unter 16 Jahren	ver- heiratet	erwerbs- tätig
Indien	751	574	108	69	281	382
Indonesien	379	223	131	25	125	152
Irak	170	123	18	29	69	96
Iran	1736	1131	380	225	617	655
Israel	888	420	313	155	470	452
Japan	863	408	345	110	367	278
Jemen (Arab. Volksrepublik) .	5	4	1	—	3	3
Jemen (Demokr. Volksrepublik)	23	18	1	4	8	6
Jordanien	730	486	79	165	318	389
Khmer-Republik (Kambodscha)	25	9	2	14	6	8
Kuwait	8	5	2	1	7	3
Laos (Demokr. Volksrepublik) .	19	2	—	17	—	2
Libanon	185	136	25	24	65	109
Malaysia	78	61	16	1	29	44
Malediven	—	—	—	—	—	—
Nepal	21	17	3	1	13	8
Nordkorea (Demokr. Volksrep. Korea) .	27	10	12	5	16	12
Oman	5	4	1	—	1	2
Pakistan	674	607	28	39	232	368
Philippinen	128	34	88	6	80	71
Saudi-Arabien	33	32	—	1	18	25
Singapur	23	13	9	1	7	9
Südkorea (Republik Korea) . .	345	122	173	50	145	162
Sri Lanka (Ceylon)	47	36	9	2	16	27
Syrien	455	294	74	87	173	236
Taiwan (Republik China)	168	88	66	14	88	56
Thailand	246	99	131	16	95	127
Verein. Arab. Emirate	2	2	—	—	—	2
Vietnam (DR)	354	124	59	171	65	83
Zypern	65	40	16	9	25	28
Brit. abhäng. Geb. in Asien . .	6	4	2	—	2	4
Sonstige asiatische Länder . . .	10	8	2	—	8	4
Asien zusammen	8837	5412	2146	1279	3528	3915
Afrika						
Äthiopien	210	166	34	10	45	98
Algerien	92	68	16	8	30	36
Angola	3	1	2	—	2	2
Ägypten	436	284	74	78	196	199
Botswana	2	1	—	1	1	1
Burundi	10	9	1	—	3	4
Dahome (Benin)	10	10	—	—	1	2

noch Tabelle 7

Erdteil	Ausländer zusammen	davon			Von den Ausl. sind	
		Männer (16 Jahre und älter)	Frauen (16 Jahre und älter)	Kinder unter 16 Jahren	ver- heiratet	erwerbs- tätig
Dschibuti	3	3	—	—	—	1
Elfenbeinküste	17	17	—	—	3	9
Gabun	4	2	1	1	—	—
Gambia	10	7	2	1	3	3
Ghana	76	61	12	3	27	45
Guinea	16	16	—	—	5	11
Kamerun	25	18	7	—	10	10
Kenia	51	39	9	3	14	9
Komoren	1	—	1	—	1	—
Kongo (Brass.)	6	6	—	—	2	4
Lesotho	2	2	—	—	2	1
Liberia	14	11	3	—	6	6
Libysch-Arab. Dschamahirija .	79	73	3	3	14	21
Madagaskar	4	3	1	—	3	2
Mali	7	7	—	—	5	2
Marokko	292	212	52	28	113	213
Mauretanien	14	11	3	—	5	5
Mauritius	9	4	4	1	4	3
Malawi	2	1	—	1	—	—
Niger	9	8	1	—	1	4
Nigeria	199	155	21	23	77	83
Obervolta	7	5	1	1	3	5
Ruanda (Rwanda)	8	6	1	1	4	1
Sambia	5	1	2	2	—	1
Seychellen	1	—	1	—	—	—
Senegal	34	29	4	1	14	18
Sierra Leone	16	15	1	—	7	10
Somalia	55	49	4	2	10	33
Sudan	68	57	7	4	23	27
Südafrika	223	88	99	36	105	112
Swasiland	4	2	1	1	2	2
Tansania	44	24	8	12	9	18
Togo	32	27	3	2	15	14
Tschad	4	4	—	—	1	2
Tunesien	1179	612	323	244	479	760
Uganda	49	37	7	5	11	14
Zaire	60	47	12	1	23	25
Zentralafrik. Kaiserreich	7	7	—	—	2	3
Brit. abhäng. Gebiete in Afrika .	3	2	1	—	1	2
Sonst. afrik. Länder	33	24	6	3	10	21
Afrika zusammen	3435	2231	728	476	1292	1842
Amerika						
Argentinien	303	148	123	32	143	140

noch Tabelle 7

Erdteil	Ausländer zusammen	davon			Von den Ausl. sind	
		Männer (16 Jahre und älter)	Frauen (16 Jahre und älter)	Kinder unter 16 Jahren	ver- heiratet	erwerbs- tätig
Bahamas	2	1	1	—	2	1
Barbados	2	2	—	—	—	—
Bolivien	84	40	34	10	30	36
Brasilien	468	201	227	40	198	208
Chile	244	94	109	41	105	112
Costa Rica	17	7	9	1	9	8
Dominikanische Republik	9	5	2	2	3	6
Ecuador	77	31	40	6	24	28
El Salvador	40	11	23	6	14	9
Grenada	—	—	—	—	—	—
Guayana (Guyana)	8	3	3	2	5	2
Guatemala	24	11	13	—	9	11
Haiti	30	16	12	2	9	15
Honduras	14	3	8	3	2	3
Jamaika	32	14	16	2	12	15
Kanada	534	226	251	57	191	341
Kolumbien	125	70	48	7	39	55
Kuba	15	13	1	1	7	7
Mexiko	188	89	90	9	86	83
Nicaragua	14	8	3	3	7	4
Panama	12	5	4	3	1	1
Paraguay	22	12	6	4	10	14
Peru	145	70	63	12	49	48
Trinidad/Tobago	5	4	1	—	1	4
Uruguay	42	22	18	2	20	27
Venezuela	134	65	61	8	53	63
Vereinigte Staaten von Amerika	7043	3239	2970	834	2577	4018
Sonstige amerikanische Länder .	29	15	6	8	5	11
Amerika zusammen	9662	4425	4142	1095	3611	5270
Australien, Neuseeland, Ozeanien						
Australien	535	250	223	62	252	349
Fidschi	1	1	—	—	1	1
Neuseeland	78	39	33	6	32	45
Samoa	2	—	2	—	2	1
Britische abhängige Gebiete in Australien	—	—	—	—	—	—
Übrig. Australien	6	4	2	—	1	6
Australien, Neuseeland, Ozeanien zusammen	622	294	260	68	288	402

Erdeil	Ausländer zusammen	davon			Von den Ausl. sind	
		Männer (16 Jahre und älter)	Frauen (16 Jahre und älter)	Kinder unter 16 Jahren	ver- heiratet	erwerbs- tätig
Gesamtzahl der Ausländer mit einer Staatsangehörigkeit . . .	214 254	114 538	65 533	34 183	105 704	152 531
Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit	860	289	437	134	—	—
Staatenlose	1 410	715	569	126	636	938
Ausländer mit ungeklärter Staatsangehörigkeit	740	414	231	95	311	429
Ausländer ohne Angabe einer Staatsangehörigkeit	974	260	188	526	222	385
Ausländer insgesamt	218 238	116 216	66 958	35 064	106 873	154 283

**Ausländer in den Münchener Stadtbezirken nach ausgewählten
Staatsangehörigkeiten und Geschlecht**
(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 8

Stadt- bezirk*)	Ausländer															
	Insgesamt		Griechen		Italiener		Jugoslawen		Österreicher		Spanier		Türken		Sonstige	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
1	2 315	1 390	142	118	300	108	628	416	279	147	18	13	425	261	523	327
5	1 322	975	98	71	136	85	234	163	182	143	24	14	158	133	490	366
6	1 852	1 209	170	154	277	106	475	362	132	109	7	4	340	209	451	265
7	1 827	1 297	202	178	230	108	311	252	219	178	24	10	229	167	612	404
8	1 608	931	115	94	156	74	342	234	224	78	55	19	356	221	360	211
9	3 725	1 888	143	109	242	116	1 626	692	283	131	41	22	429	235	961	583
10	3 215	2 238	366	348	270	107	1 023	733	266	155	16	9	887	633	387	253
11	2 612	1 818	280	279	271	115	722	515	311	185	29	31	564	401	435	292
12	1 525	962	135	110	149	61	396	250	171	90	13	21	269	199	392	231
13	2 485	956	77	51	188	58	997	194	398	137	12	6	285	144	528	366
14	5 294	3 603	534	468	695	401	1 590	1 079	459	281	38	29	1 189	826	789	519
16	2 318	1 786	161	158	239	127	549	425	296	213	20	14	549	457	504	392
17	4 710	3 744	519	491	505	212	959	750	546	379	28	29	1 323	1 200	830	683
18	3 528	2 958	306	265	272	138	567	655	532	428	29	30	840	633	982	809
19	4 049	2 668	356	327	618	294	1 135	767	510	253	51	34	856	604	523	389
20	5 515	3 480	942	766	453	210	2 022	1 162	474	235	63	51	991	730	570	326
21	2 523	1 663	184	153	257	137	546	436	229	190	13	14	533	362	761	371
22	5 445	3 692	529	450	579	242	852	591	721	449	90	73	643	374	2 031	1 513
23	2 642	1 853	153	125	277	149	697	390	328	301	185	56	308	225	694	607
24	7 180	3 269	183	162	1 015	240	2 325	1 012	1 591	467	211	204	937	481	918	703
25	2 851	1 907	143	112	397	131	586	423	530	356	23	21	342	257	830	607
26	3 388	2 422	287	233	385	192	526	332	412	368	32	24	422	279	1 324	994
27	12 952	7 134	1 325	948	1 292	405	2 622	1 380	1 386	702	97	73	3 033	1 348	3 197	2 278
28	5 225	3 218	459	405	556	251	1 563	792	784	448	42	28	844	575	977	719
29	5 017	3 479	131	84	861	268	698	417	1 028	641	35	30	405	269	1 859	1 770
30	8 127	5 362	382	363	1 176	487	1 481	943	1 320	658	67	54	2 223	1 813	1 478	1 044
31	2 160	1 584	89	69	325	128	424	306	310	284	45	40	523	405	444	352
32	3 031	1 603	55	45	754	265	646	275	558	255	34	19	475	271	509	473
33	5 356	2 183	623	366	1 065	197	1 607	438	444	199	44	27	628	291	945	665
34	3 913	2 116	132	95	670	177	1 054	586	830	440	66	65	442	251	719	502
35	3 693	1 666	93	70	571	175	1 255	405	598	261	71	54	572	302	533	399
36	1 212	1 004	85	55	96	65	123	107	324	242	21	26	163	73	400	436
37	945	637	54	49	173	65	159	104	199	119	7	5	117	82	236	213
38	2 686	1 450	247	164	352	118	636	320	290	129	27	24	820	472	314	223
39	2 166	903	136	71	278	105	745	159	281	139	49	34	317	176	360	219
40	282	131	18	12	32	18	56	22	50	33	3	1	84	20	39	25
41	1 933	1 489	87	74	296	131	372	293	364	277	12	14	395	307	407	393
Stadt München	130 627	80 668	9 941	8 092	16 408	6 266	32 549	18 380	17 859	10 100	1 642	1 222	23 916	15 686	28 312	20 922

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

Altersaufbau der deutschen und ausländischen Bevölkerung 1980
(Quelle: MIDAS; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 9

Altersgruppen	Deutsche		Ausländer	
	absolut	%	absolut	%
0- 5	32 795	3,0	13 743	6,2
5-10	33 128	3,1	12 087	5,5
10-15	54 191	5,0	10 011	4,5
15-20	69 221	6,4	11 115	5,1
20-25	90 575	8,4	17 202	7,8
25-30	86 844	8,1	26 702	12,1
30-35	84 441	7,8	35 630	16,2
35-40	90 703	8,4	27 451	12,5
40-45	94 256	8,7	22 997	10,5
45-50	66 410	6,2	15 740	7,1
50-55	65 410	6,1	10 796	4,9
55-60	65 647	6,1	6 888	3,1
60-65	49 937	4,6	3 434	1,6
65-70	61 260	5,7	2 485	1,1
70-75	56 526	5,2	1 752	0,8
75 und älter . . .	77 391	7,2	2 173	1,0
Insgesamt	1 078 735	100,0	220 206	100,0

**Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten
nach Altersgruppen und Familienstand**
(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 10

Nationalität und Familienstand	Altersgruppen							
	von ... bis ... Jahre							
	bis 19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-49	50-59	60u. älter
Griechen	5824	1166	1156	2004	1955	4092	1447	389
dav. ledig	5748	798	406	329	225	374	91	21
verheiratet	76	362	725	1631	1673	3562	1257	226
verwitwet	—	—	2	2	7	35	42	114
geschieden	—	3	15	34	39	95	43	25
getrennt	—	3	8	8	11	26	14	3
Italiener	4365	3322	3022	2838	2182	3782	2247	916
dav. ledig	4296	2578	1627	970	567	601	180	83
verheiratet	69	729	1356	1777	1504	2976	1937	646
verwitwet	—	2	2	5	8	20	58	136
geschieden	—	6	25	55	69	150	53	38
getrennt	—	7	12	31	34	35	19	13
Jugoslawen	8227	1469	5526	10060	7531	12562	4768	786
dav. ledig	8149	626	1198	1271	670	699	202	40
verheiratet	76	808	4051	8279	6481	11066	4082	570
verwitwet	1	4	23	44	31	171	186	124
geschieden	1	17	205	388	303	572	280	50
getrennt	—	14	49	78	46	54	18	2
Türken	13795	3026	3379	4483	4787	7745	2048	339
dav. ledig	13173	1248	627	321	182	219	64	15
verheiratet	614	1752	2654	3903	4400	7126	1804	206
verwitwet	2	2	7	25	25	96	80	95
geschieden	4	14	72	201	156	260	89	20
getrennt	2	10	19	33	24	44	11	3
Spanier	582	176	271	399	360	614	385	77
dav. ledig	577	125	95	143	103	132	67	10
verheiratet	5	50	171	249	246	465	299	45
verwitwet	—	—	—	—	—	5	12	20
geschieden	—	—	4	6	5	4	2	1
getrennt	—	1	1	1	6	8	5	1
Österreicher	3679	3725	4541	5018	4001	3550	1805	1640
dav. ledig	3663	3262	2621	1942	1098	747	221	179
verheiratet	14	428	1703	2659	2406	2327	1222	918
verwitwet	—	1	3	16	18	31	84	339
geschieden	1	29	179	348	436	415	259	188
getrennt	1	5	35	53	43	30	19	16
Sonstige	7742	5385	7795	8648	5467	5504	4140	4553
dav. ledig	7698	4603	4807	4000	1992	1249	620	627
verheiratet	44	749	2738	4101	3019	3582	2671	2348
verwitwet	—	5	9	30	27	84	223	1032
geschieden	—	22	194	445	379	540	575	501
getrennt	—	6	47	72	50	49	51	45
Ausländer insgesamt	44214	18269	25690	33450	26283	37849	16840	8700
dav. ledig	43304	13240	11381	8976	4837	4021	1445	975
verheiratet	898	4878	13398	22599	19729	31104	13272	4959
verwitwet	3	14	46	122	116	442	685	1860
geschieden	6	91	694	1477	1387	2036	1301	823
getrennt	3	46	171	276	214	246	137	83

**Männliche Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten
nach Altersgruppen und Familienstand**
(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 11

Nationalität und Familienstand	Altersgruppen							
	von ... bis ... Jahre							
	bis 19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-49	50-59	60 u. älter
Griechen	2963	581	458	1024	1147	2584	973	211
dav. ledig	2960	502	275	223	158	240	46	16
verheiratet	3	78	181	786	965	2266	894	166
verwitwet	—	—	—	—	3	8	6	12
geschieden	—	—	—	13	17	56	22	14
getrennt	—	1	2	2	4	14	5	3
Italiener	2486	2269	2166	2109	1703	3133	1871	671
dav. ledig	2481	2028	1335	794	481	497	142	56
verheiratet	5	237	810	1265	1146	2475	1663	546
verwitwet	—	1	1	—	2	9	16	31
geschieden	—	2	14	35	54	127	39	30
getrennt	—	1	6	15	20	25	11	8
Jugoslawen	4243	508	2048	6342	5670	9682	3538	518
dav. ledig	4235	332	602	718	390	319	76	19
verheiratet	7	169	1404	5470	5151	9123	3339	465
verwitwet	1	—	4	7	12	41	28	13
geschieden	—	4	28	115	94	180	90	19
getrennt	—	3	10	32	23	19	5	2
Türken	8060	1771	1454	2216	3250	5580	1413	172
dav. ledig	7862	951	403	162	95	138	41	8
verheiratet	197	811	1031	1989	3100	5318	1325	145
verwitwet	1	1	—	4	7	21	11	10
geschieden	—	3	16	48	38	82	31	8
getrennt	—	5	4	13	10	21	5	1
Spanier	313	82	138	215	203	403	251	37
dav. ledig	311	71	66	94	71	90	33	2
verheiratet	2	11	71	117	127	302	212	31
verwitwet	—	—	—	—	—	3	5	3
geschieden	—	—	1	4	1	2	—	—
getrennt	—	—	—	—	4	6	1	1
Österreicher	2053	2688	2843	3295	2620	2427	1104	829
dav. ledig	2053	2466	1804	1390	721	441	94	49
verheiratet	—	205	929	1690	1608	1701	854	640
verwitwet	—	1	1	7	8	11	17	63
geschieden	—	16	93	180	261	257	131	71
getrennt	—	—	16	28	22	17	8	6
Sonstige	4122	2783	4219	4909	3381	3808	2494	2596
dav. ledig	4120	2563	2994	2600	1361	922	454	442
verheiratet	2	210	1127	2055	1780	2489	1670	1635
verwitwet	—	2	—	11	11	30	37	231
geschieden	—	6	78	207	204	334	308	263
getrennt	—	2	20	36	25	33	25	25
Ausländer insgesamt	24240	10682	13326	20110	17974	27617	11644	5034
dav. ledig	24022	8913	7479	5981	3277	2647	886	592
verheiratet	216	1721	5553	13372	13877	23674	9957	3628
verwitwet	2	5	6	29	43	123	120	363
geschieden	—	31	230	602	669	1038	621	405
getrennt	—	12	58	126	108	135	60	46

**Weibliche Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten
nach Altersgruppen und Familienstand**

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 12

Nationalität und Familienstand	Altersgruppen							
	von ... bis ... Jahre							
	bis 19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-49	50-59	60 u. älter
Griechen	2861	585	698	980	808	1508	474	178
dav. ledig	2788	296	131	106	67	134	45	5
verheiratet	73	284	544	845	708	1296	363	60
verwitwet	—	—	2	2	4	27	36	102
geschieden	—	3	15	21	22	39	21	11
getrennt	—	2	6	6	7	12	9	—
Italiener	1879	1053	856	729	479	649	376	245
dav. ledig	1815	550	292	176	86	104	38	27
verheiratet	64	492	546	512	358	501	274	100
verwitwet	—	1	1	5	6	11	42	105
geschieden	—	4	11	20	15	23	14	8
getrennt	—	6	6	16	14	10	8	5
Jugoslawen	3984	961	3478	3718	1861	2880	1230	268
dav. ledig	3914	294	596	553	280	380	126	21
verheiratet	69	639	2647	2809	1330	1943	743	105
verwitwet	—	4	19	37	19	130	158	111
geschieden	1	13	177	273	209	392	190	31
getrennt	—	11	39	46	23	35	13	—
Türken	5735	1255	1925	2267	1537	2165	635	167
dav. ledig	5311	297	224	159	87	81	23	7
verheiratet	417	941	1623	1914	1300	1808	479	61
verwitwet	1	1	7	21	18	75	69	85
geschieden	4	11	56	153	118	178	58	12
getrennt	2	5	15	20	14	23	6	2
Spanier	269	94	133	184	157	211	134	40
dav. ledig	266	54	29	49	32	42	34	8
verheiratet	3	39	100	132	119	163	87	14
verwitwet	—	—	—	—	—	2	7	17
geschieden	—	—	3	2	4	2	2	1
getrennt	—	1	1	1	2	2	4	—
Österreicher	1626	1037	1698	1723	1381	1123	701	811
dav. ledig	1610	796	817	552	377	306	127	130
verheiratet	14	223	774	969	798	626	368	278
verwitwet	—	—	2	9	10	20	67	276
geschieden	1	13	86	168	175	158	128	117
getrennt	1	5	19	25	21	13	11	10
Sonstige	3620	2602	3576	3739	2086	1696	1646	1957
dav. ledig	3578	2040	1813	1400	631	327	166	185
verheiratet	42	539	1611	2046	1239	1093	1001	713
verwitwet	—	3	9	19	16	54	186	801
geschieden	—	16	116	238	175	206	267	238
getrennt	—	4	27	36	25	16	26	20
Ausländer insgesamt	19974	7587	12364	13340	8309	10232	5196	3666
dav. ledig	19282	4327	3902	2995	1560	1374	559	383
verheiratet	682	3157	7845	9227	5852	7430	3315	1331
verwitwet	1	9	40	93	73	319	565	1497
geschieden	6	60	464	875	718	998	680	418
getrennt	3	34	113	150	106	111	77	37

**Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten
nach der Religionszugehörigkeit**

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 13

Nationalität und Altersgruppen von ... bis ... Jahre	Evangelische Kirche	Röm.-kath. u. altkath. Kirche	Griechisch-orthodoxe Kirche	Ostkirche	And. Volks- und Weltreligionszugehörigkeit	Sonstige*)	Insgesamt
Griechen	30	120	11 753	71	1 049	5 010	18 033
dar. 6- 9	2	11	862	4	107	453	1 439
10-15	5	17	1 057	7	105	453	1 644
Türken	12	118	58	264	27 370	11 780	39 602
dar. 6- 9	1	6	1	25	1 631	739	2 403
10-15	2	12	3	26	1 930	632	2 605
Jugoslawen	336	24 499	890	2 681	5 462	17 061	50 929
dar. 6- 9	17	1 229	67	71	198	660	2 242
10-15	21	816	45	53	152	348	1 435
Sonstige	8 095	62 283	620	741	7 559	23 433	102 731
dar. 6- 9	205	1 794	20	9	190	772	2 990
10-15	344	2 264	39	13	181	751	3 592
Ausländer insgesamt	8 473	87 020	13 321	3 757	41 440	57 284	211 295
dar. 6- 9	225	3 040	950	109	2 126	2 624	9 074
10-15	372	3 109	1 144	99	2 368	2 184	9 276

*) Gemeinschaftslose, Personen ohne Angabe der Konfession und ungeklärter Religionszugehörigkeit.

**Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten
nach Erwerbstätigkeit und Geschlecht**

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 14

Bezeichnung	Ausländer							
	Insges.	davon						
		Griechen	Italiener	Jugoslawen	Türken	Spanier	Österreicher	Sonstige
Erwerbstätige	106 204	8 498	12 791	31 962	19 285	1 409	14 744	17 515
dav. Männer	74 285	5 264	10 392	22 296	13 886	957	10 051	11 439
Frauen	31 919	3 234	2 399	9 666	5 399	452	4 693	6 076
Nichterwerbstätige	105 091	9 535	9 883	18 967	20 317	1 455	13 215	31 719
dav. Männer	56 342	4 677	6 016	10 253	10 030	685	7 808	16 873
Frauen	48 749	4 858	3 867	8 714	10 287	770	5 407	14 846
Insgesamt	211 295	18 033	22 674	50 929	39 602	2 864	27 959	49 234
dav. Männer	130 627	9 941	16 408	32 549	23 916	1 642	17 859	28 312
Frauen	80 668	8 092	6 266	18 380	15 686	1 222	10 100	20 922

**Männliche erwerbstätige Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten
in den Stadtbezirken**

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 15

Stadtbezirk ^{*)}	Ausländer							
	Insges.	davon						
		Griechen	Italiener	Jugo- slawen	Türken	Spanier	Öster- reicher	Sonstige
1	1297	76	176	462	277	12	121	173
5	599	47	82	142	90	8	89	141
6	1068	104	173	346	194	4	70	177
7	950	104	163	209	125	14	115	220
8	910	64	103	240	199	10	143	151
9	1742	74	124	1041	184	20	119	180
10	1939	215	192	699	511	12	145	165
11	1541	168	198	488	325	18	167	177
12	803	72	90	280	153	8	72	128
13	1465	38	109	761	165	3	185	204
14	3064	275	441	1105	688	13	253	289
16	1372	84	166	356	290	14	198	264
17	2765	288	352	641	751	14	353	366
18	1850	167	166	356	472	16	300	373
19	2491	196	402	768	489	29	337	270
20	3364	536	302	1425	568	38	236	259
21	1297	99	172	347	318	5	128	228
22	2505	291	329	544	343	47	335	616
23	1508	86	180	466	152	156	204	264
24	4449	109	661	1742	573	133	872	359
25	1428	74	230	310	162	14	338	300
26	1758	139	248	361	224	16	229	541
27	7599	594	808	1827	2016	48	768	1538
28	3161	251	366	1071	462	29	517	465
29	2351	66	466	364	221	15	529	690
30	4625	208	742	956	1238	35	753	693
31	1260	41	223	284	278	31	195	208
32	1643	20	455	396	284	17	269	202
33	3294	328	670	1154	395	27	242	478
34	2557	69	495	783	290	35	546	339
35	2137	50	338	893	322	39	289	206
36	667	54	46	85	113	9	204	156
37	548	29	134	117	61	7	114	86
38	1570	102	207	436	494	19	193	119
39	1450	96	190	583	192	35	162	192
40	163	9	21	26	59	1	32	.15
41	1095	41	172	232	208	6	229	207
Insgesamt . . .	74 285	5 264	10 392	22 296	13 886	957	10 051	11 439

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

Männliche nichterwerbstätige Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Stadtbezirken

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 16

Stadtbezirk ^{*)}	Ausländer							
	Insges.	davon						
		Griechen	Italiener	Jugo- slawen	Türken	Spanier	Öster- reicher	Sonstige
1	1018	66	124	166	148	6	158	350
5	723	51	54	92	68	16	93	349
6	784	66	104	129	146	3	62	274
7	877	98	67	102	104	10	104	392
8	698	51	53	102	157	45	81	209
9	1983	69	118	585	245	21	164	781
10	1276	151	78	324	376	4	121	222
11	1071	112	73	234	239	11	144	258
12	722	63	59	116	116	5	99	264
13	1020	39	79	236	120	9	213	324
14	2230	259	254	485	501	25	206	500
16	946	77	73	193	259	6	98	240
17	1945	231	153	318	572	14	193	464
18	1678	139	106	211	368	13	232	609
19	1558	160	216	367	367	22	173	253
20	2151	406	151	597	423	25	238	311
21	1226	85	85	199	215	8	101	533
22	2940	238	250	308	300	43	386	1415
23	1134	67	97	231	156	29	124	430
24	2731	74	354	583	364	78	719	559
25	1423	69	167	276	180	9	192	530
26	1630	148	137	165	198	16	183	783
27	5353	731	484	795	1017	49	618	1659
28	2064	208	190	492	382	13	267	512
29	2666	65	395	334	184	20	499	1169
30	3502	174	434	525	985	32	567	785
31	900	48	102	140	245	14	115	236
32	1388	35	299	250	191	17	289	307
33	2062	295	395	453	233	17	202	467
34	1356	63	175	271	152	31	284	380
35	1556	43	233	362	250	32	309	327
36	545	31	50	38	50	12	120	244
37	397	25	39	42	56	—	85	150
38	1116	145	145	200	326	8	97	195
39	716	40	88	162	125	14	119	168
40	119	9	11	30	25	2	18	24
41	838	46	124	140	187	6	135	200
Insgesamt . . .	56342	4677	6016	10253	10030	685	7808	16873

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

Weibliche erwerbstätige Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Stadtbezirken

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 17

Stadtbezirk ^{*)}	Ausländer							
	Insges.	davon						
		Griechen	Italiener	Jugo- slawen	Türken	Spanier	Öster- reicher	Sonstige
1	582	52	35	242	78	4	78	93
5	363	24	30	80	47	1	71	110
6	496	62	39	182	75	1	63	74
7	531	62	44	135	58	1	104	127
8	382	43	36	136	57	4	39	67
9	765	39	41	421	68	9	65	122
10	974	155	46	400	210	5	64	94
11	785	116	47	299	129	12	97	85
12	417	39	33	134	63	9	54	85
13	362	16	23	102	43	1	60	117
14	1514	195	171	602	243	8	132	163
16	767	67	45	218	167	5	119	146
17	1734	211	83	452	568	19	192	209
18	1184	106	51	388	240	9	192	198
19	1091	122	121	377	177	12	144	138
20	1446	327	82	590	186	23	121	117
21	621	52	44	205	114	7	95	104
22	1257	187	103	273	116	23	196	359
23	725	65	60	198	78	26	131	167
24	1488	66	90	636	162	128	193	213
25	724	42	47	205	80	5	174	171
26	926	75	76	168	93	6	185	323
27	2896	395	152	722	496	15	331	785
28	1169	130	85	370	155	6	219	204
29	1171	33	102	211	78	3	293	451
30	2275	154	169	491	835	24	301	301
31	691	26	56	142	182	12	153	120
32	570	20	95	138	103	6	98	110
33	739	138	78	184	58	9	66	206
34	895	46	73	315	105	18	188	150
35	621	23	65	216	75	9	125	108
36	286	22	22	54	19	6	87	76
37	209	15	25	46	18	3	43	59
38	370	61	33	107	68	9	37	55
39	277	24	40	67	38	8	46	54
40	32	4	4	6	2	—	11	5
41	584	20	53	154	115	6	126	110
Insgesamt . . .	31919	3234	2399	9666	5399	452	4693	6076

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

Weibliche nichterwerbstätige Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Stadtbezirken

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 18

Stadtbezirk ^{*)}	Ausländer							
	Insges.	davon						
		Griechen	Italiener	Jugo- slawen	Türken	Spanier	Öster- reicher	Sonstige
1	808	66	73	174	183	9	69	234
5	612	47	55	83	86	13	72	256
6	713	92	67	180	134	3	46	191
7	766	116	64	117	109	9	74	277
8	549	51	38	98	164	15	39	144
9	1123	70	75	271	167	13	66	461
10	1264	193	61	333	423	4	91	159
11	1033	163	68	216	272	19	88	207
12	545	71	28	116	136	12	36	146
13	594	35	35	92	101	5	77	249
14	2089	273	230	477	583	21	149	356
16	1019	91	82	207	290	9	94	246
17	2010	280	129	298	632	10	187	474
18	1774	159	87	267	393	21	236	611
19	1577	205	173	390	427	22	109	251
20	2034	439	128	572	544	28	114	209
21	1042	101	93	231	248	7	95	267
22	2435	263	139	318	258	50	253	1154
23	1128	60	89	192	147	30	170	440
24	1781	96	150	376	319	76	274	490
25	1183	70	84	218	177	16	182	436
26	1496	158	116	164	186	18	183	671
27	4238	553	253	658	852	58	371	1493
28	2049	275	166	422	420	22	229	515
29	2308	51	166	206	191	27	348	1319
30	3087	209	318	452	978	30	357	743
31	893	43	72	164	223	28	131	232
32	1033	25	170	137	168	13	157	363
33	1444	228	119	254	233	18	133	459
34	1221	49	104	271	146	47	252	352
35	1045	47	110	189	227	45	136	291
36	718	33	43	53	54	20	155	360
37	428	34	40	58	64	2	76	154
38	1080	103	85	213	404	15	92	168
39	626	47	65	92	138	26	93	165
40	99	8	14	16	18	1	22	20
41	905	54	78	139	192	8	151	283
Insgesamt . . .	48749	4858	3867	8714	10287	770	5407	14846

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach der Aufenthaltsdauer

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 19

Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren	Insges.	davon						
		Griechen	Italiener	Jugo- slawen	Türken	Spanier	Öster- reicher	Sonstige
unter 2	49439	1965	6072	9408	10 125	243	7 504	14 122
2- 4	29587	1773	3346	7939	6 887	197	3 029	6 416
4- 6	19953	1735	2 268	4 515	3 996	231	2 288	4 920
6- 8	29 123	2 554	2 388	9 361	6 307	434	3 203	4 876
8-10	27 400	3 132	2 272	8 522	5 200	488	3 437	4 349
10-12	21 730	2 769	1 844	7 200	3 250	430	2 508	3 729
12-20	27 145	3 849	3 884	3 823	3 761	775	4 173	6 880
20 und mehr . .	6 918	256	600	161	76	66	1 817	3 942
Insgesamt . . .	211 295	18 033	22 674	50 929	39 602	2 864	27 959	49 234

in % der jeweiligen Staatsangehörigkeit

unter 2	23,4	10,9	26,8	18,5	25,6	8,5	26,8	28,7
2- 4	14,0	9,8	14,8	15,6	17,4	6,9	10,8	13,0
4- 6	9,4	9,6	10,0	8,9	10,1	8,1	8,2	10,0
6- 8	13,8	14,2	10,5	18,4	15,9	15,1	11,5	9,9
8-10	13,0	17,4	10,0	16,7	13,1	17,0	12,3	8,8
10-12	10,3	15,4	8,1	14,1	8,2	15,0	9,0	7,6
12-20	12,8	21,3	17,1	7,5	9,5	27,1	14,9	14,0
20 und mehr . .	3,3	1,4	2,7	0,3	0,2	2,3	6,5	8,0
Insgesamt . . .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Männliche Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach der Aufenthaltsdauer

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 20

Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren	Insges.	davon						
		Griechen	Italiener	Jugo- slawen	Türken	Spanier	Öster- reicher	Sonstige
unter 2	32 275	1 078	4 512	6 722	5 790	123	5 783	8 267
2- 4	18 147	954	2 280	5 576	3 883	95	1 863	3 496
4- 6	11 327	867	1 499	2 671	2 249	117	1 332	2 592
6- 8	17 436	1 196	1 649	5 915	3 899	240	1 867	2 670
8-10	17 204	1 747	1 714	5 269	3 477	288	2 143	2 566
10-12	13 463	1 582	1 390	4 289	2 107	288	1 528	2 279
12-20	16 536	2 321	2 960	2 008	2 451	438	2 346	4 012
20 und mehr . .	4 239	196	404	99	60	53	997	2 430
Insgesamt . . .	130 627	9 941	16 408	32 549	23 916	1 642	17 859	28 312

in % der jeweiligen Staatsangehörigkeit

unter 2	24,7	10,8	27,5	20,6	24,2	7,5	32,4	29,2
2- 4	13,9	9,6	13,9	17,1	16,2	5,8	10,4	12,3
4- 6	8,7	8,7	9,1	8,2	9,4	7,1	7,5	9,2
6- 8	13,3	12,0	10,1	18,2	16,3	14,6	10,4	9,4
8-10	13,2	17,6	10,4	16,2	14,5	17,5	12,0	9,1
10-12	10,3	15,9	8,5	13,2	8,8	17,5	8,6	8,0
12-20	12,7	23,4	18,0	6,2	10,3	26,7	13,1	14,2
20 und mehr . .	3,2	2,0	2,5	0,3	0,3	3,3	5,6	8,6
Insgesamt . . .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

**Weibliche Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten
nach der Aufenthaltsdauer**

(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 21

Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren	Insges.	davon						
		Griechen	Italiener	Jugo- slawen	Türken	Spanier	Öster- reicher	Sonstige
unter 2	17 164	887	1 560	2 686	4 335	120	1 721	5 855
2- 4	11 440	819	1 066	2 363	3 004	102	1 166	2 920
4- 6	8 626	868	769	1 844	1 747	114	956	2 328
6- 8	11 687	1 358	739	3 446	2 408	194	1 336	2 206
8-10	10 196	1 385	558	3 253	1 723	200	1 294	1 783
10-12	8 267	1 187	454	2 911	1 143	142	980	1 450
12-20	10 609	1 528	924	1 815	1 310	337	1 827	2 868
20 und mehr . .	2 679	60	196	62	16	13	820	1 512
Insgesamt . . .	80 668	8 092	6 266	18 380	15 686	1 222	10 100	20 922

in % der jeweiligen Staatsangehörigkeit

unter 2	21,3	11,0	24,9	14,6	27,6	9,8	17,0	28,0
2- 4	14,2	10,1	17,0	12,9	19,1	8,3	11,6	14,0
4- 6	10,7	10,7	12,3	10,0	11,1	9,3	9,5	11,1
6- 8	14,5	16,8	11,8	18,8	15,4	15,9	13,2	10,6
8-10	12,6	17,1	8,9	17,7	11,0	16,4	12,8	8,5
10-12	10,2	14,7	7,2	15,8	7,3	11,6	9,7	6,9
12-20	13,2	18,9	14,8	9,9	8,4	27,6	18,1	13,7
20 und mehr . .	3,3	0,7	3,1	0,3	0,1	1,1	8,1	7,2
Insgesamt . . .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

**Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Stadtbezirken
nach durchschnittlicher Aufenthaltsdauer**
(Quelle: Melderegister; Stand: 31. 12. 1980)

Tabelle 22

Stadtbezirk ^{*)}	durchschnittliche Aufenthaltsdauer der						
	Ausländer insgesamt	Griechen	Italiener	Jugoslawen	Türken	Spanier	Öster- reicher
1	6,4	8,2	5,9	6,3	6,7	9,6	6,8
5	7,2	7,8	6,2	7,0	6,9	7,8	8,2
6	6,9	8,9	5,9	7,2	5,6	9,8	8,4
7	7,5	8,1	6,1	7,6	6,4	8,0	8,5
8	6,3	8,2	5,6	7,2	5,5	6,2	5,2
9	6,3	7,8	6,6	6,0	5,7	8,9	6,0
10	6,5	8,2	6,4	6,7	5,6	7,4	6,5
11	7,1	8,5	7,7	7,1	5,9	9,3	7,5
12	6,8	8,0	7,5	6,7	6,0	9,7	7,7
13	6,4	8,1	6,5	5,3	5,4	11,8	7,4
14	7,0	8,6	6,2	6,9	5,9	9,8	8,0
16	6,6	8,4	6,2	6,9	5,9	7,7	7,5
17	7,4	8,8	6,9	7,1	6,3	10,6	8,7
18	7,8	9,0	8,0	7,3	6,1	7,8	9,5
19	7,0	8,6	7,8	6,7	5,5	9,7	7,8
20	6,6	7,6	7,0	6,4	5,3	9,4	6,4
21	7,2	7,7	7,3	7,1	5,9	8,9	9,2
22	7,3	8,9	6,9	7,3	5,7	9,0	7,9
23	7,7	8,5	7,1	6,4	6,0	10,4	9,4
24	6,6	9,3	6,5	6,5	6,1	10,1	6,6
25	8,0	9,5	7,9	7,7	6,5	10,0	8,8
26	7,9	8,2	7,0	7,3	6,1	8,7	9,1
27	7,6	9,6	7,2	6,8	6,5	9,3	7,5
28	7,4	8,6	7,9	6,6	6,1	9,8	7,8
29	7,9	9,3	7,1	6,8	6,4	10,0	8,2
30	7,3	9,8	7,7	6,8	6,7	11,1	7,5
31	7,5	8,4	7,7	7,2	6,6	9,6	8,1
32	7,2	9,3	6,0	6,9	6,7	10,6	8,1
33	8,6	9,7	7,0	6,5	5,9	10,3	9,1
34	7,6	9,2	8,7	6,9	6,9	9,6	7,8
35	6,8	8,8	6,7	6,6	5,4	9,4	6,8
36	7,3	8,9	8,6	7,7	6,2	10,1	8,5
37	7,0	8,0	5,5	7,1	5,4	11,8	9,1
38	7,2	8,9	8,2	6,7	6,2	12,2	7,5
39	7,5	8,5	8,7	6,4	6,1	9,8	9,1
40	7,6	8,7	9,0	8,2	4,9	14,5	9,5
41	7,4	9,7	8,2	6,8	5,7	11,0	8,9
München insg. .	7,3	8,7	7,1	6,7	6,1	9,7	7,9
dav. männl. .	7,2	9,1	7,2	6,4	6,3	10,0	7,3
weibl.	7,4	8,4	7,0	7,3	5,7	9,3	9,0

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

**Einbürgerungen in München in den Jahren
1976–1980**

(Quelle: Kreisverwaltungsreferat)

Tabelle 23

Bezeichnung	1976	1977	1978	1979	1980
Einbürgerungen insgesamt	1289	871	898	907	1533
davon					
Anspruchseinbürgerungen	773	383	414	320	682
Ermessenseinbürgerungen	516	488	484	587	851
Männer	624	444	394	378	649
Frauen	498	328	368	391	618
Kinder u. Jugendliche	167	99	136	138	266

Eheschließungen von Ausländern in München

(Quelle: Kreisverwaltungsreferat)

Tabelle 24

Bezeichnung	1976	1977	1978	1979	1980
Eheschließungen insgesamt	6288	6177	5582	6130	6334
davon					
beide Eheschließende Ausländer	213	210	181	176	187
beide Eheschließende Deutsche	4960	4890	4430	4951	5087
Ehen mit einem ausl. Partner	1115	1077	971	1003	1060
davon					
Ehemann Ausländer – Ehefrau Deutsche	614	593	548	587	576
Ehefrau Ausländerin – Ehemann Deutscher	501	484	423	416	484

Eheschließungen mit einem ausländischen Partner nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
(Quelle: Kreisverwaltungsreferat)

Tabelle 25

Staatsangehörigkeit des ausländ. Partners	1975		1976		1977		1978		1979		1980	
	Ehefrau Deutsche	Ehemann Deutscher	Ehefrau Deutsche	Ehemann Deutscher	Ehefrau Deutsche	Ehemann Deutscher	Ehefrau Deutsche	Ehemann Deutscher	Ehefrau Deutsche	Ehemann Deutscher	Ehefrau Deutsche	Ehemann Deutscher
Österreich	161	143	160	146	134	122	117	121	148	112	114	99
Schweiz	6	13	5	10	5	15	5	10	8	12	7	12
Frankreich	8	22	10	26	5	22	13	21	13	23	15	38
Italien	90	20	88	11	81	16	72	22	71	21	68	32
Niederlande	5	14	6	5	10	8	9	4	8	9	6	6
Belgien	1	3	4	—	—	3	—	1	2	2	2	4
Luxemburg	2	1	—	—	2	—	1	—	1	—	—	1
Spanien	14	7	8	7	8	7	10	4	4	7	10	8
Jugoslawien	42	107	48	94	46	85	38	71	30	69	30	68
Griechenland	27	14	24	10	28	20	22	12	22	14	25	13
Türkei	25	23	18	21	23	25	33	17	30	19	58	18
Übriges Europa	61	56	48	70	52	61	50	51	47	52	47	63
USA	33	26	26	12	30	23	41	16	34	11	33	24
Amerika ohne USA	9	27	19	21	13	17	14	26	12	14	18	21
Afrika	44	8	42	7	45	8	30	2	43	9	41	9
Asien	73	46	87	41	97	40	80	33	89	31	85	53
Australien u. Neuseeland	2	3	4	3	2	4	3	2	4	—	2	1
Personen ohne Staatsangehörigkeit	20	15	17	17	12	8	10	10	21	11	15	14
Ehen mit einem ausl. Partner	623	548	614	501	593	484	548	423	587	416	576	484

Lebendgeborene Münchener von nichtdeutschen Partnern
(Quelle: MIDAS)

Tabelle 26

Jahr	Lebendgeborene Münchener				
	Insgesamt	darunter			
		beide Elternteile Ausländer		Vater Deutscher Mutter Ausländerin	Mutter Deutsche Vater Ausländer
		absolut	%		
1975	9839	2502	25,4	440	462
1976	9752	2387	24,5	444	.
1977	9665	2151	22,3	579	509
1978	9318	2097	22,5	554	519
1979	9643	2122	22,0	546	509
1980	10329	2132	20,6	545	530

**Lebendgeborene Münchener von nichtdeutschen Partnern
unterschiedlicher Staatsangehörigkeit**
(Quelle: MIDAS)

Tabelle 27

Vater aufgeführter Staatsangehörigkeit Mutter anderer ausländischer Staatsangehörigkeit	1975	1976	1977	1978	1979
Belgien	—	—	—	1	—
Niederlande	2	—	—	3	—
Luxemburg	2	1	1	—	—
Frankreich	—	4	1	2	1
Italien	12	22	31	21	29
Großbritannien	3	—	2	7	8
Irland	—	—	—	—	—
Dänemark	—	—	—	1	2
Griechenland	2	9	10	10	15
Jugoslawien	3	11	30	12	16
Türkei	2	6	12	16	20
Spanien	2	1	1	2	2
Österreich	9	16	19	20	25
Schweiz	—	—	—	—	1
andere europ. Staatsangehörigkeiten . .	10	12	13	11	9
amerikanische Staatsangehörigkeiten . .	7	9	11	4	5
afrikanische Staatsangehörigkeiten . . .	4	11	7	11	8
asiatische Staatsangehörigkeiten	8	11	12	13	11
australische und neuseeländische Staatsangehörigkeiten	—	4	1	—	1
Sonstige	6	48	78	64	39
Insgesamt	72	165	229	198	192

Lebendgeborene Münchener nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Elternteile (Quelle: MIDAS)

Tabelle 28

Herkunftsland des ausländ. Partners bzw. d. ausl. Eltern	1975			1976			1977			1978			1979		
	Mischehen		Vater und Mutter nebenst. Nationalität												
	Vater Aus- länder	Mutter Aus- länd.		Vater Aus- länder	Mutter Aus- länd.		Vater Aus- länder	Mutter Aus- länd.		Vater Aus- länder	Mutter Aus- länd.		Vater Aus- länder	Mutter Aus- länd.	
Belgien	2	2	3	·	2	—	1	—	—	4	2	1	2	5	1
Niederlande	3	11	3	·	11	5	6	13	1	8	6	3	6	10	2
Luxemburg	2	—	1	·	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Frankreich	12	45	5	·	37	4	5	39	2	10	34	3	9	45	5
Italien	73	21	172	·	10	168	86	22	149	87	19	154	65	31	180
Großbritannien	11	14	17	·	16	15	14	14	14	11	23	10	12	20	17
Irland	2	3	—	·	2	1	—	2	—	1	2	—	—	1	—
Dänemark	1	5	3	·	1	1	1	7	6	2	1	—	—	3	—
Griechenland	21	10	584	·	12	431	17	18	320	15	15	255	16	15	222
Jugoslawien	19	63	597	·	73	581	29	88	550	48	68	502	28	77	482
Türkei	10	11	766	·	13	751	—	35	639	15	29	736	26	25	784
Spanien	5	13	29	·	9	41	7	12	28	8	7	23	11	10	22
Österreich	137	103	94	·	113	86	152	115	80	146	137	73	158	132	63
Schweiz	5	14	1	·	12	6	12	11	1	5	15	2	6	14	5
Übriges Europa	33	51	39	·	59	27	30	74	38	25	59	29	36	49	19
USA	14	17	11	·	10	10	15	24	6	12	13	7	17	13	9
Amerika o. USA	9	17	9	·	16	6	11	26	8	6	26	—	12	28	5
Afrika	26	3	45	·	10	44	33	9	48	26	9	61	33	8	62
Asien	59	24	50	·	15	44	53	36	31	61	47	40	57	35	49
Australien und Neuseeland	2	3	—	·	3	—	2	2	—	2	10	—	1	5	1
Staatenlos	11	4	1	·	2	1	9	4	1	2	2	—	5	2	—
Unterschiedl. ausl. Staatsangehörigk. Ungeklärte Staats- angehörigkeit, ohne Ang.	—	—	72	·	—	165	—	—	229	—	—	198	—	—	192
Zusammen	462	440	2502	·	444	2387	509	579	2151	519	554	2097	509	546	2122

Sterbefälle von Münchener Ausländern nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
(Quelle: MIDAS)

Tabelle 29

Jahr	Gestorbene Ausländer															
	Insgesamt	in % aller dt. u. ausl. Sterbefälle	Angehörige eines europäischen Staates												Angehörige eines nicht-europ. Staates	Sonstige*)
			darunter													
			Bene-lux	Frank-reich	Italien	Däne-mark	Groß-britan-nien	Irland	Türkei	Grie-chen-land	Jugo-slawien	Spanien	Öster-reich	Schweiz		
1975	401	3,0	4	2	33	1	4	—	44	31	51	2	57	9	57	51
1976	371	2,9	5	9	13	2	5	—	50	17	43	4	34	5	50	99
1977	481	3,7	6	5	28	—	1	1	44	18	77	2	76	7	50	92
1978	442	3,3	7	7	28	—	6	—	39	23	65	8	69	5	50	75
1979	467	3,6	6	6	48	—	3	—	49	18	80	2	74	9	51	61
1980	537	4,0	4	12	28	—	8	—	80	12	85	4	96	13	68	36

*) Einschl. Staatenloser und solcher mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Sterbefälle von Münchener Ausländern nach Stadtbezirken
(Quelle: MIDAS)

Tabelle 30

Stadt- bezirk ^{*)}	1976		1977		1978		1979		1980	
	Aus- länder	in % aller Sterbef.	Aus- länder	in % aller Sterbef.	Aus- länder	in % aller Sterbef.	Aus- länder	in % aller Sterbef.	Aus- länder	in % aller Sterbef.
1	8	7,8	7	6,6	5	4,3	5	4,7	7	6,9
5	2	2,0	5	4,7	6	5,8	5	5,6	7	6,2
6	2	2,6	11	11,3	4	4,7	7	9,0	6	6,2
7	3	1,3	4	1,9	6	3,1	11	5,3	12	5,6
8	7	10,1	5	6,0	7	9,6	5	6,3	6	6,8
9	5	4,0	7	6,3	12	11,2	7	6,6	8	7,5
10	9	7,0	7	4,6	7	4,2	18	12,6	10	6,8
11	9	3,4	9	3,5	6	2,3	6	2,6	9	3,7
12	5	4,5	12	11,4	4	3,8	4	4,8	6	6,0
13	10	5,6	10	5,9	11	6,5	8	4,7	15	8,7
14	15	2,7	18	3,4	14	2,9	22	4,2	20	3,8
16	9	3,4	6	2,4	10	4,1	8	3,3	8	3,1
17	25	3,9	25	3,9	22	3,4	21	3,4	26	4,2
18	19	3,0	19	3,0	13	1,9	18	2,7	33	4,8
19	9	2,4	14	3,8	12	2,9	17	4,2	15	3,8
20	10	3,1	10	3,3	15	4,5	13	4,5	21	6,5
21	8	3,1	6	2,5	9	3,8	4	1,6	17	7,0
22	18	3,2	21	3,9	27	4,5	21	3,6	22	3,7
23	9	1,6	8	1,5	5	0,9	12	2,3	8	1,5
24	10	1,9	17	3,8	11	2,0	15	2,9	13	2,3
25	11	1,8	10	1,7	14	2,2	8	1,3	11	1,8
26	15	4,1	20	5,6	11	3,6	16	5,1	20	5,9
27	33	4,1	55	6,3	40	4,7	36	4,8	53	6,4
28	20	2,6	19	2,7	18	2,4	24	3,2	26	3,4
29	13	2,3	27	4,7	27	4,7	27	4,5	25	3,9
30	14	2,0	32	4,3	29	4,0	28	3,4	29	3,7
31	8	2,4	8	2,0	8	2,1	13	3,3	17	4,3
32	6	2,5	7	2,4	5	1,7	9	3,7	15	4,2
33	22	4,7	30	6,9	24	5,5	26	5,3	28	5,4
34	7	1,3	11	1,8	18	3,2	14	2,4	14	2,5
35	9	2,2	12	2,7	6	1,4	15	3,5	7	1,5
36	2	1,4	4	2,5	8	5,2	6	3,6	3	2,1
37	3	1,6	6	3,7	4	2,2	2	1,2	2	1,1
38	6	2,9	5	2,3	6	3,4	4	1,9	4	1,6
39	3	1,6	4	2,2	7	3,3	5	3,0	7	3,4
40	1	1,9	2	4,7	—	—	1	2,4	—	—
41	6	1,7	8	2,4	11	2,8	6	1,7	7	2,1
Stadt München .	371	2,9	481	3,7	442	3,3	467	3,6	537	4,0

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

Mobilität der Münchener Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
(Quelle: MIDAS)

Tabelle 31

Staatsangehörigkeit	Zuzüge					Wegzüge				
	1976	1977	1978	1979	1980	1976	1977	1978	1979	1980
Griechen	1208	1265	1300	1197	1292	2281	2100	3077	2266	1903
davon männlich	673	696	721	683	755	1373	1214	1751	1302	1077
weiblich	535	569	579	514	537	908	886	1326	964	826
Italiener	3446	3986	4655	5027	4951	2581	3549	5857	4317	5114
davon männlich	2647	3002	3623	3933	3791	2011	2807	4678	3396	4086
weiblich	799	984	1032	1094	1160	570	742	1179	921	1028
Jugoslawen	2974	4762	6514	6574	5901	4208	3919	6562	5048	5217
davon männlich	1740	3344	4719	4874	4327	3041	2756	4671	3475	3776
weiblich	1234	1418	1795	1700	1574	1167	1163	1891	1573	1441
Österreicher	2782	3142	4554	6811	7620	2204	2894	5218	4881	6759
davon männlich	1932	2122	3416	5509	6178	1538	2114	3913	3740	5521
weiblich	850	1020	1138	1302	1442	666	780	1305	1141	1238
Spanier	175	181	181	169	167	275	347	564	297	255
davon männlich	85	87	97	91	93	183	199	344	169	154
weiblich	90	94	84	78	74	92	148	220	128	101
Türken	3140	4405	5431	5791	6529	3043	2621	5246	3990	4148
davon männlich	1847	2626	3239	3399	4014	2200	1604	3393	2576	2718
weiblich	1293	1779	2192	2392	2515	843	1017	1853	1414	1430
Sonstige Ausländer	7630	9829	10994	12771	14440	10305	14495	20842	11995	12444
davon männlich	4570	5804	6653	7761	8780	6582	9507	13470	7347	7554
weiblich	3060	4025	4341	5010	5660	3723	4988	7372	4648	4890
Ausländer zusammen	21355	27570	33629	38340	40900	24897	29925	47366	32794	35840
davon männlich	13494	17681	22468	26250	27938	16928	20201	32220	22005	24886
weiblich	7861	9889	11161	12090	12962	7969	9724	15146	10789	10954

Die innerstädtischen Umzüge der Ausländer im Jahr 1980 (Quelle: MIDAS)

Tabelle 32

nach Bezirk ^{*)}	Umzüge von Bezirk ^{*)}																					
	1	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	16	17	18	19	20	21	22				
1 . . .	66	5	14	8	9	37	13	15	15	19	21	9	43	15	8	20	17	26				
5 . . .	5	23	10	13	4	22	7	6	4	6	9	8	10	8	3	12	5	28				
6 . . .	16	12	44	14	3	24	18	8	2	10	13	9	9	18	16	14	16	16				
7 . . .	12	29	17	37	5	20	10	6	—	5	11	6	18	4	4	13	10	32				
8 . . .	10	8	9	7	37	14	16	9	8	3	24	6	7	1	6	26	15	10				
9 . . .	49	16	23	20	9	254	30	16	60	38	29	15	23	27	29	56	12	25				
10 . . .	31	6	7	8	9	28	140	38	8	13	15	27	27	25	33	32	16	35				
11 . . .	99	9	17	11	15	37	29	94	22	15	19	18	38	25	15	24	14	24				
12 . . .	18	3	10	3	5	30	11	12	23	7	15	8	11	7	3	18	7	11				
13 . . .	25	17	8	6	1	40	21	30	8	53	17	9	14	17	9	12	8	10				
14 . . .	43	8	18	17	11	38	33	22	14	14	268	30	58	22	58	27	12	35				
16 . . .	8	5	5	10	6	14	24	12	22	10	44	60	27	26	6	17	12	24				
17 . . .	17	3	10	14	14	28	23	11	8	16	69	18	278	53	33	26	19	21				
18 . . .	17	9	28	9	14	31	30	30	23	15	49	21	99	151	31	24	14	28				
19 . . .	15	13	7	8	11	45	39	22	12	9	33	15	23	30	147	23	17	38				
20 . . .	30	15	20	11	15	66	33	20	8	11	30	15	21	33	39	220	25	27				
21 . . .	13	3	14	20	13	9	21	24	12	6	18	4	19	9	13	20	41	24				
22 . . .	35	32	19	29	14	63	27	14	12	19	31	20	26	47	33	19	33	328				
23 . . .	14	6	12	6	7	37	19	16	13	8	12	11	16	16	19	22	28	20				
24 . . .	29	12	57	29	11	100	28	15	3	10	29	14	54	38	51	44	16	36				
25 . . .	10	7	11	5	11	23	14	18	4	7	11	15	6	14	16	24	3	15				
26 . . .	18	29	21	30	3	50	32	13	13	22	27	18	26	28	19	17	24	86				
27 . . .	32	41	41	41	12	103	76	34	17	35	66	34	74	56	72	75	40	177				
28 . . .	20	14	31	15	21	75	19	12	17	17	25	21	45	26	24	45	41	42				
29 . . .	20	23	14	4	11	32	10	15	10	37	55	14	33	26	14	55	13	49				
30 . . .	30	12	24	12	14	39	41	22	20	31	100	53	153	67	43	32	30	40				
31 . . .	17	8	4	3	2	6	13	11	3	5	39	5	18	12	8	16	7	15				
32 . . .	15	5	3	6	7	14	12	11	5	11	16	5	7	15	9	9	9	19				
33 . . .	12	6	16	11	4	29	19	12	11	15	23	16	19	14	16	28	4	37				
34 . . .	17	6	8	5	7	33	23	20	5	17	13	6	28	26	40	29	5	21				
35 . . .	21	4	5	7	—	30	24	22	12	24	16	8	15	10	12	20	9	11				
36 . . .	2	4	1	4	4	14	5	4	3	2	5	1	2	10	7	4	3	13				
37 . . .	8	4	2	1	—	11	12	2	—	2	1	—	2	3	2	3	6	12				
38 . . .	8	6	8	1	3	8	7	2	1	15	6	—	2	5	4	18	7	13				
39 . . .	14	3	1	4	1	8	6	6	7	—	5	5	6	9	6	3	3	10				
40 . . .	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	6	1	—	—	3	—	1				
41 . . .	9	2	15	8	3	9	5	4	1	6	18	8	18	8	18	18	10	9				
Summe der Wegzüge .	806	408	554	437	316	1421	893	629	406	533	1182	538	1281	901	866	1068	551	1368				

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

noch Tabelle 32

Umzüge von Bezirk ¹⁾																					Summe der Zuzüge
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41			
12	19	10	11	33	18	12	16	4	6	11	5	12	2	7	4	5	1	6	554		
6	2	8	25	18	5	17	6	3	1	7	2	12	2	3	—	1	—	2	303		
13	4	10	17	35	17	9	10	2	4	11	8	9	1	1	3	4	—	5	425		
6	14	5	24	53	13	4	14	4	6	1	9	15	2	2	1	3	5	5	425		
2	13	4	4	17	29	8	11	3	1	6	5	13	—	1	3	—	—	1	337		
28	69	11	-19	84	34	22	18	12	12	35	19	33	3	4	11	11	1	8	1170		
11	32	3	16	65	20	17	28	3	7	13	18	18	11	3	—	4	1	5	773		
5	16	3	15	41	21	13	26	6	8	11	7	8	3	—	3	—	1	4	716		
9	13	3	9	15	8	15	18	9	5	5	7	4	3	3	13	—	2	6	349		
7	17	9	12	24	11	11	19	2	3	11	19	10	4	3	5	2	—	6	480		
7	40	11	37	102	33	29	63	24	23	25	14	23	3	6	8	3	—	12	1191		
17	15	5	7	30	19	14	29	7	10	16	12	14	1	2	3	2	—	—	535		
20	41	12	12	85	25	24	86	17	19	10	14	22	3	1	5	4	6	12	1079		
11	26	11	27	40	19	28	39	14	13	9	13	10	6	5	—	8	1	4	907		
20	53	15	47	43	28	13	30	13	18	33	37	15	9	13	8	12	—	12	926		
20	52	34	23	74	21	19	33	7	11	16	31	31	5	5	16	10	3	6	1056		
14	24	5	15	47	19	6	26	4	9	6	5	4	2	3	1	—	3	15	491		
23	45	23	54	143	33	58	31	7	13	16	14	23	8	8	4	6	—	8	1318		
83	22	6	17	42	49	19	15	7	4	14	9	18	7	8	8	9	—	9	628		
23	329	16	24	91	42	39	36	10	13	15	60	40	42	11	38	5	4	30	1444		
10	32	91	7	41	22	15	21	12	10	8	28	39	12	6	4	3	—	15	590		
13	24	7	164	89	22	38	33	11	4	17	9	20	7	4	5	5	2	15	965		
29	77	30	116	957	91	53	87	15	25	92	46	33	14	17	22	28	2	16	2776		
30	54	11	32	131	201	23	43	9	12	63	31	32	9	9	28	9	2	8	1247		
8	36	11	31	80	30	214	46	14	26	8	18	17	2	10	5	6	5	8	1010		
22	71	24	39	86	41	44	506	53	43	26	30	24	4	8	18	11	1	11	1825		
11	23	4	12	42	13	24	39	63	23	10	6	4	—	4	3	6	2	7	488		
8	11	9	16	42	10	25	35	20	111	8	9	10	6	2	4	2	2	6	514		
11	25	12	13	121	58	14	25	6	17	249	14	18	3	7	20	6	—	7	918		
11	103	9	27	57	21	24	49	8	12	9	116	16	10	5	5	7	1	11	810		
18	27	21	14	66	44	11	32	9	15	16	28	157	6	21	16	27	3	16	797		
4	57	6	9	13	7	11	5	4	9	4	7	2	42	6	2	1	—	8	285		
10	9	8	4	20	11	5	1	1	5	5	5	16	1	21	7	8	—	3	211		
12	10	4	9	28	23	11	17	3	10	13	3	15	6	15	200	4	2	5	504		
14	21	14	7	38	15	15	8	12	6	9	8	32	3	5	4	30	5	—	343		
3	1	—	—	5	1	—	2	—	2	1	2	2	1	2	1	3	2	2	46		
11	30	29	13	25	22	30	14	11	12	8	19	18	1	7	4	5	1	73	502		
562	1457	494	928	2923	1096	934	1517	409	528	817	687	789	244	238	482	250	58	367	28938		

**Zu-/Fortgezogene Ausländer ausgewählter Staatsangehörigkeiten
im Jahr 1980 nach Stadtbezirken**
(Quelle: MIDAS)

Tabelle 33

Stadt- bezirk *)	Ausländer															
	Zugezogene								Fortgezogene							
	Insg.	Griechen	Italiener	Jugoslawen	Österreicher	Spanier	Türken	Sonst.	Insg.	Griechen	Italiener	Jugoslawen	Österreicher	Spanier	Türken	Sonst.
1.	1098	35	143	185	196	4	145	390	898	36	119	153	174	4	105	307
5.	520	22	63	51	67	5	42	270	448	26	76	37	52	3	24	230
6.	695	18	100	105	96	2	109	265	680	37	103	134	103	8	69	226
7.	562	22	111	69	67	4	63	226	475	21	89	60	75	5	32	193
8.	587	18	71	53	127	15	96	207	575	28	81	47	113	23	47	236
9.	2 184	44	203	430	573	1	175	758	1361	45	130	435	226	5	121	399
10.	1004	32	103	217	145	—	329	178	825	66	86	209	77	1	215	171
11.	741	43	57	128	123	3	173	214	609	60	61	127	97	9	103	152
12.	635	37	66	65	214	1	67	185	538	46	63	69	181	1	39	139
13.	886	9	58	170	264	5	74	306	914	13	103	167	250	10	66	305
14.	1448	85	210	267	175	3	388	320	1220	124	167	291	139	6	199	294
16.	658	22	54	83	95	3	126	275	625	37	65	95	92	6	93	237
17.	1548	95	203	175	219	3	373	480	1227	108	180	147	192	4	258	338
18.	1029	30	58	97	124	2	244	474	826	63	74	100	107	7	126	349
19.	1155	59	161	232	183	5	261	254	978	78	169	192	179	6	122	232
20.	1393	108	148	345	242	5	271	274	1234	182	141	345	185	9	165	207
21.	714	22	70	95	50	2	161	314	683	51	90	90	53	1	103	295
22.	2056	66	229	121	340	12	191	1097	1774	76	216	129	289	14	126	924
23.	804	22	87	116	105	—	100	374	646	37	80	80	79	12	37	321
24.	2252	20	333	376	626	11	212	674	1946	38	350	311	524	27	186	510
25.	662	24	65	72	102	1	95	303	629	27	84	69	95	6	58	290
26.	1028	45	126	98	117	1	135	506	1037	54	152	112	109	6	93	511
27.	3082	130	320	453	554	18	697	910	2866	195	376	325	617	14	474	865
28.	1415	45	128	276	273	3	246	444	1110	79	113	207	229	3	124	355
29.	1837	30	338	131	355	8	119	856	1713	34	359	161	277	8	80	794
30.	2333	46	225	322	478	11	486	765	2114	84	250	189	501	3	325	762
31.	561	9	54	71	88	3	119	217	472	24	61	53	80	3	83	168
32.	849	11	217	109	184	1	105	222	739	3	241	94	142	3	83	173
33.	1305	43	308	316	223	6	130	279	1130	86	327	182	185	7	96	247
34.	1044	14	130	142	369	7	104	278	931	27	162	111	285	9	75	262
35.	1183	21	185	205	339	8	180	245	1027	11	174	203	250	10	101	278
36.	353	6	24	19	67	5	44	188	304	15	14	13	53	6	35	168
37.	388	16	60	38	39	1	51	183	351	11	57	42	50	3	36	152
38.	1644	23	80	87	131	1	216	1106	1482	38	79	72	99	2	124	1068
39.	571	11	76	120	140	4	70	150	923	33	152	100	467	6	56	109
40.	81	3	5	9	17	—	20	27	60	3	8	6	15	—	15	13
41.	595	6	82	53	113	3	112	226	470	7	62	60	118	5	54	164
Stadt München	40 900	1292	4 951	5 901	7 620	167	6 529	14 440	35 840	1 903	5 114	5 217	6 759	255	4 148	12 444

*) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153.

**Ausländische Kinder ausgewählter Staatsangehörigkeiten
in den Münchener Kinderkrippen nach Stadtbezirken**
(Quelle: Statistisches Landesamt; Stand: 1. 1. 1980)

Tabelle 34

Stadt- bezirk ¹⁾	Betreute ausländische Kinder								Anzahl der Kinder- krippen
	Insgesamt		davon						
	abs.	in % der dt. u. ausl. K.	Griechen	Italiener	Jugo- slawen	Spanier	Türken	Sonstige	
1	36	58,1	1	3	22	—	6	4	1
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	45	50,0	3	4	26	—	10	2	1
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	49	81,7	2	5	23	—	16	3	1
12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	45	53,6	3	6	19	—	10	7	2
14	72	75,0	5	11	41	2	12	1	2
16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	13	56,5	—	2	7	—	4	—	1
18	80	58,4	8	10	39	1	17	5	3
19	58	64,4	—	11	35	—	10	2	1
20	38	58,5	5	3	16	—	11	3	2
21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	41	36,6	2	9	19	—	7	4	2
23	6	24,0	—	—	3	—	—	3	1
24	112	73,7	8	12	55	4	18	15	3
25	12	20,0	1	2	6	—	2	1	1
26	17	25,8	1	1	4	1	1	9	2
27	36	27,7	2	6	20	2	6	—	2
28	95	44,0	10	6	44	—	24	11	3
29	—	—	—	—	—	—	—	—	1
30	106	38,5	4	13	28	—	43	18	8
31	63	54,3	2	13	16	1	31	—	2
32	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	41	23,3	8	3	20	1	4	5	3
34	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	52	30,2	3	9	15	1	20	4	4
36	2	9,1	—	—	1	1	—	—	1
37	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	30	23,8	—	1	17	—	8	4	2
München zusammen .	1049	44,3	68	130	476	14	260	101	²⁾ 49

¹⁾ Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153. — ²⁾ Einschl. 3 Betriebskinderkrippen.

Ausländische Kinder ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Münchener Kindergärten nach Stadtbezirken

(Quelle: Statistisches Landesamt; Stand: 1. 1. 1980)

Tabelle 35

Stadt- bezirk ¹⁾	Betreute ausländische Kinder							Anzahl der Kinder- gärten	
	Insgesamt		davon						
	abs.	in % der dt. u. ausl. K.	Griechen	Italiener	Jugo- slawen	Spanier	Türken		Sonstige
1	101	37,5	8	9	60	1	15	8	5
5	65	23,0	2	16	17	—	15	15	4
6	25	43,9	10	1	5	—	7	2	1
7	41	32,8	3	4	11	—	7	16	2
8	37	38,9	3	6	15	—	7	6	1
9	65	60,7	6	3	35	3	10	8	2
10	99	49,3	28	6	35	3	16	11	3
11	46	46,9	6	2	19	—	14	5	2
12	37	37,0	3	6	11	—	11	6	2
13	69	43,4	28	2	25	—	8	6	3
14	139	34,7	13	17	57	3	39	10	7
16	80	29,7	8	9	28	—	19	16	4
17	340	47,4	36	32	68	3	101	100	10
18	168	23,6	51	5	46	5	33	28	11
19	162	29,8	12	15	49	2	29	55	8
20	224	55,0	82	15	80	8	30	9	7
21	96	21,1	14	11	35	1	12	23	9
22	164	15,9	34	7	58	11	25	29	20
23	49	8,0	5	6	14	5	7	12	10
24	205	21,3	11	25	82	11	42	34	14
25	92	13,7	11	7	32	2	17	23	11
26	97	26,9	24	16	20	4	17	16	9
27	390	24,2	73	28	141	4	80	64	26
28	158	14,2	21	10	65	2	29	31	18
29	155	12,2	2	18	24	3	12	96	25
30	368	18,1	27	42	82	4	142	71	31
31	77	20,8	4	7	23	2	26	15	4
32	80	11,6	3	22	21	—	21	13	10
33	149	17,4	37	19	50	—	15	28	16
34	100	13,1	5	20	32	8	13	22	12
35	117	13,3	5	27	36	3	28	18	13
36	44	7,6	2	2	14	2	6	18	11
37	5	1,7	—	—	1	—	2	2	4
38	79	18,4	11	11	24	2	26	5	6
39	53	10,6	1	8	14	—	14	16	7
40	6	7,2	1	—	1	—	2	2	3
41	113	12,3	3	9	31	2	30	38	15
München zusammen	4 295	20,4	593	443	1 361	94	927	877	²⁾ 346

¹⁾ Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153. — ²⁾ Einschl. 12 Betriebskindergärten.

Ausländische Kinder ausgewählter Staatsangehörigkeiten in den Münchener Kinderhorten nach Stadtbezirken

(Quelle: Statistisches Landesamt; Stand: 1. 1. 1980)

Tabelle 36

Stadt- bezirk ¹⁾	Betreute ausländische Kinder								Anzahl der Kinder- horte
	Insgesamt		davon						
	abs.	in % der dt. u. ausl. K.	Griechen	Italiener	Jugo- slawen	Spanier	Türken	Sonstige	
1.	28	24,6	2	6	6	2	3	9	2
5.	20	33,3	—	7	4	—	3	6	1
6.	9	30,0	1	—	5	—	2	1	1
7.	11	22,9	—	1	5	—	2	3	1
8.	25	25,0	—	2	16	—	3	4	2
9.	62	68,9	—	2	47	2	8	3	2
10.	25	33,3	1	1	16	2	2	3	2
11.	44	40,0	3	2	22	2	11	4	2
12.	27	45,0	—	5	14	—	7	1	2
13.	16	53,3	—	2	9	—	2	3	1
14.	92	42,2	2	2	42	—	40	6	5
16.	52	12,9	2	5	17	2	19	7	6
17.	124	37,9	7	7	51	4	32	23	8
18.	51	26,0	13	4	12	1	9	12	5
19.	89	48,1	3	7	47	5	18	9	4
20.	69	30,3	13	5	32	7	8	4	6
21.	38	21,8	1	3	15	3	6	10	3
22.	50	22,4	16	1	15	—	6	12	4
23.	21	13,0	1	3	4	4	5	4	4
24.	111	31,6	—	9	49	10	17	26	6
25.	42	17,4	1	1	27	4	5	4	6
26.	24	19,2	1	3	5	—	11	4	3
27.	135	22,1	15	11	52	—	38	19	12
28.	83	18,8	5	1	33	—	19	25	6
29.	37	12,8	—	7	10	—	6	14	6
30.	199	20,8	22	24	46	2	65	40	12
31.	28	23,7	2	—	8	—	11	7	3
32.	38	18,3	—	19	5	—	6	8	6
33.	88	10,7	7	9	44	4	13	11	11
34.	56	25,3	1	3	32	1	9	10	5
35.	25	22,7	—	2	13	2	5	3	3
36.	16	18,2	—	—	3	2	1	10	2
37.	2	9,1	—	—	—	—	—	2	1
38.	35	41,2	3	2	13	3	11	3	3
39.	39	16,3	1	9	6	3	12	8	5
40.	3	20,0	—	—	2	—	—	1	1
41.	52	11,8	—	11	14	1	15	11	7
München zusammen	1866	22,7	123	176	741	66	430	330	²⁾ 159

¹⁾ Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153. — ²⁾ Einschl. 3 Betriebskinderhorte.

Ausländische Schüler ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach Schultypen
(Quelle: Stat. Landesamt; Stand: 1. 10. 1979 f. allgemeinbild. Schulen, 15. 11. 1979 f. berufsbild. Schulen)

Tabelle 37

Schultyp	Ausländische Schüler												Angehörige nichteurop. Staaten
	Insgesamt		Angehörige ausgewählter europ. Staaten										
	abs.	in % aller Schüler	Benelux	Frank- reich	Italien	Groß- britan- nien	Grie- land	Türkei	Jugo- slawien	Spanien	Öster- reich	Schweiz	
Allgemeinbildende Schulen . . .	15545	12,0	63	106	1882	52	3286	4226	2686	227	1327	44	678
Volksschulen	12367	19,6	18	54	1612	—	2722	3881	2340	174	641	—	190
Sondervolksschulen	304	6,9	—	2	54	—	32	74	74	12	14	—	10
Realschulen	702	4,3	9	5	86	10	35	94	113	20	177	8	108
Gymnasien	2172	4,9	36	45	130	42	497	177	159	21	495	36	370
Berufliche Schulen	3513	4,9	42	64	372	15	370	1189	383	82	436	35	274
Berufsschulen	2562	5,0	15	19	294	—	301	1078	316	61	248	—	62
Sonderberufsschulen	22	2,8	1	1	4	—	—	10	1	2	2	—	—
Berufsaufbauschulen	19	3,7	—	—	2	—	—	5	4	—	5	1	—
Berufsfachschulen	438	4,2	16	15	35	8	23	57	26	11	83	19	115
Fachschulen	240	7,7	3	3	10	—	37	21	20	3	66	5	49
Fachoberschulen	82	3,0	3	2	3	2	—	13	10	1	19	1	12
Berufsoberschulen	8	1,1	—	—	—	—	1	1	1	—	4	—	1
Fachakademie	142	4,6	4	24	24	5	8	4	5	4	9	9	35
Schulen insgesamt	19058	9,5	105	170	2254	67	3656	5415	3069	309	1763	79	952

Ausländische Schüler ausgewählter Staatsangehörigkeiten nach Schultypen und Stadtbezirken

(Quelle: Stat. Landesamt; Stand: 1. 10. 1979 f. allgemeinbild. Schulen, 15. 11. 1979 f. berufsbild. Schulen)

Tabelle 38

Stadtbezirk ¹⁾ und Schultyp	Ausländische Schüler									Anzahl der Schulen
	Insgesamt		davon							
	abs.	in % der dt. u. ausl. Schüler	Grie- chen	Italiener	Jugo- slawen	Spanier	Türken	Öster- reicher	Sonstige Aus- länder	
1	248	4,6	11	29	41	5	29	63	70	17
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	79	9,8	4	13	30	2	9	11	10	5
Realschulen . . .	22	2,7	3	3	2	1	3	6	4	1
Gymnasien	50	3,5	—	6	3	—	—	23	18	2
berufl. Schulen . .	97	4,1	4	7	6	2	17	23	38	9
5	341	14,2	6	137	18	5	32	11	132	5
dav. Grund- und Hauptschulen	153	35,3	—	106	7	1	14	5	20	1
Realschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
berufl. Schulen . .	188	9,6	6	31	11	4	18	6	112	4
6	360	2,2	23	42	56	15	54	105	65	12
dav. Grund- und Hauptschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Realschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	32	2,8	2	—	6	—	2	15	6	1
berufl. Schulen . .	328	2,1	21	—	50	15	52	90	59	11
7	151	8,3	4	15	31	1	35	27	38	4
dav. Grund- und Hauptschulen . . .	107	13,7	4	12	26	—	34	17	14	2
Realschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	44	4,3	—	3	5	1	1	10	24	1
berufl. Schulen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
8	392	5,1	14	31	64	8	155	54	66	12
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	198	26,7	4	13	38	—	115	4	24	3
Realschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	16	1,8	—	1	3	—	1	8	3	1
berufl. Schulen . .	178	2,9	10	17	23	8	39	42	39	8
9	318	10,7	3	23	169	11	42	34	36	10
dav. Grund- und Hauptschulen . . .	216	52,7	1	11	154	3	26	7	14	2
Realschulen . . .	32	5,8	1	5	7	—	5	8	6	1
Gymnasien	31	3,8	1	3	4	3	4	9	7	1
berufl. Schulen . .	39	3,3	—	4	4	5	7	10	9	6
10	86	7,7	5	6	23	2	23	12	15	7
dav. Grund- und Hauptschulen . . .	59	29,1	1	3	22	1	21	5	6	1
Realschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
berufl. Schulen . .	27	3,0	4	3	1	1	2	7	9	6
11	107	17,3	4	10	16	3	56	7	11	1
dav. Grund- und Hauptschulen . . .	107	17,3	4	10	16	3	56	7	11	1
Realschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
berufl. Schulen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153. — ²⁾ Einschließlich Sondervolksschulen.

noch Tabelle 38

Stadtbezirk ¹⁾ und Schultyp	Ausländische Schüler									Anzahl der Schulen
	Insgesamt		davon							
	abs.	in % der dt. u. ausl. Schüler	Grie- chen	Italiener	Jugo- slawen	Spanier	Türken	Öster- reicher	Sonstige Aus- länder	
12	358	24,0	10	10	52	10	257	9	10	5
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	342	40,0	9	10	50	10	253	4	6	3
Realschulen . . .	4	1,4	—	—	—	—	—	—	4	1
Gymnasien . . .	12	3,3	1	—	2	—	4	5	—	1
berufl. Schulen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	237	4,3	15	24	47	5	28	42	76	7
dav. Grund- und Hauptschulen	67	13,6	3	8	21	1	10	2	22	1
Realschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien . . .	101	4,2	3	8	13	1	8	24	44	3
berufl. Schulen .	69	2,6	9	8	13	3	10	16	10	3
14	616	11,3	10	52	105	11	273	55	110	14
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	437	27,7	4	35	93	4	263	14	24	6
Realschulen . . .	80	5,5	2	8	10	3	8	23	26	2
Gymnasien . . .	52	4,0	—	8	—	3	—	10	31	2
berufl. Schulen .	47	4,4	4	1	2	1	2	8	29	4
16	451	4,6	8	48	84	5	137	77	92	13
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	214	17,5	3	16	45	3	120	7	20	4
Realschulen . . .	6	1,5	—	2	1	—	—	2	1	1
Gymnasien . . .	62	3,6	1	4	7	2	4	16	28	2
berufl. Schulen .	169	2,6	4	26	31	—	13	52	43	6
17	506	15,4	17	33	92	5	246	53	60	7
dav. Grund- und Hauptschulen	407	19,3	15	31	83	4	190	39	45	6
Realschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien . . .	99	8,4	2	2	9	1	56	14	15	1
berufl. Schulen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	839	16,7	594	20	32	4	53	53	83	14
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	726	32,9	590	9	27	4	48	16	32	6
Realschulen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien . . .	91	4,1	2	9	5	—	3	32	40	2
berufl. Schulen .	22	3,6	2	2	—	—	2	5	11	6
19	735	13,3	24	60	280	11	246	50	64	10
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	560	22,6	16	38	248	9	206	21	22	7
Realschulen . . .	54	6,1	2	10	14	2	8	11	7	1
Gymnasien . . .	121	5,6	6	12	18	—	32	18	35	2
berufl. Schulen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	769	30,5	434	47	111	17	111	14	35	6
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	674	41,8	430	37	91	14	83	8	11	5
Realschulen . . .	95	10,5	4	10	20	3	28	6	24	1
Gymnasien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
berufl. Schulen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153. — ²⁾ Einschließlich Sondervolksschulen.

noch Tabelle 38

Stadtbezirk ¹⁾ und Schultyp	Ausländische Schüler									Anzahl der Schulen
	Insgesamt		davon							
	abs.	in % der dt. u. ausl. Schüler	Grie- chen	Italiener	Jugo- slawen	Spanier	Türken	Öster- reicher	Sonstige Aus- länder	
21	808	16,1	49	543	33	6	50	35	92	11
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	626	38,3	11	534	17	5	30	9	20	6
Realschulen . . .	29	4,0	3	3	4	1	7	2	9	1
Gymnasien . . .	56	3,1	1	5	10	—	3	21	16	2
berufl. Schulen .	97	17,4	34	1	2	—	10	3	47	2
22	404	6,6	10	15	46	14	141	61	117	26
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	233	12,6	4	8	32	8	132	17	32	7
Realschulen . . .	38	4,0	—	2	8	3	2	10	13	2
Gymnasien . . .	84	4,7	6	3	5	2	3	22	43	3
berufl. Schulen .	49	3,2	—	2	1	1	4	12	29	14
23	468	5,0	58	67	78	14	106	57	88	17
dav. Grund- und Hauptschulen . .	118	6,5	8	18	26	3	28	16	19	5
Realschulen . . .	10	2,0	—	2	1	—	—	3	4	1
Gymnasien . . .	95	3,9	3	7	8	1	4	26	46	3
berufl. Schulen .	245	7,0	47	40	43	10	74	12	19	8
24	423	6,8	11	44	107	29	74	87	71	14
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	308	10,9	6	39	95	27	67	39	35	9
Realschulen . . .	37	4,3	—	—	4	1	2	17	13	1
Gymnasien . . .	66	2,9	2	4	7	1	5	27	20	2
berufl. Schulen .	12	3,9	3	1	1	—	—	4	3	2
25	165	5,1	6	9	40	6	27	29	48	11
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	145	6,0	4	5	39	5	27	19	46	8
Realschulen . . .	20	2,6	2	4	1	1	—	10	2	2
Gymnasien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
berufl. Schulen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
26	580	9,1	234	51	73	15	99	45	63	8
dav. Grund- und Hauptschulen . .	293	40,6	198	10	15	5	27	11	27	2
Realschulen . . .	40	4,7	4	3	6	2	3	15	7	1
Gymnasien . . .	6	5,8	—	1	—	—	—	3	2	1
berufl. Schulen .	241	5,2	32	37	52	8	69	16	27	4
27	3906	18,3	1511	317	210	21	1406	152	289	35
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	2377	33,8	1337	176	107	3	582	61	111	20
Realschulen . . .	21	3,3	4	1	4	—	1	4	7	2
Gymnasien . . .	196	5,8	12	16	11	2	13	43	99	2
berufl. Schulen .	1312	12,7	158	124	88	16	810	44	72	11
28	643	4,5	41	44	179	9	118	103	149	25
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	286	8,1	10	13	119	3	66	31	44	11
Realschulen . . .	35	3,8	3	3	11	—	2	8	8	3
Gymnasien . . .	76	3,9	4	9	4	—	9	18	32	2
berufl. Schulen .	246	3,1	24	19	45	6	41	46	65	9

1) Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153. — 2) Einschließlich Sondervolksschulen.

noch Tabelle 38

Stadtbezirk ¹⁾ und Schultyp	Ausländische Schüler									Anzahl der Schulen
	Insgesamt		davon							
	abs.	in % der dt. u. ausl. Schüler	Grie- chen	Italiener	Jugo- slawen	Spanier	Türken	Öster- reicher	Sonstige Aus- länder	
29	768	11,9	441	45	46	1	21	58	156	22
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	197	6,7	9	35	38	—	15	25	75	10
Realschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	534	26,5	431	8	5	—	1	26	63	3
berufl. Schulen	37	2,5	1	2	3	1	5	7	18	9
30	1038	10,1	37	117	122	13	424	132	193	22
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	857	13,9	27	97	105	9	399	82	138	15
Realschulen	88	5,0	4	15	9	1	14	24	21	2
Gymnasien	73	3,9	5	3	7	3	10	23	22	2
berufl. Schulen	20	4,5	1	2	1	—	1	3	12	3
31	563	11,2	8	21	38	4	404	46	42	18
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	472	22,6	5	14	26	4	395	12	16	5
Realschulen	38	3,5	1	5	5	—	5	13	9	2
Gymnasien	34	3,1	2	1	3	—	2	13	13	1
berufl. Schulen	19	2,5	—	1	4	—	2	8	4	10
32	261	11,2	5	149	25	1	24	27	30	8
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	261	11,2	5	149	25	1	24	27	30	8
Realschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
berufl. Schulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	790	16,7	12	20	192	7	497	26	36	19
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	783	17,3	12	20	191	5	496	24	35	18
Realschulen	7	3,4	—	—	1	2	1	2	1	1
Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
berufl. Schulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	488	20,0	6	16	367	12	33	26	28	9
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	458	26,3	6	14	365	12	26	19	16	5
Realschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	13	6,7	—	—	2	—	3	1	7	1
berufl. Schulen	17	3,4	—	2	—	—	4	6	5	3
35	483	5,0	19	36	200	14	53	84	77	18
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	292	11,7	7	22	182	13	42	14	12	6
Realschulen	35	2,7	1	7	4	—	3	11	9	2
Gymnasien	108	2,2	5	6	13	—	2	46	36	4
berufl. Schulen	48	5,2	6	1	1	1	6	13	20	6
36	106	7,0	3	13	5	5	20	30	30	8
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	93	7,7	1	13	5	5	19	25	25	4
Realschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	11	7,0	2	—	—	—	—	4	5	1
berufl. Schulen	2	1,4	—	—	—	—	1	1	—	3

¹⁾ Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153. — ²⁾ Einschließlich Sondervolksschulen.

noch Tabelle 38

Stadtbezirk ¹⁾ und Schultyp	Ausländische Schüler									Anzahl der Schulen
	Insgesamt		davon							
	abs.	in % der dt. u. ausl. Schüler	Grie- chen	Italiener	Jugo- slawen	Spanier	Türken	Öster- reicher	Sonstige Aus- länder	
37	42	3,6	1	11	2	—	7	4	17	3
dav. Grund- und Hauptschulen	25	5,8	—	8	1	—	3	1	12	1
Realschulen	11	1,9	1	3	1	—	2	2	2	1
Gymnasien	6	3,9	—	—	—	—	2	1	3	1
berufl. Schulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	205	14,8	6	77	29	6	61	9	17	4
dav. Grund- und Hauptschulen	205	14,8	6	77	29	6	61	9	17	4
Realschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
berufl. Schulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	109	6,3	4	18	15	8	31	16	17	5
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	109	6,3	4	18	15	8	31	16	17	5
Realschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
berufl. Schulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	11	6,4	—	—	2	—	—	6	3	1
dav. Grund- und Hauptschulen	11	6,4	—	—	2	—	—	6	3	1
Realschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
berufl. Schulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	283	4,4	12	54	39	6	42	64	66	13
dav. Grund- und Hauptschulen	176	5,8	6	44	29	5	37	25	30	8
Realschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gymnasien	103	3,3	6	10	9	1	5	37	35	2
berufl. Schulen	4	1,4	—	—	1	—	—	2	1	3
Stadt München insgesamt	19058	9,5	3656	2254	3069	309	5415	1763	2592	441
dav. Grund- und Hauptschulen ²⁾	12671	18,5	2754	1666	2414	186	3955	655	1041	211
Realschulen	702	4,3	35	86	113	20	94	177	177	29
Gymnasien	2172	4,9	497	130	159	21	177	495	693	49
berufl. Schulen	3513	4,9	370	372	383	82	1189	436	681	152

¹⁾ Bezeichnung siehe Tabelle 3, S. 153. — ²⁾ Einschließlich Sondervolksschulen.

Ausländische Studierende ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den Münchener Hochschulen 1980

(Quelle: Eig. Ermittlungen; Stand: WS 1979/80 1. 3. 1980, SS 1980 1. 8. 1980)

Tabelle 39

Hochschule	Semester	Ausländische Studierende														
		Insgesamt		Angehörige eines europäischen Staates											Angehörige eines nichteurop. Staates	Sonstige ^{*)}
		abs.	in % aller Studier.	Bene-lux	Frank-reich	Italien	Irland	Groß-britan-nien	Türkei	Grie-chen-land	Jugo-slawien	Spanien	Öster-reich	Schweiz		
Universität München	WS 79/80	2864	7,0	55	140	108	12	91	136	414	66	42	336	98	1121	245
	SS 80	2823	7,1	53	134	105	13	93	157	425	67	44	317	95	1068	252
Techn. Universität München	WS 79/80	703	4,4	22	3	16	1	5	48	196	8	12	107	9	221	55
	SS 80	623	4,3	16	2	15	1	5	51	186	6	12	99	7	175	48
Hochschule d. Bundeswehr München	WS 79/80	123	4,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123	—
	SS 80	117	5,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117	—
Hochschule für Philosophie	WS 79/80	22	7,9	6	—	1	1	—	—	1	1	1	3	1	5	2
	SS 80	25	9,1	6	—	1	1	—	—	—	—	2	4	1	7	3
Akademie der bildenden Künste	WS 79/80	78	13,2	1	2	7	—	2	3	—	3	—	15	9	23	13
	SS 80	65	12,1	1	1	7	—	1	1	—	2	—	13	8	21	10
Hochschule für Musik	WS 79/80	118	17,4	2	4	4	—	4	6	2	—	3	18	4	65	6
	SS 80	113	17,0	2	4	4	—	4	6	2	—	3	17	4	59	8
Hochschule f. Fernsehen und Film	WS 79/80	22	19,0	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4	7	5	2
	SS 80	21	19,3	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4	6	5	2
Fachhochschule München	WS 79/80	431	4,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	SS 80	370	4,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stiftungsfachhochschule	WS 79/80	31	2,4	1	3	—	—	1	2	1	1	—	7	2	3	10
	SS 80	31	2,6	1	3	—	—	1	2	1	1	—	7	2	4	9
Insgesamt	WS 79/80	4392	6,1	87	153	139	14	103	195	614	79	58	490	130	1566	333
	SS 80	4188	6,2	79	145	135	15	104	217	614	76	61	461	123	1456	332

*) Einschließlich Staatenloser, Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit und ohne Angaben.

Ausländer in der polizeilichen Kriminalstatistik

(Quelle: Landeskriminalamt)

Tabelle 40

Straftat	Tatverdächtige ^{*)}									
	1976		1977		1978		1979		1980	
	Ausländer	Insgesamt	Ausländer	Insgesamt	Ausländer	Insgesamt	Ausländer	Insgesamt	Ausländer	Insgesamt
Straftaten insgesamt	7365	34 586	6875	32 938	7254	34 046	7728	33 383	9046	37 089
darunter										
Mord und Totschlag	19	55	20	48	17	50	15	63	22	54
Abtreibung	4	11	2	12	7	10	3	3	—	1
Gefährliche und schwere Körperverletzung	326	1 175	308	1 268	373	1 310	382	1 327	425	1 663
Raub, räuberische Erpressung, Autostraßenraub	101	448	99	510	107	494	126	444	143	525
Kraftfahrzeugdiebstahl	145	1 187	126	1 256	121	1 066	220	1 232	132	1 130
Fahrraddiebstahl	97	362	74	585	135	662	99	373	147	419
Sonstige Diebstähle	3030	15 007	2716	13 937	2 899	14 196	2 980	14 588	3 288	14 895
Unterschlagung, Betrug, Untreue . . .	1 144	7 379	960	6 097	1 029	6 276	1 006	6 034	1 083	6 057
Urkundenfälschung	254	1 004	212	888	203	718	252	699	271	732
Sittlichkeitsdelikte	199	946	187	849	137	984	178	918	181	832
Rauschgiftdelikte	175	817	158	796	187	1 006	241	1 017	232	1 105

*) Personen, die mehrerer Straftaten verdächtig werden, sind in der Ingesamt-Zeile nur einmal, dagegen bei den darunterstehenden Zeilen entsprechend oft gezählt.

Ausländische Beschäftigte in den Referaten der Stadtverwaltung München nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
(Quelle: Eig. Ermittlungen; Stand: 31. 7. 1980)

Tabelle 41

Referat	Ausländische Beschäftigte (Angestellte und Arbeiter)								
	Insgesamt	davon aus							
		EG-Staaten	Griechenland	Türkei	Jugoslawien	Spanien	Österreich	Nichteurop. Staaten	Sonstigen Staaten
Baureferat	727	34	10	618	16	—	30	7	12
Betriebs- und Krankenhausreferat	1283	77	53	526	479	1	65	60	22
Direktorium	15	5	1	1	—	—	4	2	2
Kommunalreferat	392	11	49	300	10	1	9	5	7
Kreisverwaltungsreferat	24	3	4	7	3	—	4	2	1
Kulturreferat	46	9	—	3	4	2	9	9	10
Personalreferat	3	—	1	1	1	—	—	—	—
Planungsreferat	3	—	—	—	—	—	1	1	1
Schulreferat	128	32	4	11	22	5	30	10	14
Sozialreferat	434	26	11	179	185	—	15	6	12
Stadtkämmerei	5	—	—	—	1	—	2	—	2
U-Bahn-Referat	5	—	—	—	—	—	4	1	—
Werkreferat	636	68	20	266	134	1	76	44	27
Insgesamt	3701	265	153	1912	855	10	249	147	110

Beschäftigte Angestellte und Arbeiter bei der Landeshauptstadt München:

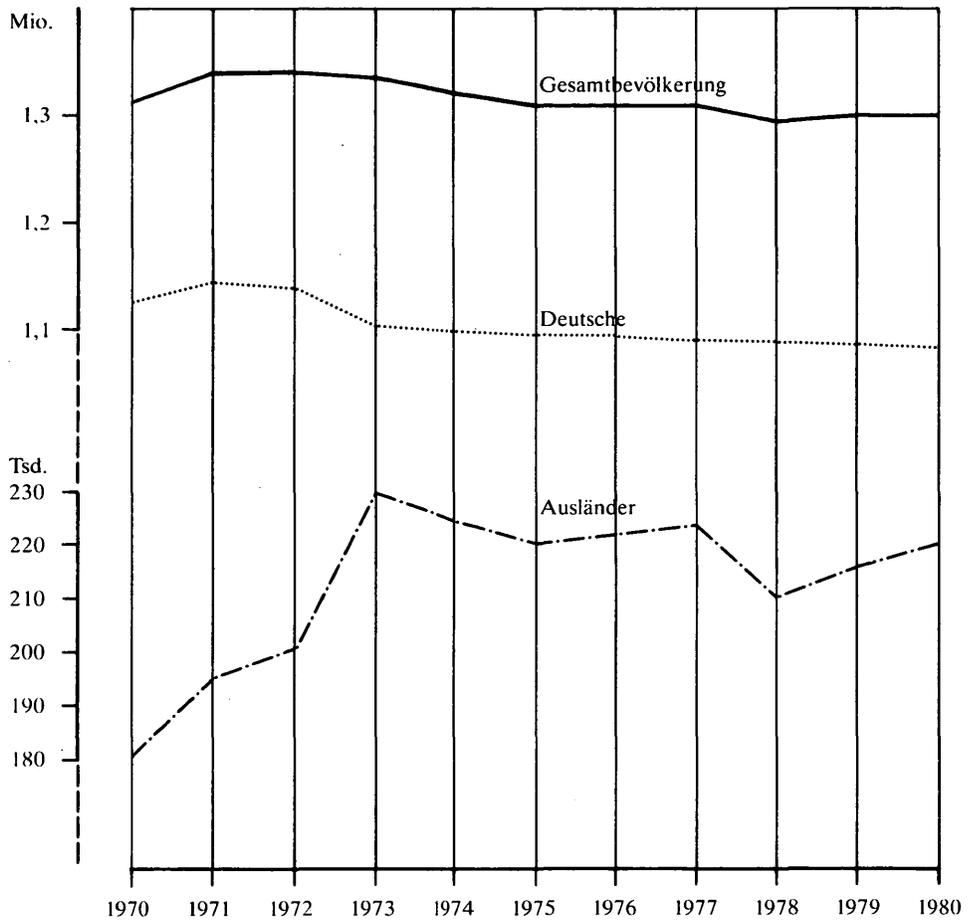
Angestellte	14 616
Arbeiter	13 081
Zusammen	27 697

Verzeichnis der grafischen Darstellungen

	Seite
1 Die Bevölkerungsentwicklung 1970–1980	198
2 Die Ausländer nach dem Herkunftsland	199
3 Der Ausländeranteil in den Münchener Stadtbezirken	200
4 Anteil der Jugoslawen an den Ausländern in den Münchener Stadtbezirken	201
5 Anteil der Italiener an den Ausländern in den Münchener Stadtbezirken	202
6 Anteil der Türken an den Ausländern in den Münchener Stadtbezirken	203
7 Anteil der Griechen an den Ausländern in den Münchener Stadtbezirken	204
8 Anteil der Österreicher an den Ausländern in den Münchener Stadtbezirken	205
9 Der Altersaufbau der deutschen und ausländischen Bevölkerung 1980	206
10 Altersspezifische Fruchtbarkeit ausgewählter Nationalitäten 1980	207
11 Die Zu- und Fortzüge der Ausländer 1970–1980	208
12 Die ausländischen Schüler an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen (Schuljahr 1979/80)	209

Die Bevölkerungsentwicklung 1970–1980

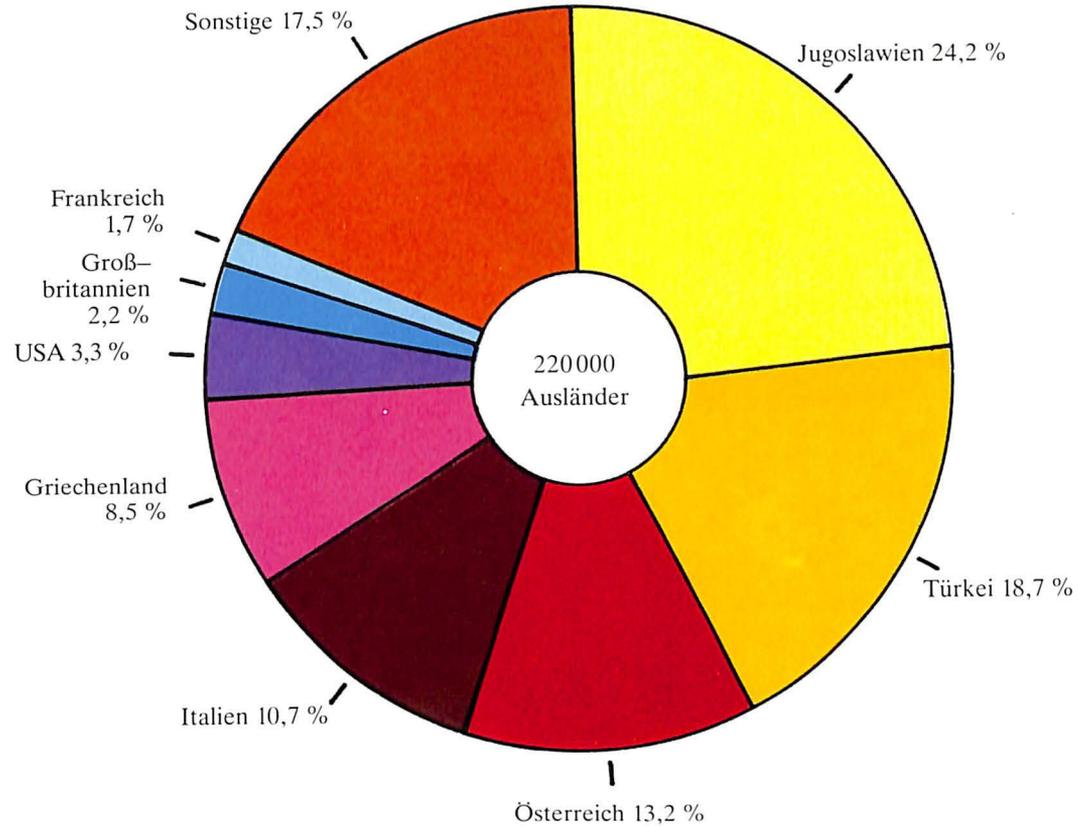
Darstellung 1



Die Ausländer nach dem Herkunftsland

Stand:

Darstellung 2

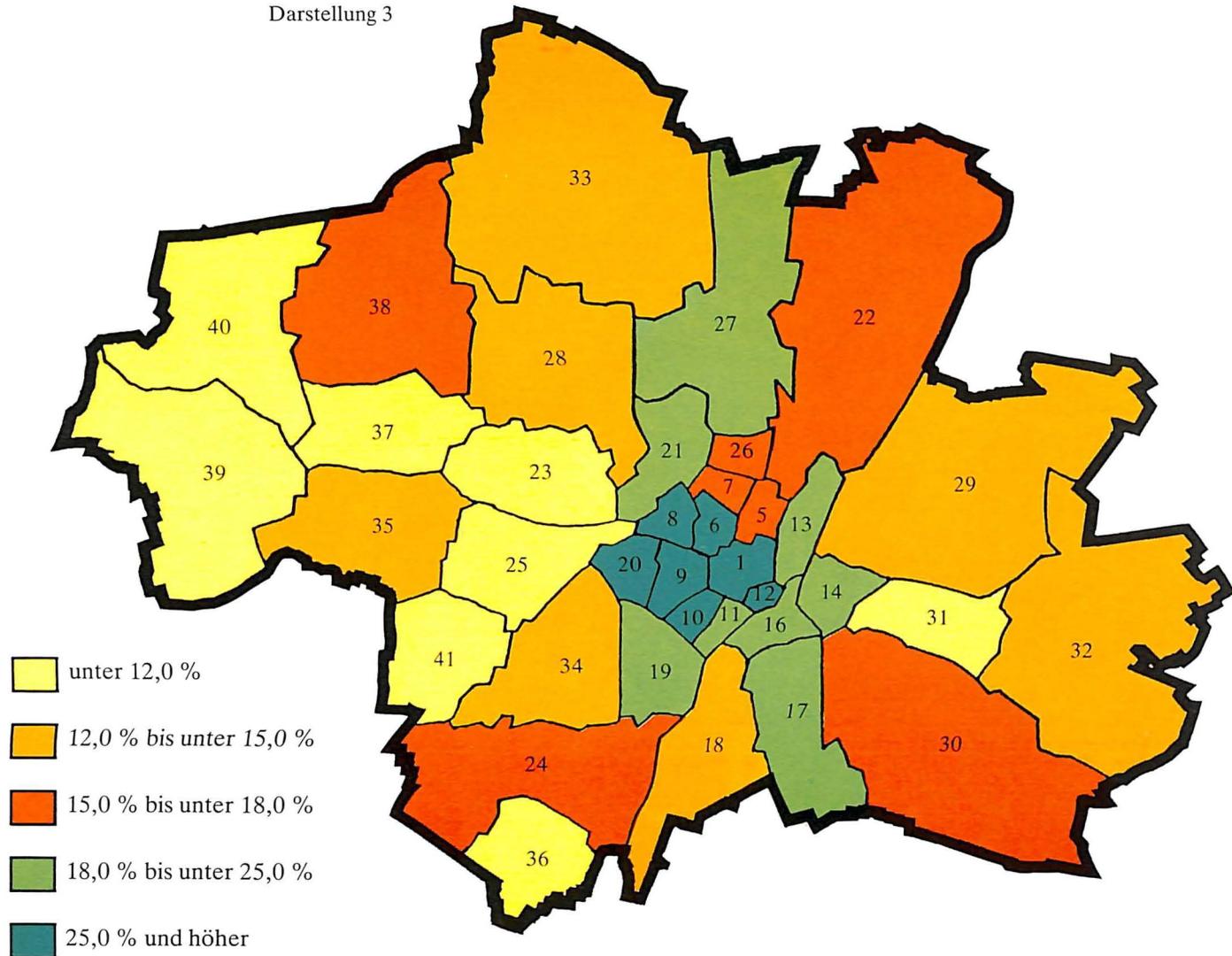


Der Ausländeranteil in den Münchener Stadtbezirken

Stand:

Darstellung 3

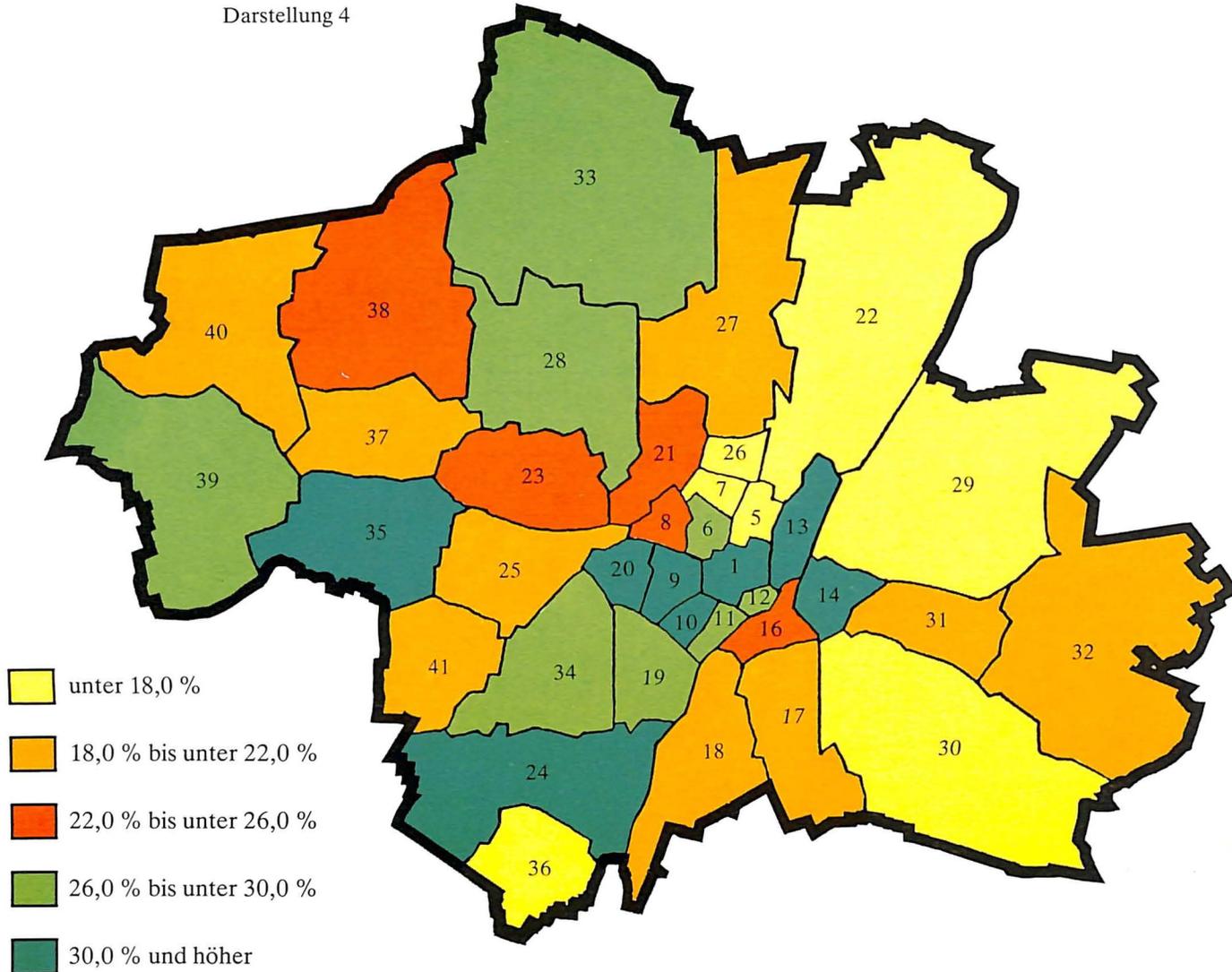
200



Anteil der Jugoslawen an den Ausländern in den Münchener Stadtbezirken

Stadt:

Darstellung 4

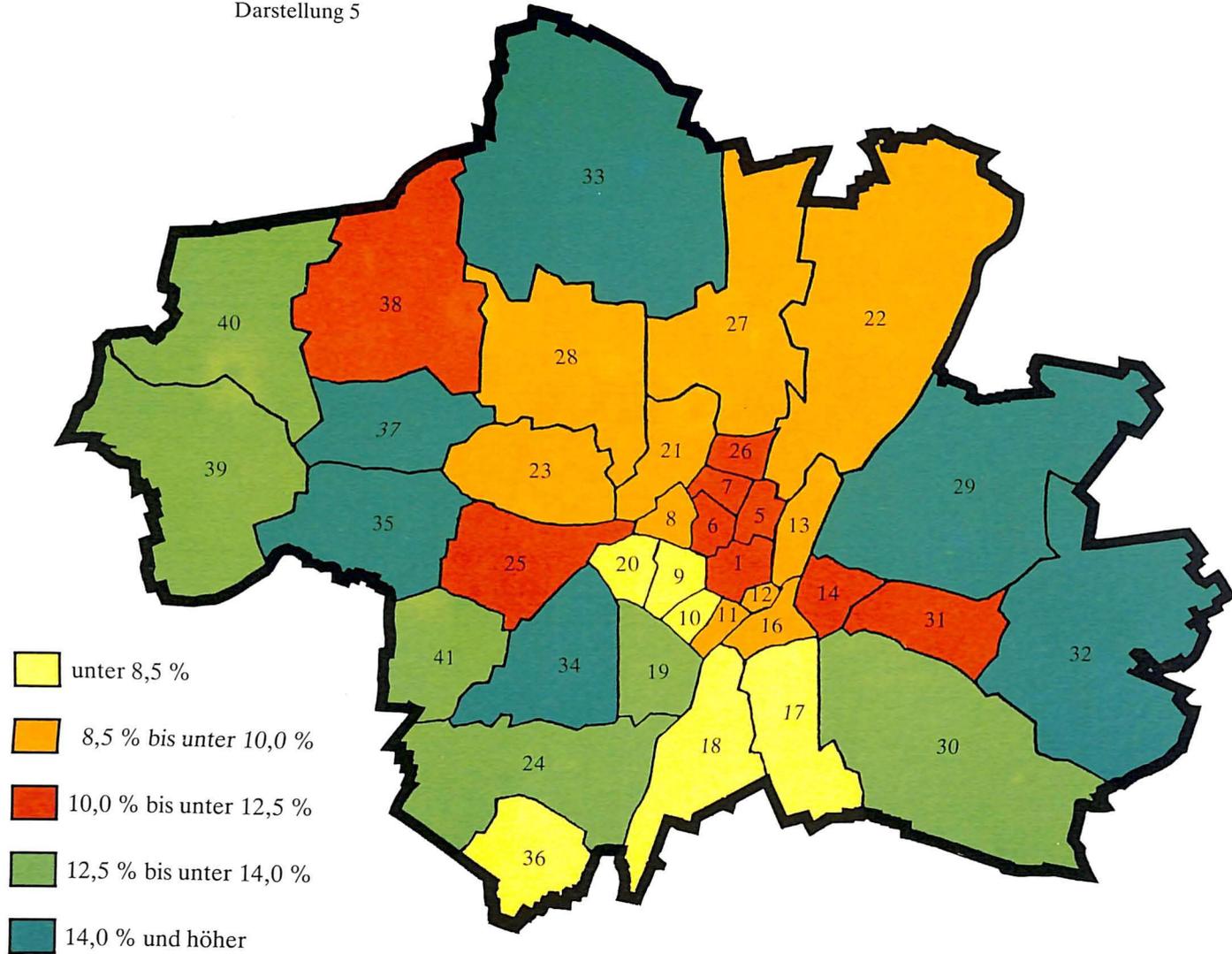


Anteil der Italiener an den Ausländern in den Münchener Stadtbezirken

Stand:

Darstellung 5

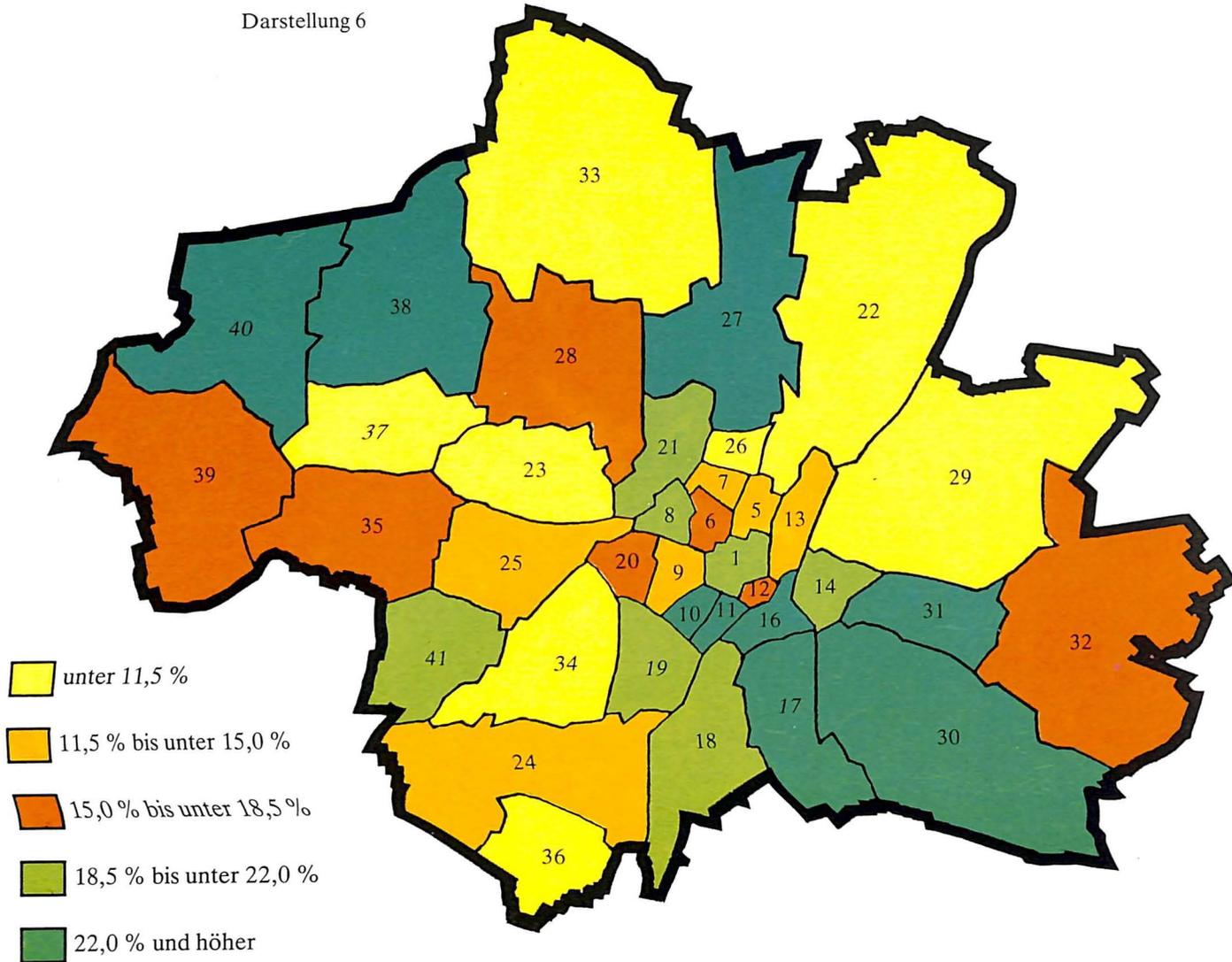
202



Anteil der Türken an den Ausländern in den Münchener Stadtbezirken

Stadt

Darstellung 6

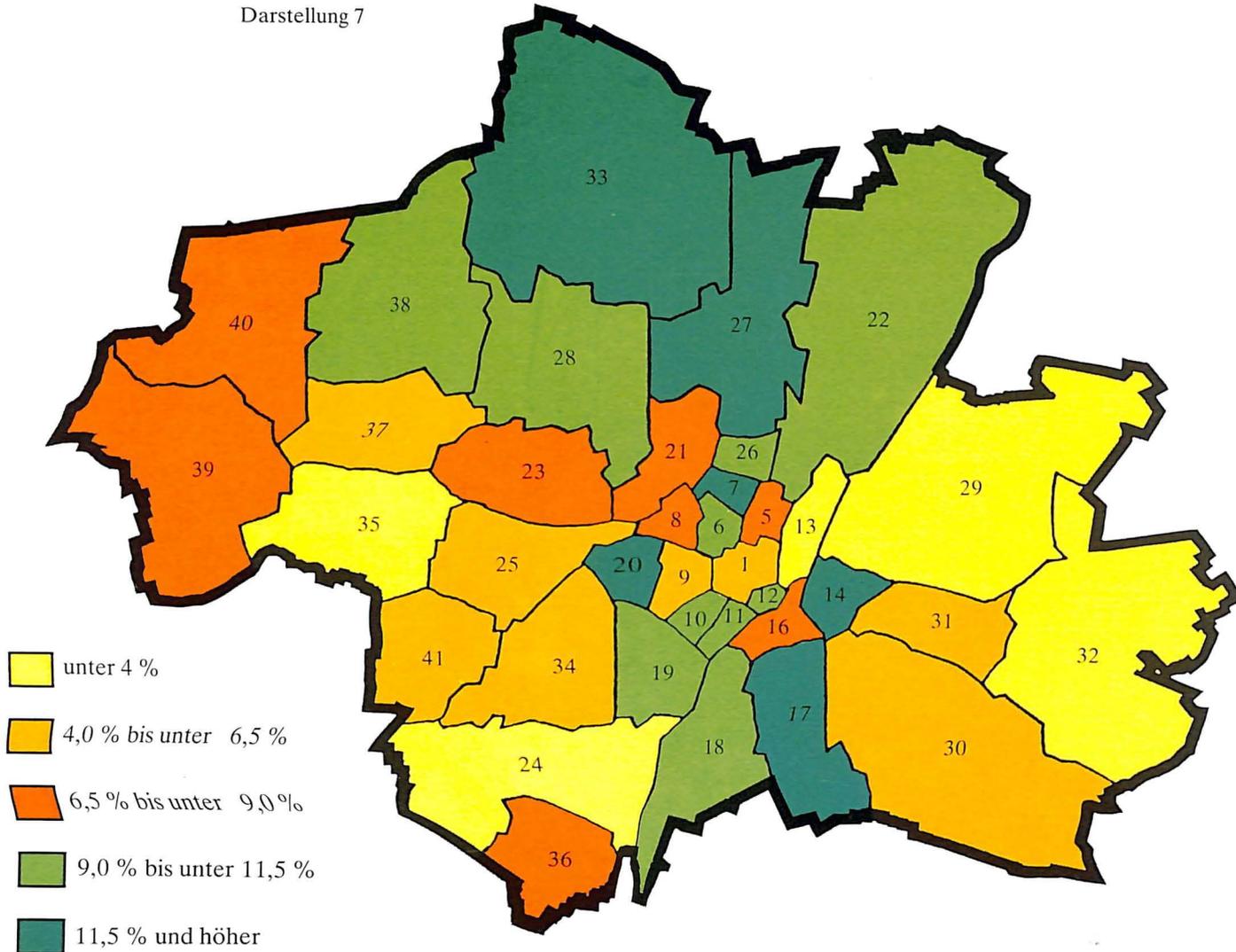


Anteil der Griechen an den Ausländern in den Münchener Stadtbezirken

Statistik

Darstellung 7

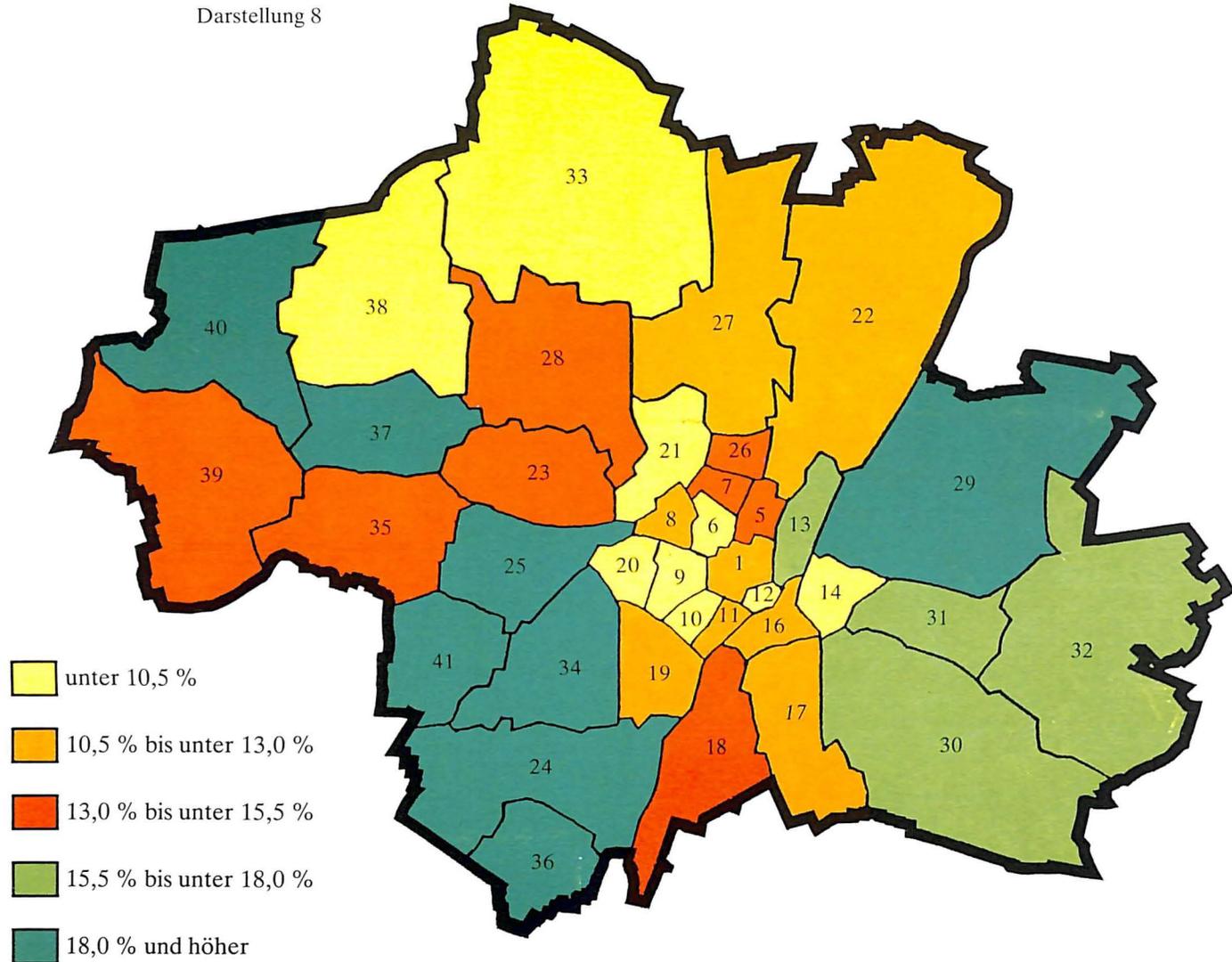
204



Anteil der Österreicher an den Ausländern in den Münchener Stadtbezirken

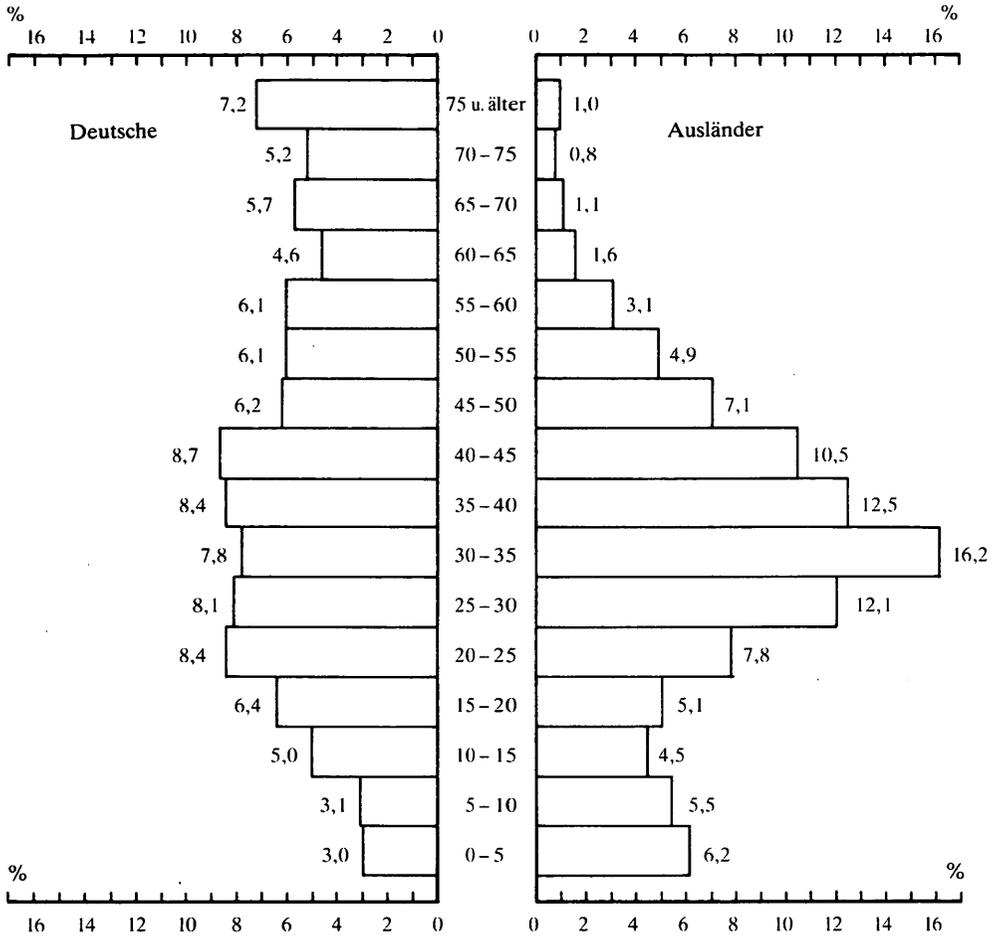
Stand:

Darstellung 8



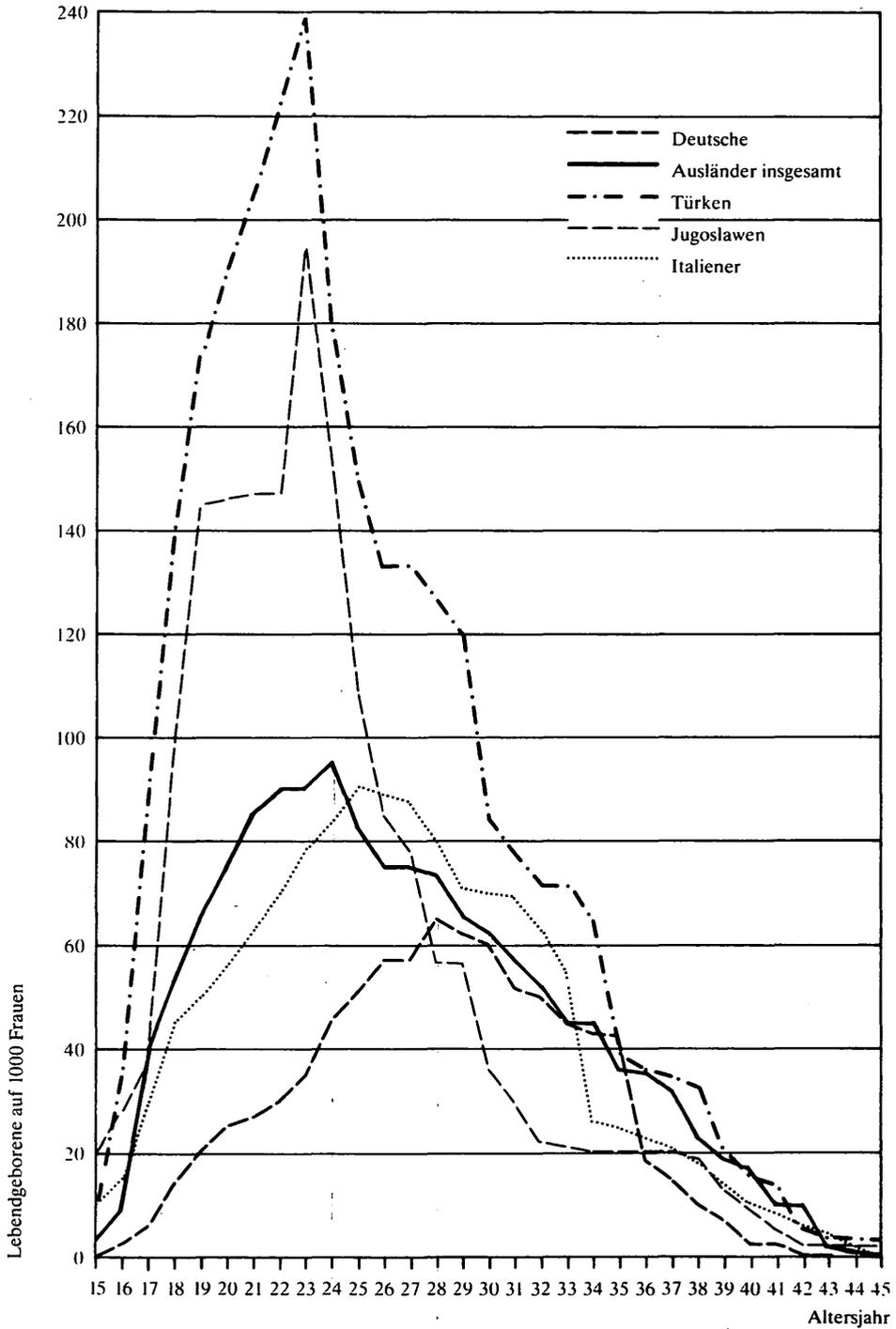
Der Altersaufbau der deutschen und ausländischen Bevölkerung 1980

Darstellung 9



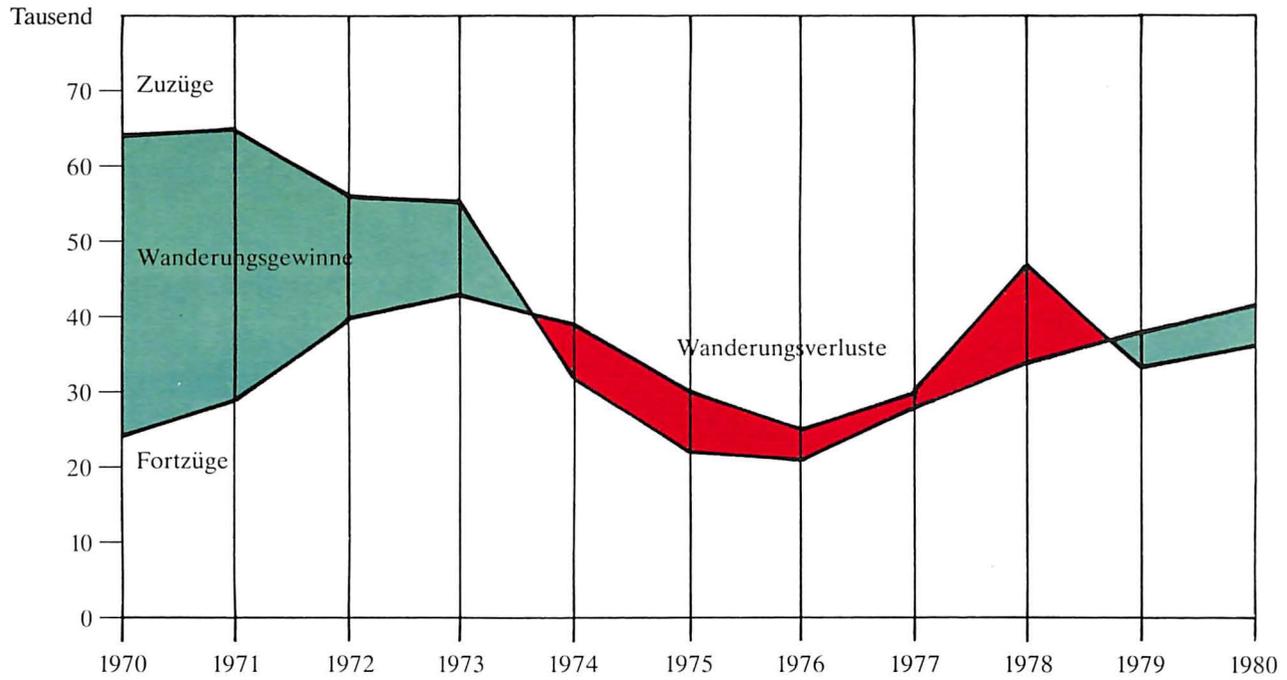
Alterspezifische Fruchtbarkeit ausgewählter Nationalitäten 1980

Darstellung 10



Die Zu- und Fortzüge der Ausländer 1970–1980

Darstellung 11



Die ausländischen Schüler an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen
(Schuljahr 1979/80)

Darstellung 12

